



universität
wien

MASTERARBEIT / MASTER'S THESIS

Titel der Masterarbeit / Title of the Master's Thesis

„Der Einfluss der Untertitelung auf den Fremdsprachenerwerb
der Zuschauer“

verfasst von / submitted by

Andreea-Oana Panainte

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree of
Master of Arts (MA)

Wien, 2017 / Vienna 2017

Studienkennzahl lt. Studienblatt /
degree programme code as it appears on
the student record sheet:

A 060 331 342

Studienrichtung lt. Studienblatt /
degree programme as it appears on
the student record sheet:

Masterstudium Übersetzen UG2002

Betreut von / Supervisor:

Univ.-Prof. Dr. Gerhard Budin

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| 0.Einleitung | 1 |
| 1.Untertitelung | 3 |
| 1.1.Begriffserklärung | 3 |
| 1.2.Geschichte und Länder | 7 |
| 1.3.Arten der Untertitelung | 10 |
| 1.4.Häufige Probleme der Untertitelung | 12 |
| 1.5.Was ist Synchronisation? | 15 |
| 1.5.1.Geschichte | 16 |
| 1.5.2.Weitere Charakteristika | 19 |
| 1.6.Andere Verfahren..... | 20 |
| 1.7.Untertitelung versus Synchronisation | 22 |
| 1.7.1.Nachteile der beiden Verfahren..... | 23 |
| 1.7.2.Vorteile der beiden Verfahren..... | 24 |
| 2.Studien: Untertitelung und Mehrsprachigkeit | 26 |
| 3.Forschung: Wie beeinflusst Untertitelung die Mehrsprachigkeit der ZuschauerInnen? | 31 |
| 3.1.Erklärung der Methoden..... | 32 |
| 3.2.Studie 1: Deutsch | 34 |
| 3.2.1.Zielgruppe | 34 |
| 3.2.2.Ergebnisse | 34 |
| 3.3.Studie 2: Rumänisch | 43 |
| 3.3.1.Zielgruppe | 43 |
| 3.3.2.Ergebnisse | 43 |
| 3.3.3.Schlussfolgerung Studie 2..... | 52 |
| 3.4.Studie 2: Englisch | 53 |
| 3.4.1.Zielgruppe | 53 |
| 3.4.2.Ergebnisse | 53 |
| 3.4.3.Schlussfolgerung Studie 3..... | 60 |
| 3.5.Fazit..... | 62 |
| 4.Schlussfolgerung | 64 |

| | |
|--|-----|
| 5.Literaturliste | 67 |
| Anhänge | 70 |
| Anhang 1: Umfrage - Synchronisation vs. Untertitelung..... | 70 |
| Anhang 2: Chestionar- Subtitrare vs. Dublare | 73 |
| Anhang 3: Questionnaire - Synchronisation vs. Subtitling | 76 |
| Anhang 4: Ergebnisse Studie 1..... | 79 |
| Anhang 5: Ergebnisse Studie 2..... | 89 |
| Anhang 6: Ergebnisse Studie 3..... | 99 |
| Anhang 7: Teilnehmer Studie 1 | 107 |
| Anhang 8: Teilnehmer Studie 2..... | 110 |
| Anhang 9: Teilnehmer Studie 3..... | 115 |
| Abstract..... | 117 |

Abbildungsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Abbildung 1: Der Untertitelungsprozess nach Luyken (1991:49) | 14 |
| Abbildung 2: Geschlecht – Studie 1 | 35 |
| Abbildung 3: Alter – Studie 1 | 35 |
| Abbildung 4: Ausbildung – Studie 1 | 36 |
| Abbildung 5: Beschäftigung- Studie 1 | 36 |
| Abbildung 6: Muttersprache – Studie 1 | 37 |
| Abbildung 7: Fremdsprachen a – Studie 1 | 37 |
| Abbildung 8: Fremdsprachen b – Studie 1 | 37 |
| Abbildung 9: Fremdsprachen c – Studie 1 | 38 |
| Abbildung 10: Stundenanzahl a – Studie 1 | 38 |
| Abbildung 11: Stundenanzahl b – Studie 1 | 39 |
| Abbildung 12: Originalsprache vs. Muttersprache – Studie 1 | 39 |
| Abbildung 13: Filme – Studie 1 | 40 |
| Abbildung 14: Untertitelung vs. Synchronisation a – Studie 1 | 40 |
| Abbildung 15: Untertitelung vs. Synchronisation b – Studie 1 | 41 |
| Abbildung 16: Fernsehereinfluss – Studie 1 | 41 |
| Abbildung 17: Untertitelung vs. Synchronisation c – Studie 1 | 42 |
| Abbildung 18: Geschlecht – Studie 2 | 44 |
| Abbildung 19: Alter- Studie 2 | 44 |
| Abbildung 20: Ausbildung – Studie 2 | 45 |
| Abbildung 21: Beschäftigung – Studie 2 | 45 |
| Abbildung 22: Muttersprache – Studie 2 | 46 |
| Abbildung 23: Fremdsprachen a – Studie 2 | 46 |
| Abbildung 24: Fremdsprachen b – Studie 2 | 47 |
| Abbildung 25: Fremdsprachen c – Studie 2 | 47 |
| Abbildung 26: Stundenanzahl a – Studie 2 | 48 |
| Abbildung 27: Stundenanzahl b – Studie 2 | 48 |
| Abbildung 28: Originalsprache vs. Muttersprache – Studie 2 | 49 |
| Abbildung 29: Filme – Studie 2 | 49 |
| Abbildung 30: Untertitelung vs. Synchronisation a – Studie 2 | 50 |
| Abbildung 31: Fernsehereinfluss – Studie 2 | 50 |

| | |
|--|----|
| Abbildung 32: Untertitelung vs. Synchronisation b – Studie 2 | 51 |
| Abbildung 33: Untertitelung vs. Synchronisation c – Studie 2..... | 51 |
| Abbildung 34: Geschlecht – Studie 3..... | 53 |
| Abbildung 35: Alter – Studie 3 | 54 |
| Abbildung 36: Ausbildung – Studie 3 | 54 |
| Abbildung 37: Beschäftigung – Studie 3..... | 55 |
| Abbildung 38: Muttersprache – Studie 3..... | 55 |
| Abbildung 39: Fremdsprachen a - Studie 3 | 56 |
| Abbildung 40: Fremdsprachen b – Studie 3 | 56 |
| Abbildung 41: Fremdsprachen c – Studie 3..... | 57 |
| Abbildung 42: Stundenanzahl a – Studie 3..... | 57 |
| Abbildung 43: Stundenanzahl – Studie 3 | 58 |
| Abbildung 44: Originalsprache vs. Muttersprache – Studie 3 | 58 |
| Abbildung 45: Filme – Studie 3 | 59 |
| Abbildung 46: Untertitelung vs. Synchronisation a – Studie 3..... | 59 |
| Abbildung 47: Untertitelung vs. Synchronisation a – Studie 3..... | 59 |
| Abbildung 48: Fernsehereinfluss – Studie 3 | 60 |
| Abbildung 49: Untertitelung vs. Synchronisation b – Studie 3 | 60 |

Tabellenverzeichnis

| | |
|--|----|
| Tabelle 1: Untertitelungsländer nach Luyken (1991 :33)..... | 9 |
| Tabelle 2: Übersetzungsstrategien nach Gottlieb (1997:75)..... | 13 |
| Tabelle 3: Synchronisationsländer nach Luyken (1991: 30)..... | 18 |

0. Einleitung

Hat Untertitelung einen Einfluss auf den Fremdsprachenerwerb der ZuschauerInnen? Diese Fragestellung ist der Ausgangspunkt für den theoretischen und den praktischen Teil (Studie) meiner Arbeit.

Im Laufe der Zeit wurden mehrere Theorien in der Literatur diskutiert. Manche AutorInnen beschäftigen sich mit den Vorteilen, die Untertitelung hat, andererseits diskutieren einige die Nachteile. In meiner Arbeit stelle ich die Behauptung auf, dass Untertitelung einen großen Einfluss auf die Sprache, aber auch Psyche der ZuschauerInnen hat.

Erstens hilft Untertitelung den ZuschauerInnen seine Multitasking-Fähigkeiten zu entwickeln. Denn während wir einen Film mit Untertiteln schauen, müssen wir gleichzeitig hören, lesen und sehen:

„D.h., mit Untertitelten Filmen wird der Zuschauer gleichzeitig auf drei verschiedenen Informationskanälen versorgt: dem Informationskanal für bildliche Information, dem Informationskanal für die Original-Dialoge und dem Informationskanal für die übersetzten Untertitel.“ (Zybatow 2007: 32)

Zweitens könne laut Di Donato (1992) die Untertitelung auch eine wichtige Motivation sein. Studien in Brasilien zeigen nämlich, dass der Wunsch, eine Serie oder einen Film zu verstehen, zu einer Steigerung des Alphabetisierungsgrades geführt hat.

Überdies ist Linde/Kay (1999) der Ansicht, dass Untertitelung die Entwicklung der Dekodierungsfähigkeiten bei Kindern fördert, die noch nicht lesen können.

Eine weitere Hypothese, die ich diskutieren will, ist die „zwanghaft“ konsumierte Untertitelung. Diese tritt dann auf, wenn die ZuschauerInnen einen Film mit Untertitel sehen und gleichzeitig den Text lesen, obwohl sie die gesprochene Sprache bereits verstehen.

Schließlich scheint auch das Alter eine Rolle zu spielen. Allerdings gehen an dieser Stelle die Meinungen auseinander. Wie wichtig ist also das Alter für den Fremdsprachenerwerb? In Anlehnung an Lenneberg (1967) sei der erfolgreiche

Spracherwerb nur in einem gewissen Zeitraum möglich. Selinger (1978) stellt allerdings diese Theorie infrage und erläutert, dass der Fremdspracherwerb jederzeit möglich ist.

Diese Arbeit umfasst mehr als ein Forschungsziel. Sie soll zunächst erklären (explikativer Ansatz) und danach erkunden (explorativer Ansatz). Darüber hinaus werden wir sehen, inwiefern Untertitelung eine wesentliche Rolle für den Fremdspracherwerb spielt.

Im Laufe der Arbeit werden die oben genannten Hypothesen detailliert besprochen und erläutert. Sowohl die Nachteile als auch die Vorteile der Untertitelung werden anhand von Beispielen präsentiert und diskutiert.

Das Ziel dieser Arbeit ist es zudem, die LeserInnen zu überzeugen, dass Untertitelung mehrere Vorteile als Nachteile hat und zu zeigen, dass durch Untertitelung den ZuschauerInnen die Möglichkeit geboten wird, neue Sprachen zu erlernen oder die bereits vorhandenen Sprachkenntnisse zu verbessern.

Im ersten Teil der Arbeit, wird Literaturrecherche betrieben werden. Wichtige Termini für die Arbeit werden definiert und erklärt sein. Zum Beispiel: Was ist eigentlich Synchronisation? Pisek (1977) definiert Synchronisation als das „Mittel zur Übertragung ausländische Filme in die eigene Sprache“ einzubinden. Laut dieser Definition, können wir Untertitelung auch als eine Art Synchronisation einteilen, da ihre Funktion gleich ist. Aber ist Untertitelung wirklich ein Teil der Synchronisation oder sind sie verschiedene Translationsmöglichkeiten - zusammen mit Voice-Over, Off-Stimme und Hybrid? Die Begriffe werden im Detail erklärt, sodass die LeserInnen eine klare Differenzierung machen können.

Außerdem werden die theoretischen Unterschiede zwischen Untertitelung und Synchronisation, aber auch die angewandten Funktionen für die Sprache der ZuschauerInnen erklärt.

Anschließend werden verschiedene Studien aus der Literatur präsentiert. Sie werden als Basis für den praktischen Teil der Arbeit fungieren.

Um die eingangs formulierte Forschungsfrage gezielter beantworten zu können, habe ich einen Fragebogen erstellt. Der Fragebogen wurde an drei verschiedenen Zielgruppen adressiert. Die Zielgruppen sind: ZuschauerInnen aus Österreich (1) (in Österreich wird meistens synchronisiert), Rumänien (2) (in Rumänien werden alle Filme und Serien Untertitelt) und einer Gruppe ausgewählter Länder (3).

Anhand der Ergebnisse werde ich im Kapitel 3 eine Analyse durchführen.

1. Untertitelung

Um zwischen Untertitelung und Synchronisation unterscheiden zu können, muss man ein gutes Verständnis der Begriffe haben. In diesem Kapitel werde ich mich darauf konzentrieren, den Begriff „Untertitelung“ zu erklären. Ich werde damit beginnen, den Übersetzungsprozess zu erklären und den LeserInnen die verschiedenen Arten der Übersetzung, wie die intralinguale Übersetzung, die interlinguale Übersetzung und die intersemiotische Übersetzung, zu präsentieren.

Weiteres werde ich den Begriff „Untertitelung“ definieren und verschiedene Versionen dieser Methode, sowie mehrere Visionen über den vorgenannten Begriff, präsentieren. Ich werde weiterhin die Geschichte des Terminus vorstellen, zusammen mit einem kurzen Überblick über die Regionen und Länder, die derzeit diese Praxis nutzen.

1.1. Begriffserklärung

Untertitelung ist neben der Synchronisation eine „andere Verfahren der Präsentation fremdsprachlichen Filmmaterials“ (Herbst 1994: 18), sowie eine Art der interlingualen Übersetzung. Gottlieb definiert Untertitelung als:

„Übertragung in eine andere Sprache von verbalen Aussagen in filmischen Medien in Form von ein- oder zweizeiligen Texten, präsentiert auf Leinwand oder Bildschirm und synchron zur Originalaussage.“ (Gottlieb 2001:13)

Um den Begriff besser zu verstehen, werde ich erst die verschiedenen Arten der Übersetzung kurz präsentieren.

Jakobson unterscheidet zwischen drei Arten von Übersetzung:

1. die intralinguale Übersetzung oder Umbenennung,
2. die interlinguale Übersetzung oder Translation und
3. die intersemiotische Übersetzung oder Transmutation (vgl. Prunč, 2010: 34)

Die intralinguale Übersetzung, im englischen Sprachraum als Rewording bekannt, erscheint dann, „wenn Sprachzeichen durch andere Zeichen derselben Sprache interpretiert und/oder wiedergegeben werden.“ (Prunč 2010: 34). Als Beispiel einer interlingualen Übersetzung nennt Prunč das Wort „bachelor“, das

durch „unmarried“ ersetzt sein kann. Wir haben in diesem Fall zwei verschiedene Worte aus derselben Sprache, mit der gleichen Bedeutung.

Im Gegenteil dazu, liegt die interlinguale Übersetzung dann vor, „wenn die Interpretation eines Sprachzeichens durch Zeichen einer anderen Sprache erfolgt“ (ibid.). Diese Art der Übersetzung ist auch als „eigentliche Übersetzung“ bekannt. Als Beispiel können wir das Wort Frau im Deutschen nennen, das auf Englisch als woman übersetzt wird, oder femeie auf Rumänisch. Hier handelt es sich um die gleiche Bedeutung, die in drei verschiedene Sprachen übertragen wurde.

Die zuletzt genannte Art ist Transmutation, oder intersemiotische Übersetzung. Diese erscheint dann, „wenn die Interpretation von Sprachzeichen durch Zeichen eines anderen Zeichensystems vorgenommen wird und umgekehrt“ (ibid.). Diese kommt zum Beispiel dann vor, wenn ein literarischer Text verfilmt wird.

Nachdem man diese Begriffe verstanden hat, muss man klarstellen, ob Untertitelung auch eine Art Übersetzung ist. Es gab eine ständige Meinungsverschiedenheit über die Zeit, ob Untertitelung als Übersetzung betrachtet werden soll. Die meisten SprachwissenschaftlerInnen haben eine harte Zeit, diese Verfahren als „echte“ Übersetzung zu erkennen. Dies geschieht meistens dann, wenn Untertitelung viele Begrenzungen hat, welche außerdem nicht zu sehen sind und weil „nicht das komplette verbale Material des AT [Ausgangstextes] übersetzt wird und klassische Äquivalenzkriterien in der Untertitelung [...] nur begrenzt anwendbar sind“. (Knauer 1998:101)

Gottlieb erklärt diese Begrenzungen in seinem Artikel „Subtitles and International Anglification“. Die wichtigste von allen ist die Zeit-und-Raum-Einschränkung. Ein Untertitel kann nur aus bis zu 70 (alphanumerischen) Zeichen bestehen. Der Grund dafür ist die Tatsache, dass die ZuschauerInnen Zeit brauchen, um die Untertitel zu lesen. Dadurch sollte diese mit einem Tempo von höchstens 12 Zeichen pro Sekunde ausgesetzt werden. Aus diesem Grund muss die Übersetzung verdichtet werden, da es sich nicht um eine übliche Praxis im schriftlichen Text handeln würde (vgl. Gottlieb 2004: 219). Ein weiteres Problem, das von Gottlieb identifiziert wurde, ist, dass die meisten Menschen bei der Übersetzung an eine Wiedergabe eines schriftlichen Textes in einen anderen geschriebenen Text denken. Dies gilt aber nicht für Untertitelung, weil bei

diesem Verfahren es sich um die Wiedergabe eines geschriebenen Textes in einen schriftlichen Text handelt. (ibid.)

Trotz dieser sogenannten Nachteile, glaubt Gottlieb, dass alle Arten des interlingualen Transfers als Translation gesehen werden sollen. Da alle eine Grundqualität haben: sie übergeben eine Information von einer Sprache in eine andere. (ibid.)

Zudem sollte die nachfolgende Definition der Untertitelung nicht unbeachtet bleiben:

„Subtitling is an amphibion: it flows with the current of speech, defining the pace of reception; it jumps at regular intervals, allowing a new text chunk to be read; and flying over the audiovisual landscape, it does not mingle with the human voices of that landscape: instead it provides the audience with a bird’s-eye view of the scenery.” (Gottlieb 1994: 101)

Laut dieser Definition ist Untertitelung auch eine Art der Synchronisation. Allerdings wird hier nicht die Rede an sich synchronisiert (Ausgangssprache mit Zielsprache), sondern das Gesprochene mit dem Geschriebenen. So haben die ZuschauerInnen die Möglichkeit, die Authentizität der Verfilmung zu entdecken und gleichzeitig den Dialog in einer Fremdsprache zu verstehen.

Gottlieb bezeichnet Untertitelung auch als “overt type of translation“, da diese die Originalversion behält, aber offen bleibt gegenüber Kritik von jenen ZuschauerInnen, die die Originalsprache kennen. Außerdem ist Untertitelung als eine fragmentierte Art anzusehen, da sie nur die lexikalischen und syntaktischen Eigenschaften des Dialogs wiedergibt. Die prosodischen Eigenschaften, wie Kursivschrift oder Ausrufezeichen werden nicht dargestellt. Überdies beinhaltet die Untertitelung auch keine anderen literarischen und/oder dramatischen Merkmale, wie Bühnenrichtung, Fußnoten oder Bemerkungen der SchriftstellerInnen. Das Publikum muss sich den ursprünglichen akustischen und visuellen Hinweisen zuwenden, um den Mittelwert hinter den Worten der Untertitel zu erfassen (vgl. Gottlieb 1994: 102).

Nir glaubt, dass die Übersetzung nur ein Teil des Untertitelungsprozesses repräsentiert:

„This [Subtitling] is a process of adaptation of which translation, in the strict sense of the term, is only one component. [...] The more a translation is contextualized in terms of culture and situation, the greater is the challenge for the translator to buildfunctionally relevant

features of the situation into the meaning of the targetlanguage text. It seems indisputable that the translation of dialogue in films belongs to the category of translations which can be defined as highly contextualized.” (Nir 1984:85)

Untertitelung beinhaltet drei Arten der Übertragung:

1. „ von einer Sprache in eine andere,
2. von einem gesprochenen Dialog in einen geschriebenen Text,
3. von einem nicht-gekürzten Text in eine gekürzte Fassung.“ (Schröpf 2003:36)

Laut Gottlieb ist die Untertitelung eine besondere Art der Translation, da sie folgende Merkmale hat:

- sie ist unmittelbar, da die Diskurse den Zuschauer gleich dargestellt werden.
- sie ist additiv: der Ausgangstext wird in einem Zieltext übertragen, aber es bleibt weiterhin erhalten.
- sie ist simultan: die Untertitel werden gleichzeitig mit der Originalversion des Films präsentiert.
- da es mindestens zwei verschiedene Kanäle verwendet werden, um die Information zu übertragen, ist ein untertitelter Film auch multimedial (vgl. Gottlieb 1992: 162).

Luyken et.al (1991:31) definieren Untertitelung als folgt:

„Subtitles are condensed written translations of original dialogue which appear as line of text, usually positioned towards the foot of the screen. Subtitles appear and disappear to coincide in time with the corresponding portion of the original dialogue and are almost always added to the screen image at a later date as a post-production activity.“

Im Gegensatz zur Untertitelung ist Synchronisation für den Menschen einfacher aufzunehmen. Denn um einen untertitelten Film zu verstehen, müssen wir auch lesen, nicht nur hören. Gottlieb erklärt dazu:

„This integral translation gives people an all-in-one representation of the dialog, not forcing its audience to add a third cognitive effort (reading) to the two basic efforts: watching and listening. And by being covert, the well-performed dubbing gives its audience an impression of being presented with the original, or at least a good copy, sealed off from reproach, as the original soundtrack is deafened.“ (Gottlieb 1994:102)

Außerdem soll es berücksichtigt werden, dass ein guter Übersetzer nicht unbedingt ein guter Untertitler sein kann:

„Als Übersetzer ist man daran gewöhnt, das bestmögliche Äquivalent in der Zielsprache auszuwählen, und es ist recht frustrierend, wenn – wie es bei uns häufig der Fall ist – weder die beste noch die zweitbeste Entsprechung passt, weil einfach keine Zeit oder kein Platz dafür ist.“ (Wildblood 2001:21)

Aber wenn Synchronisation besser klingt, wieso mögen so viele Menschen die Untertitelung? „For ist honesty“ (Gottlieb 1994:102), auch wenn sie in das Bild eindringt und das Publikum ablenkt.

1.2. Geschichte und Länder

Seitdem Filme der Öffentlichkeit vorgestellt wurden, gab es eine Tendenz, den Dialog der AkteurInnen dem Publikum zu vermitteln.

Die ersten Untertitel wurden zu Beginn des 20. Jahrhunderts verfasst und 1920 war die allgemeine Praxis, mehrere Wörter oder Zeilen auf Papier zu schreiben, diese zu filmen und sie zwischen den Folgen des Films einzubauen. Diese wurden „intertiles“ (Zwischentitel) genannt und hatten die Rolle, die Handlung des Films oder eine Umstellung des Ortes oder der Zeit zu repräsentieren. Es gab zwei Arten von Zwischentiteln: entweder wurde die Szene unterbrochen, um die Zwischentitel hinzuzufügen, oder diese wurden als Erklärung vor der Szene eingeführt (vgl. Marleau 1982: 272).

Einige Jahre später, ist es schon technisch möglich gewesen, die Zwischentitel direkt in die Szenen einzufügen. Diese Praxis wurde als „Untertitelung“ bekannt und, da sie viel günstiger als Synchronisation war, war sie in kleinen Ländern sehr populär (vgl. Fong und Au 2009: 4). Ihre Popularität ist mit dem Auftreten des Tonfilms gestiegen, da es nötig war, die internationalen Filmdialoge in der Landessprache zu übertragen.

Diese Theorie wurde auch von Gottlieb erwähnt. Seiner Ansicht nach verwendeten die meisten europäischen Länder mit einer Bevölkerung die unter 25 Millionen lag, die Untertitelung schon seit den 1920er Jahren, als der Ton in Filmen eingeführt wurde. Dies erscheint essentiell, da Untertitelung viel günstiger als Synchronisation ist (vgl. Gottlieb 2004: 220).

Da die Kosten der Synchronisation und der Untertitelung relativ hoch waren am Anfang des 20. Jahrhunderts, gab es einige Probleme diese Praktiken zu verbreiten. Schon damals dominierte die nordamerikanische Filmbranche den Filmmarkt. Die amerikanischen Filmgesellschaften haben begonnen, Filme in mehreren Sprachen zu produzieren. Zwar wurde dadurch die Palette vielfältiger, aufgrund der hohen Produktionskosten, wurde dieser Vermarktungsweg schon bald wieder aufgegeben. Darum mussten die Filme entweder synchronisiert oder mit Untertiteln versehen werden. Dennoch waren vor allem für kleiner Länder die Kosten auch hierfür zu hoch. Als Folge ist der Filmimport gestiegen und der Filmexport gesunken. Europäische Länder wie Deutschland, Frankreich, Italien oder Spanien wollten sich davor schützen und haben Importkontingente für amerikanische Filme veranlasst (vgl. Danan 1991: 608).

Dadurch wurde die Produktion nationaler Filme gefördert, manchmal sogar mittels staatlicher Subventionen:

„In den Anfängen der Internationalisierung des Films gab es einige Regierungen, darunter die deutschen, französischen und italienischen, die zur Wahrung einer ‚nationalen Identität‘ die Synchronisation per Gesetz anordneten.“ (Reid 2001:18)

In Bezug auf Fong und Au gab es am Anfang ein großes Problem mit Untertitelung: es war sehr kompliziert, die Untertitelung auf den Distributionskopien zu platzieren, weil diese normalerweise im Herkunftsland einbehalten worden waren. Trotzdem wurden die ersten Untertitelungen schon in Stummfilmen verwendet. Länder wie Norwegen, Schweden, Ungarn und Frankreich haben schnell ihr Interesse für diese Praxis gezeigt. Dänemark gilt diesbezüglich als Vorreiter, denn das skandinavische Land hat bereits 1929 im Film „*The Singing Fool*“ Untertitelung verwendet (vgl. Fong/Au 2009:4).

Mit der Zeit entwickelten sich verschiedene Muster. Gottlieb unterscheidet hierbei zwischen sechs Ländertypen, die Untertitelung als meistverbreitete Art der Übersetzung in Filmen und/oder Serien anwendeten:

1. die Untertitelung wird für die Übertragung einer Fremdsprache in der Landessprache verwendet: Dänemark, Schweden, Norwegen, Island, die Färöer-Inseln, Niederlande, Portugal, Estland, Slowenien, Kroatien, Rumänien, Griechenland, Zypern, Argentinien, Brasilien u.a.;

2. Bilinguale Untertitel einer Fremdsprache in zwei Landessprachen: Finnland (finnisch und schwedisch), Belgien (flämisch und französisch), Israel (hebräisch und arabisch);
3. Untertitelung von nationalen Minderheitensprachen in die Mehrheitssprache: Irland, Wales (englisch);
4. Untertitelung von der Mehrheitssprache in eine MigrantInnenensprache: Israel (russisch);
5. Untertitelung von nicht begünstigten Sprachen in die bevorzugte Sprache: Südafrika und Indien (englisch);
6. Der fremdsprachige Dialog wird in der bevorzugten Sprache wiedergesprochen, mit Untertiteln in der nicht begünstigten inländischen Sprache: Lettland (Voice-Over in Lettisch, Untertiteln auf Russisch) (vgl. Gottlieb, 2004:221).

Die Entscheidung zwischen Synchronisation und Untertitelung kann auch von der Zielgruppe beeinflusst sein. Zum Beispiel in Ländern wie Norwegen oder Rumänien, welches Untertitelung als das gängigste Verfahren verwendet, werden Spielfilme für Kinder unter sieben (7) Jahre synchronisiert, weil sie noch nicht lesen können.

Luyken (1991:33) stellt eine sehr klare Klassifikation der Untertitelungsländer dar (Tabelle 1).

Tabelle 1 : Untertitelungsländer nach Luyken (1991 :33)

| | Untertitelung | Synchronisation | Voice-Over |
|---------------------|----------------------|------------------------|-------------------|
| Niederlande | 94 % | 1 % | 5 % |
| Finnland | 92 % | 0 % | 8 % |
| Griechenland | 90 % | 5 % | 5 % |
| Norwegen | 85 % | 1 % | 14 % |
| Dänemark | 77 % | 0 % | 23 % |

| | | | |
|-----------------|-------------|------|------|
| Schweden | 71 % | 0 % | 29 % |
| Portugal | 70 % | 10 % | 20 |

Laut dieser Tabelle werden 94% der Filme in den Niederlanden untertitelt. Anschließend folgt Finnland mit 92% und Griechenland mit 90%. Norwegen (85%), Dänemark (77%) und Schweden (71%) sind ebenfalls Länder, welche meist Untertitelung verwenden. Ich finde es besonders interessant, dass in den Untertitelungsländern, nicht die Synchronisation als zweite Variante, sondern das Voice-Over verwendet wird.

1.3. Arten der Untertitelung

Laut Gottlieb gibt es zwei wichtige Arten der Untertitelung: die interlinguale und die intralinguale Untertitelung. Bei der interlingualen Untertitelung findet sowohl ein Wechsel der Sprache als auch ein Wechsel des Mediums statt. Diese wird auch als „diagonale“ Übersetzung bezeichnet. Bei der intralingualen Untertitelung bleibt die Sprache gleich. Die Übertragung findet auf der Ebene des Mediums statt (gesprochene Sprache wird zur geschriebenen Sprache) und ist auch als „vertikale“ Übersetzung bekannt (vgl. Gottlieb 1998: 247).

Laut Knauer “besteht die interlinguale Untertitelung in der möglichst originalgetreuen Übersetzung eines Filmdialogs oder –monologs aus einer dem Publikum mehr oder minder unbekanntem Sprache in die Zielsprache. Die zielsprachliche Übersetzung wird an der unteren Kante des Films für kurze Zeit eingeblendet.“ (Knauer 1998:106)

Der Untertitelungsprozess ist sehr komplex. Wenn wir von Untertitel sprechen, denken wir meistens an Filme oder Serien. Es gibt aber auch andere Arten der Untertitelung, die man bedenken sollte. In diesem Unterkapitel werde ich die verschiedenen Variationen dieser Praxis erläutern.

Zuerst möchte ich die Übertitel diskutieren. Diese sind „Übersetzungen, die während der Aufführung parallel zum gesungenen Originaltext auf einem Display oberhalb der Bühne angezeigt werden“ (Hurt/Widler 1998: 262) und normalerweise bei Opern verwendet werden. Die Einschränkungen der Übertitel sind gleich wie für Untertitel. Der Text soll drastisch reduziert und an das

Visuelle angepasst sein. Überdies wird darauf geachtet, dass der Text gut zu lesen ist. Was den Platz betrifft verfügen die ÜbersetzerInnen per Übertitel über zwei Zeilen mit 40 Zeichen pro Zeile. Der Unterschied zwischen Untertitel und Übertitel ist, dass bei Übertitel der Text trotzdem von der visuellen Inszenierung abweichen kann. Dies passiert grundsätzlich, weil es für das gleiche Stück mehrere verschiedene Inszenierungen geben kann, obwohl der Text gleichbleibt. Dadurch darf der Übertitel auch unverändert bleiben (vgl. Hurt/Widler 1998:263).

Die Untertitel für Kinofilme entsprechen meist den Untertiteln für TV oder DVD. Trotzdem gibt es einige Unterschiede, die wir bedenken müssen. Bei Kinofilmen beträgt die Anzahl der Bilder pro Sekunde 24, im Fernsehen sind es 25 Bilder pro Sekunde. Darüber hinaus sind die Arbeitsbedingungen bei den zwei erwähnten Kategorien unterschiedlich. Ein weiterer Unterschied liegt in der Bildauflösung. Diese ist bei einer Kinoleinwand viel größer als bei einem Fernsehbildschirm, dementsprechend wirkt sich das auf die Größe der Buchstaben aus. Dieser Aspekt ist besonders wichtig für die Lesefreundlichkeit (vgl. Wildblood 2002:22), denn „Versuche zeigen, dass Untertitel auf der Kinoleinwand 30% schneller gelesen wurden als auf einem Fernsehbildschirm.“ (Schröpf 2003: 28).

Bei Kinofilmen ist außerdem darauf zu achten, dass die Untertitel richtig dem Bild angepasst werden, um einen guten visuellen Effekt zu kreieren, selbst dann, wenn die Lesbarkeit dadurch beeinträchtigt wird:

„So if the audience cannot read the subtitles as the dialog is spoken before the next cut, it is just too bad. To the film industry, esthetics is what counts, not reading time for subtitles“ (Gottlieb 1994:115).

Es gibt eine andere Art der Untertitelung die sehr wichtig aber auch sehr umfassend ist, nämlich jene für hörgeschädigte Menschen. Diese unterscheiden sich von Untertitelung für Filme oder Serien, da es sich hierbei nicht um eine Sprachübertragung von einer Ausgangssprache in eine Zielsprache handelt. Bei der Untertitelung für Hörgeschädigte müssen auch Geräusche und Musik eingeblendet werden. Die Untertitel sind meist farbig, sodass das Publikum erkennen kann, wer zu der Zeit spricht. Außerdem werden die Untertitel nicht unten zentriert, sondern stehen immer unter den AkteurInnen, die gerade sprechen. Da Hörgeschädigte mehr Zeit brauchen um zu lesen, müssen die

Untertitel angepasst werden und das Vokabular sollte so einfach wie möglich bleiben. Diese Art von Untertitel wird als „closed subtitles“ bezeichnet. Die Benennung kommt aus der Tatsache, dass sie optional zugeschaltet werden. Diese sind meistens intralinguale Untertitel bei Fernsehsendungen über Videotext, inter- und / oder intralinguale Untertitel auf DVDs und interlinguale Untertitel von satellitenübertragenen Fernsehsendungen. Bei Kinofilmen oder Fernsehfilmen sind die Untertitel ein Bestandteil davon. Sie sind als „open subtitles“ bekannt (vgl. Schröpf 2003: 30).

1.4. Häufige Probleme der Untertitelung

Generell ist der Untertitelungsprozess sehr komplex. Aus diesem Grunde muss er im Detail erklärt werden. Ein wesentlicher Aspekt, der dabei beachtet werden muss, sind die zahlreichen Einschränkungen, die eine Untertitelung mit sich bringen kann.

Die erste und meiner Meinung nach wichtigste Einschränkung ist das Zeit- und Platzproblem. Die Untertitel haben eine bestimmte Zeichenzahl, die sie nicht überschreiten dürfen, welche in der Regel zwischen 60 und 70 Zeichen pro Untertitel umfasst. Außerdem muss der Untertitel in maximal 6 Sekunden gelesen werden können, da dieser nicht länger auf dem Bildschirm zu sehen sein darf. Dadurch können wir auch vermerken, dass ZuschauerInnen aus Ländern mit Untertitelung schneller lesen können als ZuschauerInnen aus Synchronisationsländern (vgl. Schröpf 2003: 22).

VerfasserInnen von Untertiteln müssen in erster Linie darauf achten, dass sie den Text nicht zu stark kürzen, da dies störend für die ZuschauerInnen sein kann. Wenn der Originaldialog beispielweise über 20 Wörter enthält, kann die Übersetzung sechzehn oder sogar fünfzehn Wörter beinhalten, ohne dass der Zuschauer merkt, was nicht der Fall sein wird, wenn dieser so wenig als fünf Wörter beinhaltet.

In der Tabelle 2 werden die Übersetzungsstrategien bei Kürzungen von Untertiteln genannt (s. Gottlieb 1997:75):

Tabelle 2: Übersetzungsstrategien nach Gottlieb (1997:75)

| Type of strategy | Character of translation |
|-------------------------|--|
| 1) EXPANSION | Expanded expression, adequate rendering (culture-specific references etc.) |
| 2) PARAPHRASE | Altered expression, adequate rendering (non-visualized language-specific phenomena) |
| 3) TRANSFER | Full expression, adequate rendering ('neutral' discourse – slow tempo) |
| 4) IMITATION | Identical expression, equivalent rendering (proper nouns, international greetings etc.) |
| 5) TRANSCRIPTION | Anomalous expression, adequate rendering (non-standard speech etc.) |
| 6) DISLOCATION | Differing expression, adjusted content (musical or visualized language-specific phenomena) |
| 7) CONDENSATION | Condensed expression, concise rendering (normal speech) |
| 8) DECIMATION | Abridged expression, reduced content (fast speech of some importance) |
| 9) DELETION | Omitted expression, no verbal content (fast speech of less importance) |
| 10) RESIGNATION | Differing expression, distorted content ('untranslatable' elements) |

Die Lesegeschwindigkeit repräsentiert ebenfalls eine wichtige Einschränkung bei den Untertiteln. In der Regel brauchen wir mehr Zeit, etwas zu lesen als zu hören. Außerdem verfügen nicht alle ZuschauerInnen über die gleiche Lesegeschwindigkeit.

Wie bereits erwähnt, soll ein Untertitel vier bis sechs Sekunden auf dem Bildschirm erscheinen. Sogar kürzere Untertitel, die vielleicht nur aus einem Wort bestehen, haben eine empfohlene Mindestdauer von 1,5 Sekunden. Obwohl diese schneller gelesen werden können, muss ein Rhythmus eingehalten werden, um den Prozess angenehmer für die ZuschauerInnen zu gestalten (vgl. Schröpf 2003: 24). Außerdem ist es besonders wichtig, dass der Untertitel beim Szenenwechsel auch ersetzt wird. Kommt es nämlich dazu, dass ein Text von der

alten in eine neue Szene hineingreift, wird den ZuschauerInnen kurzzeitig der Eindruck vermittelt, es handelt sich um einen neuen Untertitel, weil die visuelle Szene neu ist. Sie werden den gleichen Text möglicherweise zweimal lesen (ibid.) Dies passiert aber nur im Idealfall, da es in der Praxis nicht immer möglich ist.

Zu den Platzproblemen zählen auch die textuellen Einschränkungen. Da ein Untertitel in der Regel nicht mehr als 70 Zeichen beinhalten darf, sind ÜbersetzerInnen meistens besonders stark eingeschränkt. Darum müssen die Dialoge entweder paraphrasiert oder zusammengefasst werden.

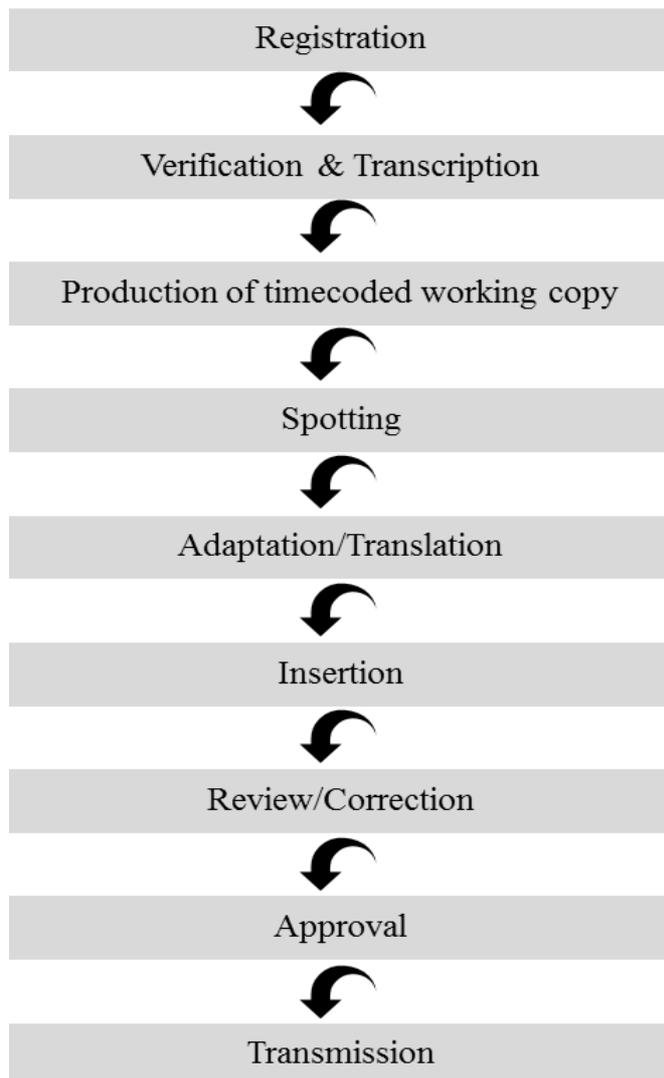


Abbildung 1: Der Untertitelungsprozess nach Luyken (1991:49)

Den Prozess der Untertitelung veranschaulicht Luyken (1991:49) in der Abbildung 1 folgendermaßen: Zunächst bekommen die ÜbersetzerInnen ein

Skript. Nach dem Lesen müssen sie die Texte in Segmente einteilen und diese nummerieren. Jedes Segment wird als eigenständiger Untertitel betrachtet. Danach kommt das Spotting. Mit Hilfe des Computers trägt die übersetzende Person die Zeiten der Untertitel ein. Diese sollten einen Rhythmus haben, welcher sich wiederum an den jeweiligen Bildern ausrichtet. Indes müssen die ÜbersetzerInnen auch eine Pause zwischen den Untertiteln vorsehen - diese soll in der Regel von 1/4 – 1/5 Sekunden dauern (vgl. Luyken 1991:49).

1.5. Was ist Synchronisation?

Im Gegensatz zur Untertitelung ist die Synchronisation der verdeckte Modus der Übersetzung. Sie ersetzt den gesamten Dialog und wird manchmal von Musik oder anderen Soundeffekten in der Zielsprache begleitet. Sie kann auch als eine integrale Übersetzung angesehen werden, wobei dem Publikum eine ganze Darstellung des Dialogs vermittelt wird und nicht darauf ausgerichtet ist, andere kognitive Fähigkeiten zu benutzen, wie etwa beim Lesen eines Untertitels.

Luyken (1991: 72) definiert Synchronisation als „the replacement of the original speech by a voice-track which is a faithful translation of the original speech and which attempts to reproduce the timing, phrasing and lip movements of the original.“

Eine gute Synchronisation zielt darauf ab, dem Betrachter die Illusion zu geben, das Original zu sehen, oder zumindest eine sehr gute Kopie davon. (vgl. Gottlieb 1994: 102)

Eine weitere Definition der Synchronisation kommt von Herbst und lautet:

„Das Wesen der Synchronisation besteht darin, eine vorgegebene Bildfolge mit Lauten einer anderen Sprache zu versehen.“ (Herbst 1994:1)

Wie bei Untertitelung, gibt es auch bei Synchronisation einige Anforderungen zu beachten. Die wichtigsten sind:

- a. Lippensynchronität: die Lippenbewegungen sollen in der Zielsprache möglichst gleich zu denen in der Ausgangssprache sein.
- b. Gestensynchronität: die Gesten des Schauspielers sollen mit dem Zieltext übereinstimmen.
- c. Silbensynchronität: der übersetzte Text soll möglichst die gleiche Silbenanzahl wie der Ausgangstext besitzen (vgl. Herbst 1994:1).

Diese Anforderungen sind oft wichtiger als die Übersetzung. Dies bedeutet, dass manchmal im Zieltext eine komplett andere Aussage verwendet wird, um sich an diese Anforderungen anzupassen.

Die Vorgehensweise bei Synchronisation beginnt meist mit einer Rohübersetzung der Dialoge, diese dient als Basis für das Synchronbuch. Nachdem die Rohübersetzung angefertigt wird, beginnen erst die obengenannten Anforderungen eine Rolle zu spielen, d.h. der Text der Rohübersetzung wird angepasst hinsichtlich Lippen-, Gesten- und Silbensynchronität. Dadurch „scheint die Hauptfunktion des Stadiums der Synchronübersetzung die Herstellung von Lippensynchronität zu sein“. (Herbst 1994: 207)

1.5.1. Geschichte

Synchronisation ist eine der ältesten Arten der audiovisuellen Übersetzung. Seine Ursprünge können bis in die späten 1920er Jahre zurückverfolgt werden. Die Synchronisation ist entstanden, weil es notwendig wurde, die neuen Tonfilme in andere Sprachen und Länder zu übertragen.

Synchronisation ist eine verbesserte Art von Revoicing und ihre Erfindung hat mehrere Gründe. Erstens wurden mehrsprachige Filme ausgelassen, weil sie sowohl zu teuer als auch unpopulär beim ausländischen Publikum waren, welche die ursprünglichen SchauspielerInnen auf dem Bildschirm sehen wollten, anstatt der lokalen SchauspielerInnen. Zweitens ist die Untertitelung in einigen Ländern aufgrund von Faktoren wie etwa niedriges Alphabetisierungsniveau, sprachlicher Chauvinismus oder einfach die Zurückhaltung, neue Sprachen in den Ländern zu lernen, gescheitert. Dazu stellte ohne Zweifel die konsolidierte finanzielle Grundlage ein Hindernis dar, um die hohen Kosten des Revoicings zu erfüllen.

Obwohl die ersten Synchronisierungen technisch minderwertig waren und der Beginn schwierig, kam die Lippensynchronisation ins Spiel und die ÜbersetzerInnen begannen, überzeugende Skripte zu produzieren. Idealerweise erfüllen diese alle Forderungen der verschiedenen Synchronisationstypen, aber bringen immer noch die Illusion der ursprünglichen Dialoge mit.

Etwa 80 Jahre später ist die Synchronisation globaler denn je zuvor: Zeichentrickfilme für Kinder werden auf der ganzen Welt synchronisiert, sogar in Ländern wie Portugal, Dänemark und Norwegen, die normalerweise nicht synchronisieren. Außerdem wird die Synchronisation in Russland langsam den Platz einnehmen, der einst von Voice-Over gehalten wurde. Überdies werden

auch südamerikanische und türkische Seifenopern in Griechenland synchronisiert (vgl. Chaume 2012: 288-289).

Die Popularität der Synchronisation in den 1930er Jahren hatte einen bestimmten Grund. Ivarsson und Carroll erklären diesen:

„Dubbing was favoured in countries with very strong nationalistic currents where vehement defence of the national language was common. These voices had been heard for centuries in France and Spain and were even more forceful in the recently united countries of Germany and Italy. With the rise of Fascism in Italy and Spain and once the Nazis took power in Germany, legislation was introduced in these countries sanctioning dubbing and forbidding or limiting subtitling. In France of the 1930's only ten of the country's 4000 cinemas were permitted to show subtitled films. [...] These countries stayed strongholds of dubbing until today.“ (Ivarsson/Carroll 1998: 10-11)

Obwohl die Forschung auf dem Gebiet der Synchronisation bis 1960 zurückverfolgt werden kann, als die Zeitschrift *Babel* eine vorläufige Sonderausgabe zur Kino-Übersetzung veröffentlichte, gilt Fodor's „Film Dubbing: Phonetic, Semiotic, Esthetic and Psychological Aspects“, welches 1976 veröffentlicht wurde, als erstes Buch, das über Synchronisation geschrieben wurde (ibid.)

Fast zwanzig Jahre nach dem ersten Band über Untertitelung, kam sie auch in akademischen Kreisen zum Vorschein. Fodor galt dabei als Begründer der Synchronisationsforschung, die eine eigenständig professionelle Perspektive einnahm und sich auf die Lippsynchronisation sowie die Fähigkeiten in Bezug auf Dolmetschen konzentrierte. Abgesehen von einigen Artikeln von Gautier, Hochel oder Vöge, war die Forschung der Synchronisation in den 1980er Jahren noch nicht besonders populär.

Die 1990er Jahre können hingegen als die goldene Ära der Synchronisationsforschung betrachtet werden. Als diverse Arbeiten von Luyken et al. (1991), Whitman (1992), Herbst (1994), Dries (1995) erschienen, wobei der erste historische Ansatz von Iazard (1992) ebenso hervorzuheben ist.

Das zwanzigste Jahrhundert war erwies sich als noch günstiger für die audiovisuelle Translation in all ihren Facetten, einschließlich der Synchronisation. Dieser Boom hat die Forscher dazu veranlasst, epistemologische Verbindungen zwischen audiovisueller Translation und Übersetzungsstudien herzustellen (vgl. Chaume 2012: 288-289).

Die letzten Jahre haben ein großes Volumen an Filmen hervorgebracht, wodurch der Synchronisierungsprozess dementsprechend angepasst werden musste. Die Synchronisation erfolgte daraufhin schneller als zuvor. Dies gilt aber nur für Westeuropa.

In Ländern wie Polen und dem Baltikum ist das Voice-Over immer noch die Hauptübertragungsmethode geblieben. Nur 23% der Sendungen werden Untertitelt und 29% synchronisiert, weil beide Verfahren große Kosten mit sich bringen. Die Synchronisation ist in der Tschechischen Republik, in der Slowakei, in Bulgarien und in Ungarn besonders verbreitet. Andere Synchronisationsländer sind Italien (100%), Österreich (97%) oder Frankreich (80%) wie in der Tabelle 3 zu sehen ist.

Tabelle 3: Synchronisationsländer nach Luyken (1991: 30)

| | <i>Synchronisation</i> | <i>Untertitelung</i> | <i>Voice-Over / Erzählung</i> |
|--------------------|------------------------|----------------------|-----------------------------------|
| Italien | 100 % | 0 % | 0 % |
| Österreich | 97 % | 0 % | 3 % |
| Frankreich | 90 % | 8 % | 2 % |
| Deutschland | 80 % | 10 % | 10 % |
| Spanien | 80 % | 0 % | 20 % |

1.5.2. Weitere Charakteristika

Wie bereits erwähnt wurde, ist Synchronisation, neben der Untertitelung eine global verbreitete Art in der Filmadaptation. Synchronisation wird meistens in großen Ländern Europas verwendet, wie Frankreich, Italien oder Deutschland. In diesen Ländern ist es selbstverständlich geworden, die Filme in der Landessprache zu sehen, egal ob im Kino oder im Fernsehen.

„In der Filmsynchronisation sprechen Muttersprachler, in die zu übersetzende Sprache, über den originalen Ton drüber. Es wird angestrebt, dass diese Aktion möglichst Lippensynchron verläuft, damit dem Zuschauer nicht in nachhinein auffällt, dass die sprechende Stimme nicht die aus dem Original ist.“ (Müller 2014: 5-6)

Für Müller ist also eine gute Synchronisation u.a. dadurch gegeben, wenn sie von Muttersprachlern praktiziert wird. Diese sind in der Regel ausgebildete Schauspieler. Die Praxis wurde angewendet, um die ZuschauerInnen die Impression zu geben, dass sie einen Originalfilm sehen. In den letzten Jahren wurden Synchronisationen auch von nicht fachlich ausgebildeten Personen, wie Komödianten oder Sänger gemacht. Dies passiert meistens in Kinderfilmen oder Komödien und hilft, die Authentizität des Films zu bewahren (vgl. Müller 2014: 6).

Die Authentizität ist ein sehr wichtiger Faktor einer Synchronisation. Darum ist der Prozess der Synchronisation sehr komplex, da es viel Präzision und Wissen erfordert.

Laut Müller müssen drei Phasen berücksichtigt werden, um eine gute Synchronisation zu schaffen:

1. die Übersetzung oder Rohübersetzung ist der erste Schritt. In dieser Phase wird eine Übersetzung des Originaldialogs angefertigt, ohne andere Aspekte der Synchronisation zu beachten.
2. die Dialogbuchbearbeitung: In dieser Phase fertigt der Synchronautor ein Dialogbuch an, das auf der ersten Übersetzung basiert. Das heißt, er passt die Übersetzung den spezifischen Anforderungen der Synchronität an, unter Berücksichtigung der Originalbilder des Films: „Die wichtigste Zielsetzung dabei ist, dass der Zuschauer die Illusion vorgespielt bekommt, das Original zu sehen.“ (Müller 2014: 6). Dabei müssen mehrere Charakteristika beachtet werden.

- a. Zuerst kommt die phonetische Synchronität oder die qualitative Lippensynchronität. Dabei wird beachtet, dass die Lippenbewegungen in der Zielsprache mit der Ausgangssprache übereinstimmen.
 - b. Als nächstes kommt die isochronische Synchronität. Diese ist auch eine Art der Lippensynchronität, aber diesmal reden wir über quantitative Lippensynchronität. Dabei wird berücksichtigt, dass das Bild und der Ton zeitlich übereinstimmen.
 - c. Die letzte ist die kinetische Synchronität oder die Gestensynchronität. Hierbei müssen sich die Gesten des Darstellers mit der verbalen Äußerung überschneiden (vgl. Müller 2014: 6).
3. die Sprachaufnahme – an dieser Phase nehmen mehrere Personen teil: der Synchronsprecher, der Synchronregisseur, der Tonmeister und der Cutter. Dabei wird beachtet, dass die Stimme des Synchronsprechers auch zu der Filmfigur passt. Jeder Teilnehmer hat eine bestimmte Rolle: „der Tonmeister spielt die jeweiligen Takes für alle Anwesenden über Monitore ab“ (Müller 2014:12), während der Cutter auf die Lippensynchronität achtet.

„Während der Synchronisation kann es dazu kommen, dass die Texte noch einmal verändert werden, da beispielweise festgestellt wird, dass andere Worte an gewissen Stellen besser passen als die, die im Synchron-Dialogbuch vorgegeben sind.“ (Müller 2014:7) Der Prozess ist komplex und kompliziert. Laut Müller „dauert die Synchronisation eines Films der Länge 90 bis 120 Minuten sieben bis acht Tage. Der genaue Zeitraum ist abhängig von der Dialoglänge sowie der Anzahl der Figuren und Massenszenen.“ (Müller 2014: 12)

1.6. Andere Verfahren

Neben Synchronisation und Untertitelung sind auch andere Verfahren in der Sprachübertragung des Filmdialogs zu erkennen.

Das Voice-Over-Verfahren ist eine der ältesten Methoden, die in den Spielfilmen verwendet wurde. Bei diesem Verfahren wird die Übersetzung über den Originaltext gesprochen. In manchen Fällen ist der Originaltext noch leise zu hören. Voice-Over wird noch oft in Länder wie Polen bei Filmen und Serien verwendet, „wobei dann z.T. ein Sprecher alle Rollen eines gesamten Films liest.“ (Herbst 1994: 19). Bei diesem Verfahren ist es normal, „dass Frauen von Männern gesprochen werden und umgekehrt.“ (Müller 2014: 8).

Das Voice-Over und die Synchronisation sind zwei ähnliche Verfahren, aber die Qualität des Voice-Overs ist deutlich schlechter. Dies geschieht vor allem, weil diese Praxis nur einen Sprecher oder eine Sprecherin benutzt, aber auch weil dabei der Lippensynchron nicht berücksichtigt wird. Dadurch geht die Authentizität verloren.

Außerdem erscheint das Voice-Over meistens emotionslos. Um das zu vermeiden, kommt bei diesem Verfahren die Übersetzung ein wenig verzögert. So haben die ZuschauerInnen die Möglichkeit den Originaltext zu hören, „um ein Gefühl für Intensionen zu bekommen.“ (Müller 2014: 9).

Eine andere Art der Übersetzung in Spielfilmen oder Serien ist der Kommentar. Auch bei diesem Verfahren wird die Übersetzung über den Originaldialog gesprochen, aber hier ist dieser nicht mehr zu hören. Ein weiteres Charakteristikum des Kommentars ist es, dass die Lippensynchronität nicht beobachtet wird (vgl. Thauer 2015:8).

Der Kommentar und das Voice-Over sind zwei ähnlichen Verfahren. Gottlieb erklärt den Unterschied zwischen den beiden:

„The difference between the two (...) is that whereas in informative programs commentary replaces off-screen narration by a target-language version, voice-over (found in both fiction and news programs) merely adds a one-voice translation to the original soundtrack, still partly audible.“ (Gottlieb 1994:119)

Die Off-Stimme ist auch eine Art der Übersetzung in Spielfilmen oder Serien und kann einen Monolog, Dialog oder sogar einen Kommentar einer oder mehrerer Charaktere bezeichnen:

„Diese Stimme wird wie ein Voice-Over über die Szene gelegt und nicht in der Szene selbst gesprochen, wodurch das Szenario auf der Leinwand oder dem Bildschirm verdeutlicht werden kann. Die hörbare Person ist nicht direkt in das Geschehen eingebunden.“ (Müller 2014: 9)

Weiterhin gibt es eine Kombination von Synchronisation und Untertitelung. Diese wird als Hybrid bezeichnet und ist nicht so oft zu verwenden. Ein Hybrid ist meistens in Filmen zu sehen, bei dem mehrere Sprachen gesprochen werden. Zum Beispiel in einem amerikanischen Film, wo Englisch die Originalsprache ist, aber auch andere Sprachen, wie Spanisch oder Französisch gesprochen

werden, wird auf Deutsch synchronisiert. In diesem Fall wird der englische Dialog synchronisiert, aber die spanischen oder französischen Dialoge werden in Form von Untertitelung übersetzt (vgl. Müller 2014: 9).

Die obengenannten Verfahren spielen keine wichtige Rolle in Westeuropa. Hier werden Synchronisation und Untertitelung am meisten verwendet.

1.7. Untertitelung versus Synchronisation

Die Polemik zwischen Synchronisation und Untertitelung ist nach vielen Jahren noch immer aktuell. Was wir allerdings verstehen müssen, ist, dass beide Synchronisation und Untertitelung dasselbe Ziel haben: um verbale Aussagen in eine Fremdsprache zu übertragen. Dadurch kennen wir zwei verschiedene Arten der Translation: isosemiotische Translation und diasemiotische Translation. Die isosemiotische Translation verwendet den gleichen Sprachkanal wie das Original (d.h. vom gesprochenen Text in den gesprochenen Text und vom geschriebenen Text in den geschriebenen Text). Die diasemiotische Translation geht von einem Sprachkanal zu einem anderen über (vom geschriebenen Text zum gesprochenen Text und umgekehrt) (vgl. Gottlieb 2004: 219). Nach dieser Unterscheidung können wir bestimmen, dass Untertitelung eine diasemiotische Translation und Synchronisation eine isosemiotische Translation darstellt.

Synchronisation ist die meistverwendete Art der Screen Translation in Ländern wie Spanien, Italien, Deutschland, Österreich oder Frankreich. Gottlieb stellt diesbezüglich zwei Fakten fest.

Erstens ist Untertitelung meistens gedacht, authentischer als Synchronisation zu sein, weil sie eine grundlegende Brücke mit der semiotischen Struktur des Tonfilms darstellt, indem sie den Übersetzungsmodus der Stummfilme wieder einführt.

Zweitens ist Synchronisation eine Art „natürliche“, isosemiotische Translation, welche einen Konglomerat-Ausdruck erzeugt, in dem die Stimmen, die von den Gesichtern und Gesten auf dem Bildschirm abgetrennt werden, niemals einen natürlichen Eindruck hinterlassen könnten. Nur totale Remakes können den Originalfilm verdrängen (vgl. Gottlieb 2004: 221).

Alles in allem haben diese zwei Arten der Bildschirmübersetzung folgende Unterschiede:

Einerseits sind es die semiotischen Termini. Das heißt, eine ist geschrieben und die andere gesprochen. Außerdem ist Untertitelung ein Ergänzungsmodus, aber Synchronisation repräsentiert einen Substitutionsmodus.

Überdies muss Untertitelung den Normen der geschriebenen Sprache folgen. Im Gegensatz zur Synchronisation neigt die Untertitelung dazu, den ursprünglichen Dialog um etwa ein Drittel zu kürzen. Das ist das Ergebnis der Normen der Schriftsprache und um genügend Lesezeit für das Publikum zu liefern. (ibid.)

Ein weiterer Unterschied, der von Gottlieb identifiziert wurde, ist, dass bei synchronisierten Filmen die ZuschauernInnen praktisch zeitgleich wie im Originalfilm die Handlung gedanklich verarbeiten können. Davon können wir bei Filmen mit Untertiteln nicht immer ausgehen. Es kann nämlich schnelleren LeserInnen die Chance geben, vor dem Gesprochenen den Text gelesen zu haben, während langsame LeserInnen hinterherhinken und dadurch einige Teile des Dialogs verpassen.

Neben all diesen Unterschieden gibt es natürlich auch andere Faktoren, die einen Einfluss auf die Entscheidung „Untertitelung oder Synchronisation“ haben. Diese werden in den nächsten Abschnitten im Detail erläutert.

1.7.1. Nachteile der beiden Verfahren

Wie ich bereits erwähnt habe, haben beide Typen ihre Vor- und Nachteile. In diesem Unterkapitel werde ich mich auf die Nachteile der Synchronisation und Untertitelung konzentrieren.

Einer der größten Nachteile der Synchronisation ist meiner Meinung nach, dass sie dem Publikum nicht die Chance gibt, die Originalversion des Films oder der Serie zu hören, die er oder sie beobachtet. Ich glaube auch, dass in dem Prozess des Überspielens viele authentische Eigenschaften, wie Toneffekte in einigen Fällen, zurückgelassen werden. Außerdem geht die Authentizität auch durch die neuen Stimmen der SchauspielerInnen verloren. Dazu erklärt Herbst (2004: 20):

„Wahrung der Authentizität – in dem Sinne, daß Zuschauer, die die Ausgangssprache nicht beherrschen, charakterliche Eigenschaften oder Emotionen von Sprechern aufgrund des Originaltons zutreffen erkennen könnte- setzt aber eine Universalität suprasegmentaler und paralinguistischer Merkmale voraus, die nicht gegeben ist.“

Ein weiterer Nachteil der Synchronisation ist, dass Dialekte häufig nicht reproduziert werden können, dadurch gehen sie verloren und der Spielfilm verliert an Authentizität (vgl. Kurz 2006:57).

Auf der anderen Seite ist der größte Nachteil der Untertitelung, dass der/die BetrachterIn eine größere Anstrengung machen muss, um zu verstehen, was er oder sie beobachtet. Im Gegensatz zu synchronisierten Filmen oder Serien, wo der/die BetrachterIn nur noch zuschauen und hören muss, müssen sie auch lesen. Dies kann manchmal von der Handlung ablenken und kann zu Schwierigkeiten beim Verständnis führen. Dadurch „wird die Erlebnisillusion gestört, da diese Texte kommen und gehen wie ein ärgerlicher Schluckauf.“ (Kristmannsson 1996: 234). Auch Leute mit einem guten Verständnis der Ausgangssprache können es schwierig finden, die Untertitel nicht zu lesen, während diese auf dem Bildschirm erscheinen. Mehrere Studien zeigen, dass das Leseverhalten automatisch ist, wenn der/die BetrachterIn mit dem Text konfrontiert wird.

Außerdem werden bei der Nachtragung der gesprochenen Sprache in der geschriebenen Sprache viele Kürzungen verwendet, was zu einer nichtgenauen Übersetzung führen kann. „Das heißt, Inhalte werden nicht immer korrekt und vollständig transportiert. Diese Kürzungen sind jedoch notwendig, um die Auffassungsgabe und Aufmerksamkeitsspanne des Verbrauchers durch die schnelle Abfolge der Texte nicht zu überfordern.“ (Müller 2014: 11)

Ein weiterer Nachteil der Untertitelung sind die „manchmal katastrophalen Fehler, die manche Zuschauer sehr amüsieren, während sie andere vor allem ärgern.“ (Kristmannsson 1996: 232). Diese Fehler passieren auch aufgrund von Kostenersparnissen und nicht nur wegen mangelnder Professionalität.

1.7.2. Vorteile der beiden Verfahren

In diesem Unterkapitel werde ich mich auf die Vorteile von Synchronisation und Untertitelung konzentrieren.

In Bezug auf Thauer (2005: 8) ist ein Vorteil der Synchronisation u.a. „, dass hierbei theoretisch die Möglichkeit besteht, die Illusion zu schaffen, dass es sich nicht um eine Übersetzung handelt.“. Außerdem erwähnt Müller (2014: 12), „dass das Verfahren der Synchronisation die bessere Variante für die Personen ist, die über wenig oder keinerlei Fremdsprachenkenntnisse verfügen und daher keinen wesentlichen Nutzen aus dem reinen Original ziehen können“.

Eine andere Charakteristik der Synchronisation, die als Vorteil anzusehen ist, ist die bessere Wahrnehmung von Humor. „So wird man etwas eher als lustig empfinden, wenn man eine gesprochene Handlung in Verbindung mit dem dazu passenden Bild sieht, als wenn man diese zeitverzögert zu dem Bild liest.“ (Thauer 2005: 9).

Ein weiterer Vorteil der Synchronisation ist, dass der Text nicht verkürzt wird. Noch dazu, müssen die ZuschauerInnen nicht lesen können, was bedeutet, dass synchronisierte Programme auch von Kindern oder Erwachsenen, die Leseschwierigkeiten haben, gesehen werden (vgl. Thauer 2005: 9).

Der größte Vorteil der Untertitelung ist meiner Meinung nach, dass die ZuschauerInnen den Originaldialog hören können, welcher dem Fremdsprachenerwerb deutlich hilft. Aber darüber werde ich im Detail im nächsten Kapitel reden.

Ein anderer, wesentlicher Vorteil ist, dass Untertitelung „auch als ein Mittel gegen Analphabetismus gesehen“ (Thauer 2005: 9) werden kann.

Eine Studie aus dem Jahr 1991, die von Gottlieb durchgeführt wurde, hat gezeigt, dass „die Dänen im ersten Quartal 1987 durchschnittlich 138 Minuten pro Woche interlinguale Übersetzungen in Form von Untertiteln“ (ibid.) gelesen haben.

Schließlich ist noch zu betonen, dass „[...] die Untertitelung einem Touristen oder Besucher, der der Landesprache nicht mächtig ist, die Möglichkeit den Film in Originalton zu folgen“ (ibid.) gibt.

2. Studien: Untertitelung und Mehrsprachigkeit

In diesem Kapitel werde ich einige frühere Studien, die zum Thema „Untertitelung“ gemacht wurden, präsentieren.

Dieses Kapitel dient als Einleitung für den praktischen Teil meiner Arbeit. Wie schon erwähnt, gibt es verschiedene Meinungen hinsichtlich Synchronisation und Untertitelung. Nachfolgend werde ich die wichtigsten Punkte darstellen.

Erstens wird Untertitelung als eine Art Zwang gesehen. Die ZuschauerInnen lesen die Untertitel auch wenn sie die Ausgangssprache verstehen oder wenn die Ausgangssprache gleich der Zielsprache ist. Dadurch verlieren sie Zeit und können sich nicht 100% auf das Bild konzentrieren.

Zweitens wird die Information bei untertitelten Filmen auf verschiedenen Kanälen übertragen:

„D.h., mit untertitelten Filmen wird der Zuschauer gleichzeitig auf den verschiedenen Informationskanälen versorgt: dem Informationskanal für bildliche Information, dem Informationskanal für die Original-Dialoge und dem Informationskanal für die übersetzten Untertitel.“ (Zybatow 2007: 5).

Drittens können untertitelte Filme als Motivation dienen. Studien haben gezeigt, dass Untertitelung in dem Bereich Alphabetisierung eine große Hilfe sein kann. AnalphabetInnen wollen auch einen Film oder eine Serie verstehen, und dadurch verbessern sie ihre Lesefähigkeiten. Außerdem ist die Synchronisation von Kinderfilmen auch nicht vorteilhaft, da dies die Dekodierungsfähigkeiten der Kinder hemmen kann. Studien haben gezeigt, dass die Lesefähigkeiten von Kindern aus Untertitelungsländer besser sind als von Kindern aus Synchronisationsländern.

Diese sind einige wichtige Punkte, die in den nachstehenden Studien besprochen wurde.

Gielen hat mehrere Studien um Untertitelung und ihre Wahrnehmung durchgeführt. Ich werde jedoch nur zwei ausgewählte davon kurz erwähnen.

In der ersten Studie sahen niederländische Freiwillige einen zehnminütigen Abschnitt einer beliebten deutschen Fernsehserie an. Nach dem Screening folgte ein nicht angekündigter Speichertest, bei dem alle Untertitel gemischt wurden.

Einige hatten die gleichen Worte wie das Original, aber die Wortfolge war leicht modifiziert. Eine andere Ablenkung setzt die gleiche Nachricht mit anderen Worten als das Original ein. 93% identifizierten die ursprünglichen Sätze, obwohl nur 43% der Personen den Film ohne Untertitel gesehen haben.

In der zweiten Studie waren die Teilnehmer in vier Gruppen dividiert. Die erste Gruppe hat einen Teil eines niederländischen Films gesehen, die zweite Gruppe einen Teil eines deutschen Films, die dritte Gruppe sollte die niederländischen Nachrichten schauen und die letzte Gruppe, die deutschen Nachrichten. Alle genannten Videos wurden mit niederländischen Untertiteln versehen. Die Ergebnisse haben gezeigt, dass die Teilnehmer, die den deutschen Film und die Nachrichten geschaut haben, viel mehr Zeit verbrauchten, um die Untertitel zu lesen. Dies bedeutet aber nicht, dass das Lesen von Untertiteln nicht ein Automatismus sein kann den wir benutzen, auch wenn wir die Originalsprache verstehen (vgl. d'Ydewalle/Gielen 1992: 417).

Sohl (1989) hat Beweise dafür geliefert, dass die ZuschauerInnen (Kinder und Erwachsene) auf Dialoge achten, während sie die Untertitel lesen. Um dies zu zeigen, hat er die „dual task methodology“ angewendet. Die TeilnehmerInnen müssen eine untertitelte Fernsehsendung verfolgen und wenn sie ein Lichtsignal bekommen, müssen sie so schnell wie möglich reagieren. Die Ergebnisse haben gezeigt, dass die TeilnehmerInnen schneller reagierten, wenn die Untertitel und die gesprochenen Dialoge nicht gleichzeitig erschienen. Dies bedeutet, dass die ZuschauerInnen den Dialogen zugehört haben, als sie die Untertitel lasen und dadurch konnten sie nicht schneller reagieren. Beide Kinder und Erwachsene bemühten sich den Originaldialog zu hören (vgl. Van de Poel/ d'Ydewalle 2001: 260).

Lambert et al. (1981) führten mit 327 belgischen SchülerInnen, die Niederländisch als Muttersprache haben, aus der 3., 4., 5. und 6. Klasse eine Studie durch. In Belgien müssen SchülerInnen in der 3. Klasse fließend in der Muttersprache sein. Sie beginnen Französisch in der 5. Klasse zu lernen und in der 6. Klasse sind sie dabei noch nicht fließend. Den SchülerInnen war nicht bewusst, worauf das Experiment zielt. Sie sahen einen 10-minütigen Abschnitt eines Films auf Französisch und Dänisch, mit Untertiteln auf Niederländisch.

Durch die Wahl von Französisch und Dänisch als Fremdsprachen - während die Muttersprache für alle Teilnehmer niederländisch war - konnte die Wirkung der zwei Sprachen gleichzeitig untersucht werden. Schließlich kann die

Verwendung unterschiedlicher Altersgruppen einen Einblick in die Entwicklung der impliziten Sprachakquisitionskapazitäten der Kinder geben.

Die Studie zeigte tatsächlich - wenn auch begrenzt - den Fremdspracherwerb von Kindern auf. Der Spracherwerb der Kinder in dieser Studie war nicht wesentlicher als jener von Erwachsenen in den früheren Studien. Und wieder war der Erwerb weitgehend auf das Vokabular beschränkt. Trotz der Annahme, dass Kinder anfälliger wären, eine Fremdsprache durch das Lesen von Untertiteln implizit zu erwerben, führten spätere Recherchen zum impliziten Spracherwerb - durch das Betrachten des Untertitelten Fernsehens - fast immer zu dem Schluss, dass Erwachsene gleich gut oder sogar besser sind als Kinder eine Sprache auf diesem Weg zu erlernen (vgl. Van de Poel/ d'Ydewalle 2001: 263).

Bei einer weiteren Untersuchung, die darauf fokussiert war, inwiefern die verbale Message eines Soundtracks in einer Fremdsprache verarbeitet werden kann, haben die Teilnehmer dieser Studie zuerst einen fremdsprachigen Film gesehen. Anschließend wurden sie getestet um zu sehen, ob sie Wörter und Sätze des Soundtracks erkennen können. Wenn die Fremdsprache verarbeitet wurde, sollte es zumindest eine gewisse Erkennung von Worten oder Sätzen geben, die gerade vorgestellt wurden. Bisherige Experimente zum selben Thema verwendeten Erkennungstests, oft aber ohne großen Erfolg. Sie verwendeten immer Bänder, mit anderen Sprechern als auf dem Originalband. Die Worte und Sätze mussten bereits erfasst oder verstanden werden (ein höheres Niveau als die reine akustische Anerkennung). Im vorliegenden Experiment wurden Wörter und Sätze geschnitten, die direkt aus dem Film zu erkennen sind. Diese wurden dann mit Worten und Sätzen aus anderen Teilen des Films gemischt, die die Teilnehmer nicht sahen. Um herauszufinden, ob die Verfügbarkeit von Untertiteln die Verarbeitung des Soundtracks begrenzt, wurde das Video sowohl mit als auch ohne Untertitel angezeigt. Die Studie zeigte, dass die jüngeren Teilnehmer mit Untertiteln schlechtere Ergebnisse erzielten. Die älteren Teilnehmer erreichten allerdings bessere Ergebnisse mit Untertitel (vgl. Van de Poel/ d'Ydewalle 2001: 263).

Bei umgedrehter Untertitelung hört der/die ZuschauerIn die Muttersprache, wobei die Untertitel in der Fremdsprache zur Verfügung gestellt werden. Eine Studie von D'ydewalle zeigte, dass unter den üblichen Untertitelungsbedingungen die TeilnehmerInnen mehr Zeit im Untertitelbereich verbringen, als unter umgekehrten Untertitelungsbedingungen. Dieser

Unterschied ist bei Kindern besonders groß. Darüber hinaus verbringen Kinder unter normalen Untertitelungsbedingungen proportional mehr Zeit in den Untertiteln als Erwachsene, während bei den umgedrehten Untertitelungen keine derartige Differenz auftritt. Da die Lesefähigkeiten bei Kindern noch nicht vollständig entwickelt sind, brauchen sie wahrscheinlich mehr Zeit die Untertitel zu lesen und zu verstehen. Dies könnte erklären, warum sie mehr Zeit bei den Untertiteln in der Muttersprache benötigen als Erwachsene. Allerdings ist es weniger offensichtlich, warum der Unterschied zwischen Erwachsenen und Kindern fehlt, wenn die Untertitel in einer Fremdsprache zur Verfügung gestellt werden. In diesem Fall werden die Kinder wahrscheinlich bemerken, dass es zu schwer für sie ist, die Untertitel in der Fremdsprache zu lesen und zu verarbeiten. Daher werden sie hauptsächlich ignoriert. Bei Erwachsenen ist jedoch der Unterschied zwischen der normalen und der umgekehrten Untertitelung eher überraschend, da das Lesen bei Erwachsenen ein hoch automatisierter Prozess ist. Deshalb würde man erwarten, dass sie allen Untertiteln, unabhängig von der Sprache, gleiche Aufmerksamkeit widmen. Anscheinend ist dies jedoch nicht der Fall. (vgl. Van de Poel/ d'Ydewalle 2001: 267).

Im nächsten Experiment wurde von d'Ydewalle untersucht, unter welchen Umständen der Fremdspracherwerb am ehesten auftreten wird und ob Kinder einen Vorteil haben, eine Fremdsprache informell (vom Fernseher) zu erwerben. Die beiden Experimente untersuchten den Erwerb der Morphologie. Es wurde kein Hinweis auf einen bevorstehenden Sprachtest gemacht. Das Beherrschen einer Fremdsprache impliziert den Erwerb der Grammatik jenseits des Vokabulars. Im Gegensatz zur Vokabeldarstellung waren bei unseren bisherigen Studien keine klaren Grammatikakquisitionen erkennbar. Die ProbandInnen mussten sich einen Teil von einem Film ansehen, entweder mit oder ohne Untertitelung. Die Ergebnisse haben dann gezeigt, dass sie keine grammatischen Regeln erlernt haben - d.h., dass Untertitelung keinen Einfluss auf die Grammatik hat (vgl. d'Ydewalle/Van Rensbergen/ Pollet 1987: 313).

Lambert hat auch ein Experiment durchgeführt, um zu zeigen, dass Untertitelung keinen Einfluss auf den Fremdspracherwerb der ZuschauerInnen hat. Die Auswahl wurde von kanadischen SchülerInnen repräsentiert, die mehrere Varianten von einem Filmabschnitt schauen sollten: mit Untertitelung, ohne Untertitelung, mit umgedrehter Untertitelung. Die Studie zeigte, dass bei den SchülerInnen, die den Abschnitt mit Unterteilung und ohne Untertitelung

gesehen haben, kein Fremdspracherwerb zu erkennen war. Die umgedrehte Untertitelung haben aber sehr gute Leistungen hervorgebracht (vgl. Ellis/Laporte 1997: 62).

In den letzten zwanzig Jahren wurden zahlreiche Untersuchungen durchgeführt, um zu zeigen, wie groß der Einfluss der Untertitelung auf Fremdspracherwerb ist. Obwohl viele Studien folgern, die Untertitelung hätte keinen wesentlichen Einfluss darauf gehabt, glaube ich, dass wir auch den Zeitfaktor berücksichtigen müssen. Die meisten Studien messen nämlich den unmittelbaren Effekt. Meiner Meinung nach kann dieser Effekt nur mit der Zeit gesehen werden, da das Lernen einer Fremdsprache nicht sofort passieren kann.

Im nächsten Kapitel, werde ich eine Studie darstellen, welche die Einflüsse der Untertitelung auf Menschen aus verschiedenen Ländern aufzeigt.

3. Forschung: Wie beeinflusst Untertitelung die Mehrsprachigkeit der ZuschauerInnen?

Dieses Kapitel stellt den praktischen Teil meiner Arbeit dar. Im ersten Kapitel habe ich die Untertitelung und die Synchronisation definiert und einen Überblick über ihre Funktionen gegeben, um den LeserInnen ein besseres Verständnis dieser beiden Praktiken zu bieten. Im zweiten Kapitel gab ich einen kurzen Überblick über andere wichtige Studien, die zu diesem Thema durchgeführt wurden.

Obwohl es viele verschiedene Meinungen über Synchronisation und Untertitel gibt, glaube ich persönlich, dass der Untertitel eine große Rolle in Bezug auf den Erwerb einer Fremdsprache spielt. Wie d'Ydewalle in seinem Studium, welches im vorigen Kapitel vorgestellt wurde, gezeigt hat, sind Untertitel kaum von Bedeutung, wenn es sich um den Erwerb der Grammatik handelt. aber meiner Meinung nach helfen sie in Bezug auf die Erweiterung des eigenen Wortschatzes. Aus diesem Grunde gelangte ich zu dem Entschluss, den praktischen Teil dieser Arbeit darauf aufzubauen, um zu zeigen, inwieweit Menschen aus verschiedenen Hintergründen und unterschiedlichen Ländern im alltäglichen Leben der Thematik Untertitelung und Synchronisation begegnen. Dafür habe ich einen Fragebogen in drei Sprachen, für drei Teilnehmergruppen, entworfen. Mit dem Ziel, die positiven Auswirkungen der Untertitelung im Prozess des Spracherwerbs aufzuzeigen - unabhängig vom Hintergrund der TeilnehmerInnen. Die Methoden sowie die Ergebnisse werden im Anschluss daran dargestellt und erläutert.

3.1. Erklärung der Methoden

Für diesen praktischen Teil der Arbeit habe ich einen Fragebogen erstellt, der 16 Fragen enthält. Der Fragebogen wurde den Teilnehmern in drei Sprachen zur Verfügung gestellt: deutsch, englisch und rumänisch. Die Fragen wurden unter der Form der Mehrfachauswahl gestellt, so dass die Teilnehmer die Antworten wählen konnten, die sie für richtig hielten. Für die Fragen 1, 2, 3, 5, 6, 9, 10, 11, 12, 13, 14 und 15 dürften die TeilnehmerInnen nur eine Antwort wählen. Die anderen Fragen konnten durch mehrere Antworten beantwortet werden (s. Anhang 1). Sie hatten auch die Chance, ihre eigenen Antworten auf sechs der Fragen zu schreiben. Der erste Teil des Fragebogens enthielt Fragen über den Hintergrund, das Alter, den Beruf der Personen. Der zweite Teil umfasste Fragen zu den Präferenzen der TeilnehmerInnen hinsichtlich Untertitelung und Synchronisation.

Der Fragebogen wurde online gestellt (www.umfrageonline.com) und ich habe die 3 Links (pro Sprache jeweils einen Link) auf diversen Social-Media-Kanäle, wie Facebook oder Instagram, veröffentlicht. Ziel war es, 50 Antworten pro Fragebogen zu erhalten. Zu meiner Überraschung haben insgesamt 340 Personen aus ca. 30 Ländern teilgenommen.

Der Fragebogen wurde in drei verschiedenen Sprachen ausgestellt, da ich möglichst unterschiedliche Ergebnisse erzielen wollte. Der Fragebogen auf Rumänisch wurde für die rumänischen TeilnehmerInnen entworfen, denn in Rumänien wird die Untertitelung als Methode der Übersetzung für ausländische Filme oder Serien verwendet. Der deutsche Fragebogen wurde für Menschen konzipiert, die Deutsch als Muttersprache haben, da sie im deutschsprachigen Raum die Synchronisation nutzen, um fremdsprachige Filme oder Serien zu übersetzen. Der dritte Fragebogen wurde in englischer Sprache verfasst und war für all diejenigen Personen entworfen worden, die aus anderen Hintergründen als die oben genannten Länder kommen.

Folgende Merkmale wurden als relevant betrachtet:

- Alter
- Geschlecht
- Letzte abgeschlossene Ausbildung:
- Beschäftigung:
- Was ist Ihre Muttersprache?

- Wie viele Fremdsprachen sprechen Sie?
 - Bitte wählen Sie die gesprochenen Fremdsprachen aus der Liste:
 - Wo haben Sie diese Fremdsprachen gelernt?
 - Wie viele Stunden verbringen Sie wöchentlich vor dem Fernseher, um Filme und/oder Serien zu schauen?
 - Wie viele Stunden verbringen Sie wöchentlich vor dem Computer, um Filme und/oder Serien zu schauen?
 - In welcher Sprache schauen Sie Filme und/oder Serien?
 - Die Filme und/oder Serien, die Sie normalerweise schauen sind:
 - Wie schauen Sie normalerweise die Filme und/oder Serien, in einer Fremdsprache, die Sie nicht beherrschen?
 - Glauben Sie, dass das Fernsehen Ihnen in dem Fremdsprachenerwerbsprozess geholfen hat?
 - Glauben Sie, dass Untertitelung einen positiven Einfluss auf den Fremdsprachenerwerbsprozess hat?
 - Bitte wählen Sie jene Sätze, die Sie für richtig halten (Mehrfachnennung möglich).
- a. Ich schaue keine Filme mit Untertiteln, weil ich das ermüdend finde.
 - b. Ich schaue nur Filme in der Originalsprache, ohne Untertiteln oder Synchronisation.
 - c. Ich glaube, dass Untertiteln mir geholfen haben, um meine Sprachkenntnisse zu verbessern.
 - d. Ich schaue normalerweise nur synchronisierte Filme, weil sie mir helfen, mich zu entspannen.
 - e. Ich glaube nicht, dass Synchronisation oder Untertitelung eine Rolle in dem Fremdsprachenerwerbsprozess spielen.

Die Umfragen waren von 06.06.2017 bis 28.06.2017 aktiv.

Anhand der Antworten der TeilnehmerInnen werde ich die Schlussfolgerungen dieses Fragebogens angeben.

3.2. Studie 1: Deutsch

Wie ich bereits im vorigen Unterkapitel erwähnte, bezieht sich die Studie auf drei verschiedene Gruppen.

Die erste Gruppe über die ich vorstellen werde, ist diejenige, die den deutschen Fragebogen abgeschlossen hat.

Die Namen der TeilnehmerInnen bleiben unbekannt.

Nur die Antworten der TeilnehmerInnen, die den Fragebogen beendet haben, werden berücksichtigt.

Der Zweck in diesem Teil des Experiments war, zu zeigen, dass Menschen, die aus einem Synchronisationshintergrund kommen, weniger Fremdsprachen sprechen. Darüber hinaus wollte ich zeigen, dass selbst wenn sie die Synchronisation bevorzugen, sich der Vorteile des Überspielens bewusst sind. Die Wahl zwischen Synchronisation und Untertitelung kann nur eine Frage der Gewohnheit sein.

3.2.1. Zielgruppe

Die Zielgruppe dieses Fragebogens wird von Menschen, männlich oder weiblich gebildet, die Deutsch als Muttersprache oder Zweitsprache haben und die mit dem Übersetzungssystem der Medienprogramme (Filme, Serien, diverse Shows) im deutschsprachigen Raum vertraut sind. Andere Merkmale wie Alter, Niveau des abgeschlossenen Studiums, Beschäftigung, wurden für diesen Fragebogen angefordert. Diese Information stellt keinen definitiven Faktor für die Ergebnisse der Umfrage dar und hat nur einen Informationszweck.

3.2.2. Ergebnisse

An dieser Umfrage haben 105 Personen teilgenommen. Wie zuvor erwähnt, werden nur die Antworten der Personen, die die Umfrage beendet haben, berücksichtigt. Die Umfrage wurde ausschließlich online abgeschlossen. Die TeilnehmerInnen mussten 16 Fragen über sich selbst und ihre Vorlieben in Bezug auf Filme und Serien sowie auf Sprachen beantworten. Die Ergebnisse werden zunächst präsentiert und danach erklärt.

Geschlecht

Die Mehrheit der Teilnehmer ist weiblich (80,00%, bzw. 84 Personen), wobei nur 21 Männer die Umfrage beantwortet haben (20,00%).

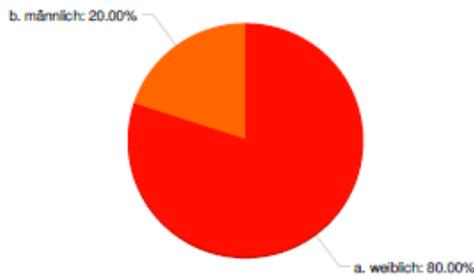


Abbildung 2: Geschlecht – Studie 1

Alter

Was das Alter betrifft, sind 59 Personen zwischen 18 und 25 Jahre (56,2%), 43 Personen zwischen 25 und 35 Jahre und nur 3 Personen sind über 35 Jahre alt.

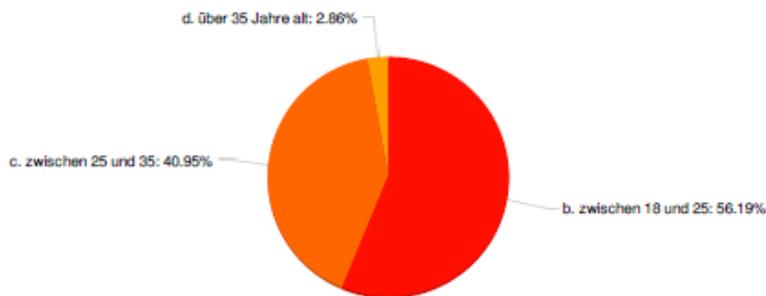


Abbildung 3: Alter – Studie 1

Ausbildung

Nur einer von den TeilnehmernInnen hat keinen Matura-Abschluss. 31 Personen haben einen Matura-Abschluss, aber die Mehrheit der Befragten hat einen Bachelor-Abschluss (53,3%), wobei 16,2 % sogar einen Master- oder Magistertitel besitzen. Kein Teilnehmer hat einen Dokortitel.

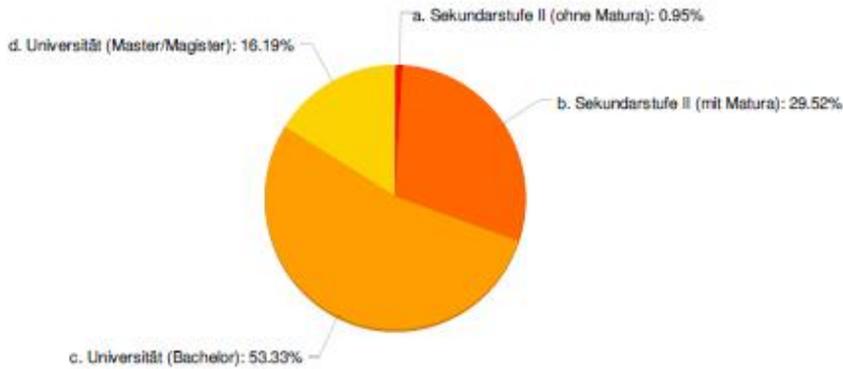


Abbildung 4: Ausbildung – Studie 1

Beschäftigung

Zu dieser Frage haben 79 TeilnehmerInnen geantwortet, dass sie noch StudentInnen sind (75,2%). 12 Personen arbeiten Vollzeit und 23 arbeiten Teilzeit. 12,4% haben geantwortet, dass sie andere Beschäftigungen haben, als die, die schon gelistet wurden, wie zum Beispiel: freelance ÜbersetzerIn oder DolmetscherIn.

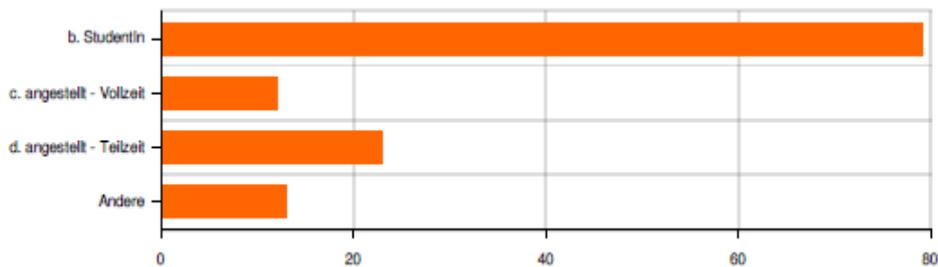
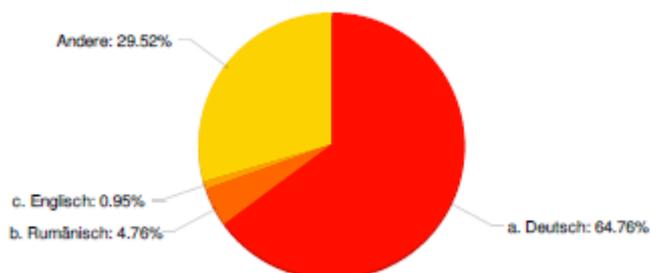


Abbildung 5: Beschäftigung- Studie 1

Muttersprache

Die Mehrheit der Personen haben Deutsch als Muttersprache (64,8%, bzw. 68 TeilnehmerInnen) angegeben. Die Restlichen (35,2%) haben als Muttersprache Rumänisch, Ungarisch, Türkisch, Russisch, Slowakisch, Serbisch, Ukrainisch,

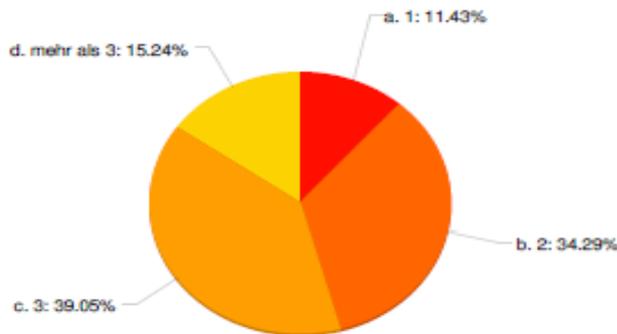


Tschechisch, Griechisch, Spanisch, Arabisch, Luxemburgisch, Polnisch, Kroatisch, Spanisch oder Chinesisch genannt.

Abbildung 6: Muttersprache – Studie 1

Fremdsprachen

Die meisten TeilnehmerInnen sprechen drei Fremdsprachen (39,0%). Auf Platz 2 stehen die TeilnehmerInnen, die nur zwei Fremdsprachen sprechen (34,3%).



Nur 12 Personen haben geantwortet, dass sie nur eine Fremdsprache beherrschen, 16 gaben an sie könnten mehr als drei.

Abbildung 7: Fremdsprachen a – Studie 1

Fast alle Personen (104 von 105) haben angemerkt, dass sie Englisch sprechen. Dahinter folgen Französisch mit 44,8%, Deutsch mit 34,3% und Spanisch mit 21,9%. Andere erwähnte Sprachen waren: Italienisch, Russisch, Rumänisch, Slowakisch, Tschechisch, Polnisch, Japanisch, Dänisch, Bulgarisch, Arabisch, Niederländisch, Serbisch, Taiwanisch, Persisch u.a.

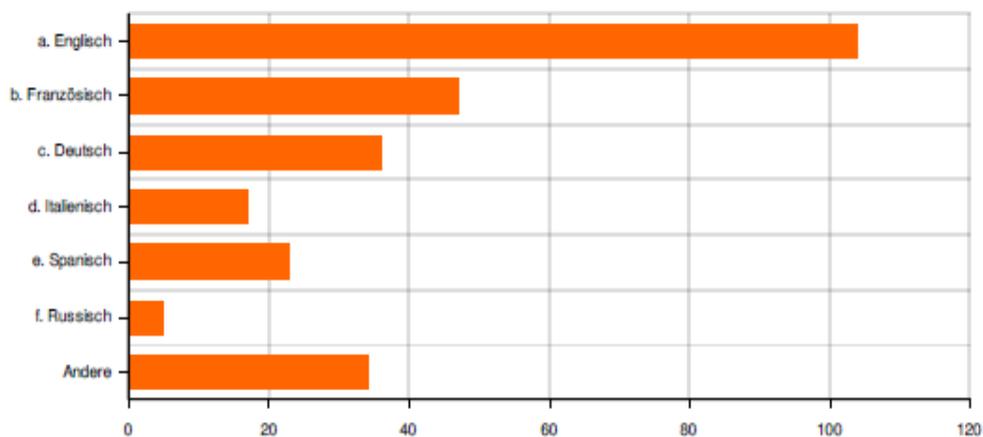


Abbildung 8: Fremdsprachen b – Studie 1

Bei der Frage, wo sie die Fremdsprachen gelernt haben, haben die meisten TeilnehmerInnen die Schule genannt (102) oder die Universität (50). Da bei dieser Frage mehrere Antworten möglich waren, werde ich keine prozentuellen Angaben machen. Des Weiteren haben 30 Befragte geantwortet, dass sie Fremdsprachen auch über den Fernseher gelernt haben und nur 24 haben Sprachzentren vermerkt. Andere Antworten waren: PrivatlehrerIn, Selbststudium, im Ausland, Online-Kurse oder in der Familie.

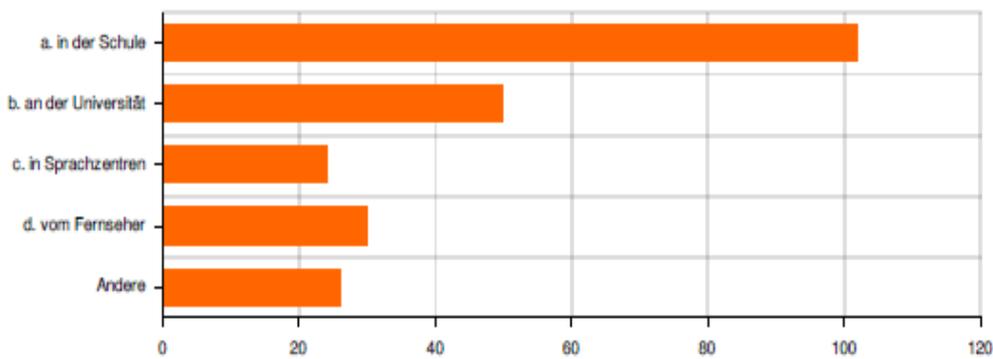


Abbildung 9: Fremdsprachen c – Studie 1

Filmen oder Serien

Die nächsten zwei Fragen meiner Umfrage konzentrierten sich auf die Zeit, die die TeilnehmerInnen wöchentlich vor dem Fernseher oder Computer verbringen.

Wenn gefragt wird, wie viele Stunden sie wöchentlich vor dem Fernseher verbringen, um Filme und/oder Serien zu schauen, antworteten die meisten Befragten mit „unter 5 Stunden“ (66.7%). 20,0% „zwischen 5 und 10 Stunden“, 13,3% „zwischen 10 und 20 Stunden“. Keine Person verbringt mehr als 20 Stunden in der Woche vor dem Fernseher.

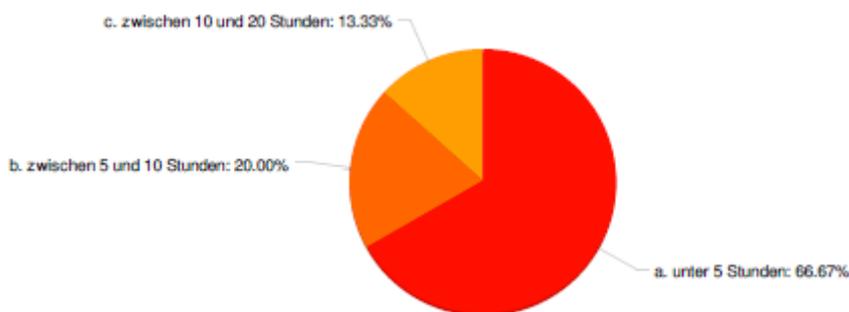


Abbildung 10: Stundenanzahl a – Studie 1

Wenn es um die Zeit am Computer geht, ist die Situation anders: 47 Befragte verbringen unter 5 Stunden vor dem Computer um Filme und Serien zu schauen, 32 haben „zwischen 5 und 10 Stunden“ geantwortet, und 18 verbringen zwischen 10 und 20 Stunden damit. Im Gegensatz zu der vorigen Frage, haben 8 Teilnehmer geantwortet, dass sie über 20 Stunden pro Woche Filme und Serien am Computer schauen.

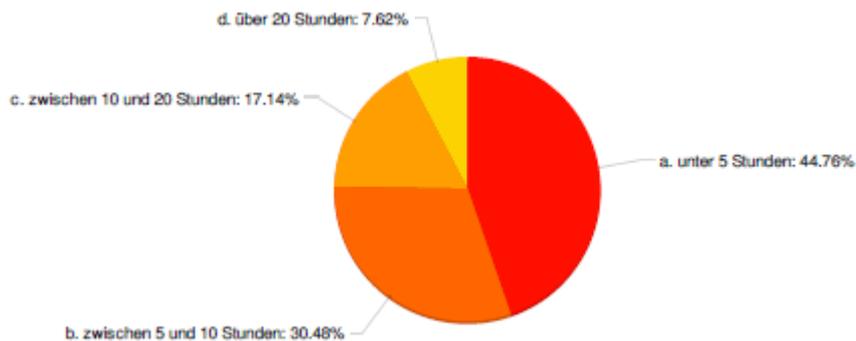


Abbildung 11: Stundenanzahl b – Studie 1

Die nächste Frage war: „In welcher Sprache schauen Sie Filme und/oder Serien?“. Dazu haben 76 Personen die Originalsprache gewählt und 13 Personen die Muttersprache. 16 TeilnehmerInnen haben andere Varianten angemerkt: beides (Originalsprache und Muttersprache), Deutsch oder abhängig vom Film oder Serie.

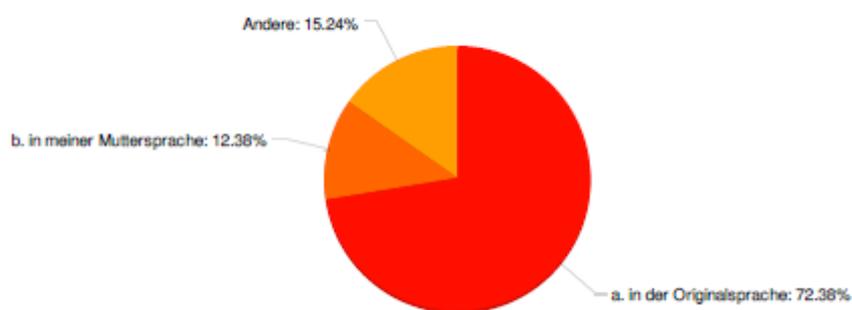


Abbildung 12: Originalsprache vs. Muttersprache – Studie 1

Die TeilnehmerInnen bevorzugen außerdem amerikanische und britische Filme und Serien (91,4%). Die restlichen schauen deutsche, spanische, italienische oder japanische Filme und Serien.

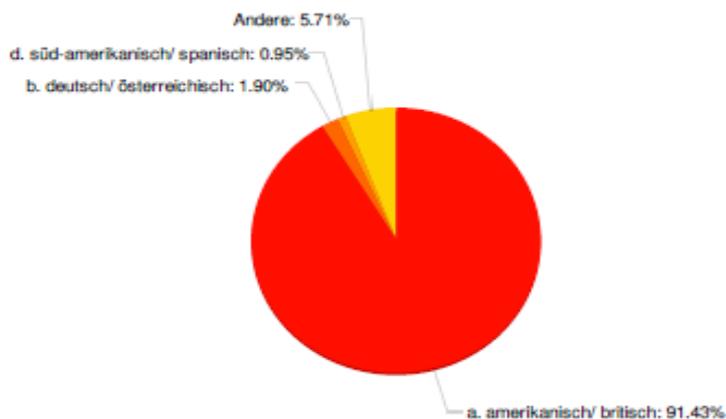


Abbildung 13: Filme – Studie 1

Untertitelung oder Synchronisation

Als gefragt wurde: wie die TeilnehmerInnen normalerweise die Filme oder Serien in einer Fremdsprache schauen, die sie nicht beherrschen, gaben 53,3% an, dass sie Filme und Serien mit Untertitel sehen, während 46,7% Synchronisation bevorzugen.

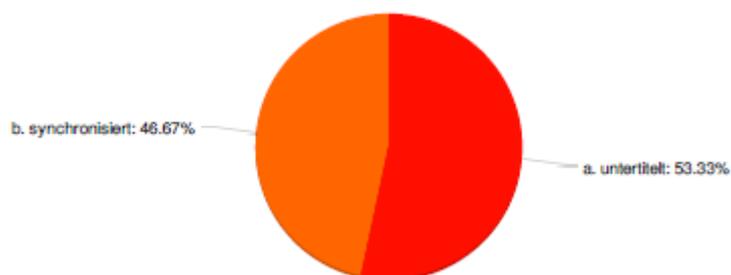


Abbildung 14: Untertitelung vs. Synchronisation a – Studie 1

88,6% der Teilnehmer glauben, dass die Untertitel hilfreich im Fremdsprachenerwerbprozess waren und nur 11,4% haben dies verneint. Wobei 84,4% finden, dass das Fernsehen einen positiven Einfluss auf diesen Prozess hatte.

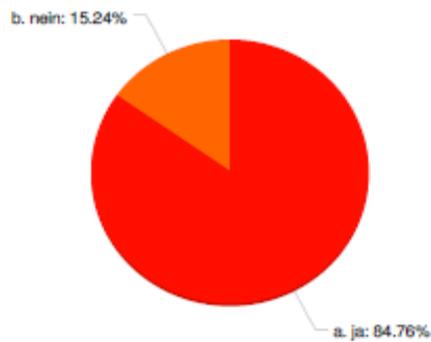


Abbildung 15: Untertitelung vs. Synchronisation b – Studie 1

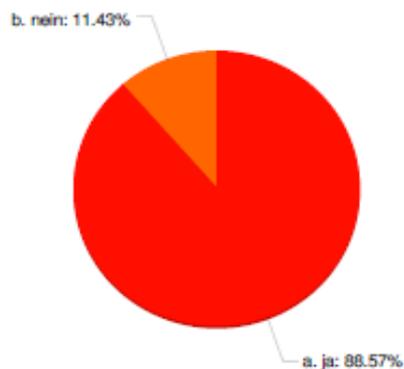


Abbildung 16: Fernseheneinfluss – Studie 1

Bei der letzten Frage, mussten die TeilnehmerInnen aus fünf Standardsätzen wählen, die die sie für richtig halten. Der meistgewählte (76) davon war: „Ich glaube, dass Untertitel mir geholfen haben, um meine Sprachkenntnisse zu verbessern“. 30 Teilnehmer meinten, sie schauen Filme nur in der Originalsprache, ohne Untertitel oder Synchronisation und 20 gaben an, nur synchronisierte Filme zu sehen. Für 12 Teilnehmer sind die Untertitel ermüdend und nur 6 glauben, dass weder Untertitelung, noch Synchronisation, eine Rolle im Fremdsprachenerwerbprozess spielt.

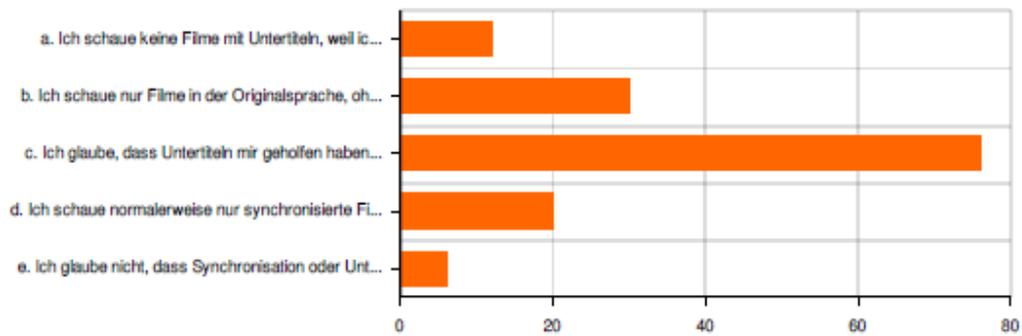


Abbildung 17: Untertitelung vs. Synchronisation c – Studie 1

3.2.3 Schlussfolgerung Studie 1

Dieser erste Teil der Studie zeigt, dass die meisten TeilnehmerInnen es vorziehen, Filme oder Serien am Computer zu sehen, anstatt am Fernseher. Eine beträchtliche Menge der Personen haben geantwortet, dass sie über 5 Stunden wöchentlich vor dem Computer verbringen, für Filme und Serien, während dies weitaus weniger am Fernseher machen. Die meisten TeilnehmerInnen der Studie sind Studierende, die mindestens 2 Fremdsprachen sprechen. Aus ihren Antworten ist es offensichtlich, dass sie diese Sprachen in der Schule begonnen haben. 50 von ihnen lernten während des universitären Studiums weiter, während 30 TeilnehmerInnen tatsächlich sagten, sie haben mindestens eine durch das Fernsehen gelernt. 89 TeilnehmerInnen aus 105 finden, dass das Schauen von Filmen auf dem Fernseher oder auf dem Computer ihnen beim Fremdspracherwerb geholfen hat und noch mehr (88,6%) denken, dass Untertitel in diesem Prozess eine Rolle gespielt haben, obwohl 46,7% finden, sie schauen sich meistens synchronisierte Filme an. Nur 6 Personen waren der Meinung, dass Untertitelung nicht hilfreich im Fremdspracherwerbsprozess ist, während 76 angaben, Untertitelung habe ihnen geholfen ihre Sprachkenntnisse zu verbessern.

3.3. Studie 2: Rumänisch

Wie ich bereits im vorigen Unterkapitel erwähnt habe, bezieht sich die Studie auf drei verschiedene Gruppen.

Die erste Gruppe, wurde im vorigen Kapitel präsentiert. In diesem Kapitel steht die rumänische Gruppe im Mittelpunkt, welche den rumänischen Fragebogen abgeschlossen haben.

Die Namen der TeilnehmerInnen bleiben unbekannt.

Nur die Antworten der TeilnehmerInnen, die den Fragebogen beendet haben, werden berücksichtigt.

3.3.1. Zielgruppe

Die Zielgruppe dieses Fragebogens wird von Menschen (männlich und weiblich) gebildet, die Rumänisch als Muttersprache oder Zweitsprache haben und die mit dem Übersetzungssystem der Medienprogramme (Filme, Serien, diverse Shows) im rumänischen Raum vertraut sind. Andere Merkmalen wie Alter, Niveau des abgeschlossenen Studiums und Beschäftigung wurden für diesen Fragebogen angefordert. Diese Information stellt keinen definitiven Faktor für die Ergebnisse dieser Umfrage dar und hat nur einen Informationszweck.

Die meisten TeilnehmerInnen in diesem Teil der Studie sind oder waren Sprachstudenten an verschiedenen renommierten Universitäten aus Rumänien. Wie die anderen Personen haben sie den Fragebogen online ausgefüllt.

3.3.2. Ergebnisse

An dieser Umfrage haben 190 Personen teilgenommen. Wie vorhin erwähnt, werden nur die Antworten der Personen, die die Umfrage beendet haben, berücksichtigt.

Geschlecht

Die Mehrheit der TeilnehmerInnen ist weiblich (92,6%, bzw. 176 Personen), wobei nur 14 Männer die Umfrage beantwortet haben (7,4%).

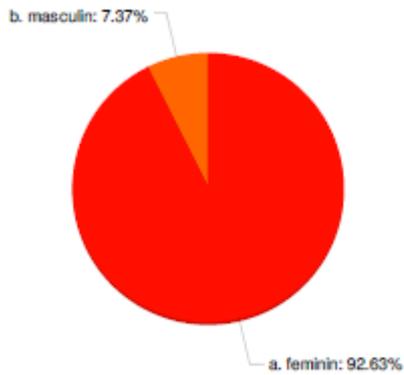


Abbildung 18: Geschlecht – Studie 2

Alter

In Bezug auf das Alter sind 127 Personen zwischen 18 und 25 Jahre (66,8%), 57 Personen zwischen 25 und 35 Jahre und nur 6 Personen, die an der Studie teilgenommen haben sind über 35 Jahre alt.

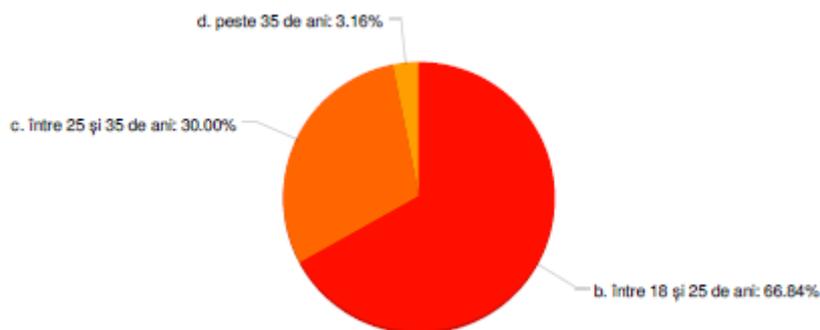


Abbildung 19: Alter- Studie 2

Ausbildung

Nur 4 von den TeilnehmernInnen haben noch keinen Matura-Abschluss. 59 Personen haben maturiert. Die Mehrheit der Befragten hat einen Bachelor-Abschluss (40,5%), wobei 23,7 % sogar einen Master- oder Magistertitel und 2,6% (5 Personen) einen Dokortitel besitzen.

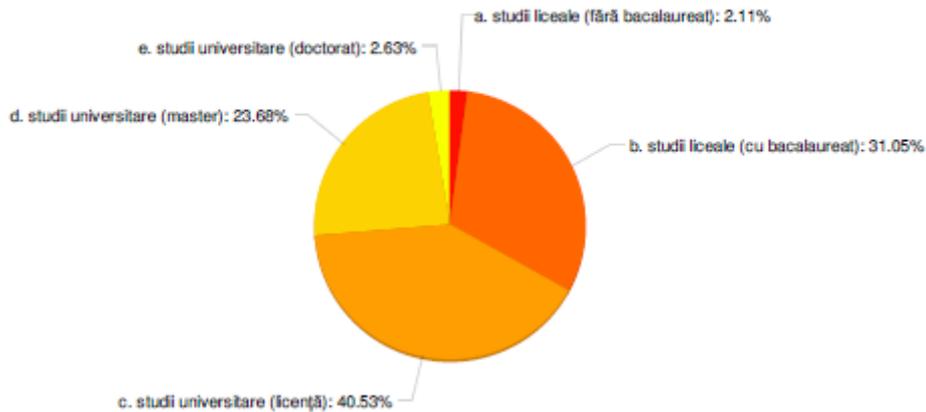


Abbildung 20: Ausbildung – Studie 2

Beschäftigung

Bei dieser Frage haben 109 TeilnehmerInnen angegeben, dass sie noch StudentInnen sind (57,4%), nur 2 Personen gehen noch zur Schule. 74 arbeiten Vollzeit und 17 Teilzeit. 12,4% haben geantwortet, dass sie anderen Beschäftigungen nachgehen, als die schon gelisteten, wie zum Beispiel: freelancer, Praktikant oder im Mutterschutz. 2 Teilnehmer sind momentan arbeitslos.

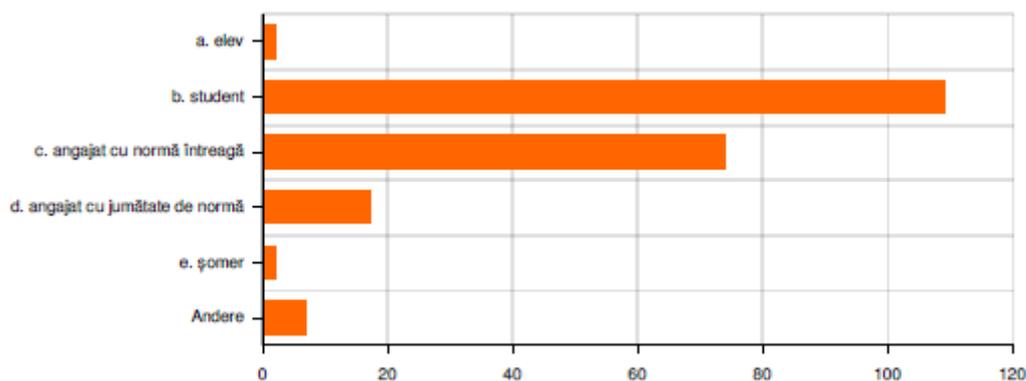


Abbildung 21: Beschäftigung – Studie 2

Muttersprache

Die Mehrheit der Teilnehmer beherrscht Rumänisch als Muttersprache (97,4%, bzw. 185 Teilnehmer). Die anderen (2,6%) haben als Muttersprache Deutsch (0,53%) oder Ungarisch angegeben.

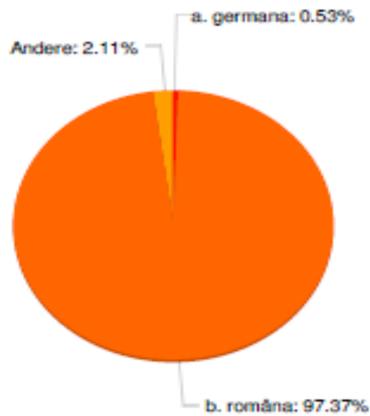


Abbildung 22: Muttersprache – Studie 2

Fremdsprachen

Die Meisten TeilnehmerInnen sprechen zwei oder drei Fremdsprachen (jeweils 34,7%). Dahinter folgen mit 21,1% diejenigen Personen, die mehr als drei Fremdsprachen sprechen. Nur 18 TeilnehmerInnen (9,5%) beherrschen nur eine Fremdsprache.

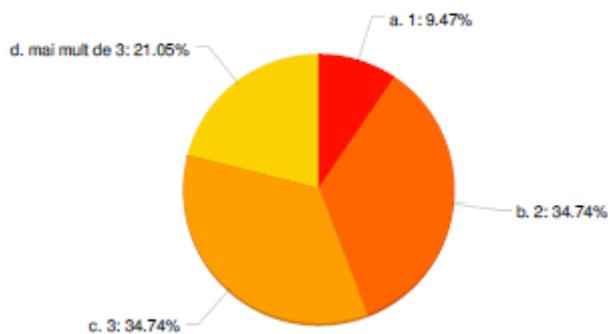


Abbildung 23: Fremdsprachen a – Studie 2

Fast alle TeilnehmerInnen (187 von 190) haben angemerkt, Englisch zu sprechen. Danach folgen Französisch mit 41,1%, Deutsch mit 32,1% und Spanisch mit 29,5%. Andere erwähnte Sprachen waren: Italienisch, Russisch, Portugiesisch, Katalanisch, Koreanisch, Slowakisch, Tschechisch, Polnisch, Japanisch, Schwedisch, Arabisch, Niederländisch, Serbisch, Türkisch oder Persisch.

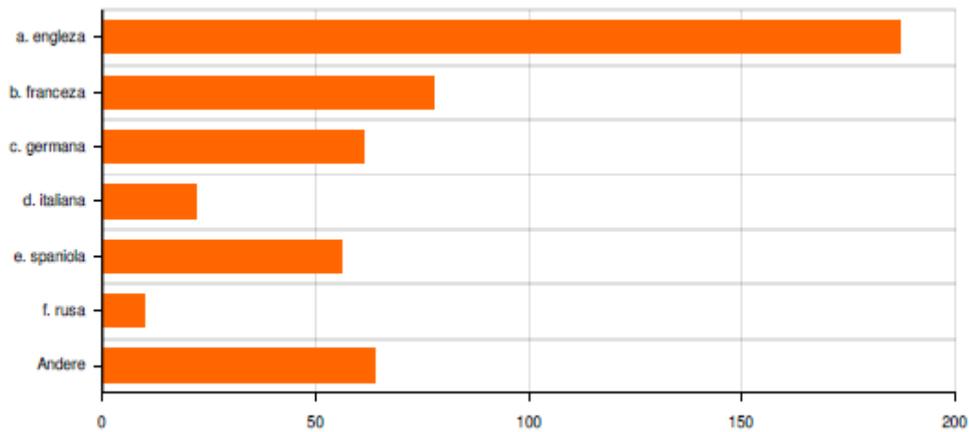


Abbildung 24: Fremdsprachen b – Studie 2

Als gefragt wurde, wo sie die Fremdsprachen gelernt hatten, haben die meisten TeilnehmerInnen die Schule (168) oder die Universität (125) angegeben. Da bei dieser Frage, mehrere Antworten möglich waren, werde ich keine Prozentwerte erwähnen.

Darüber hinaus haben 82 der Befragten geantwortet, dass sie Fremdsprachen auch durch das Fernsehen gelernt haben und nur 36 haben Sprachzentren vermerkt. Andere Antworten waren: Selbststudium, im Ausland, Online-Kurse, über Freunde oder in der Familie.

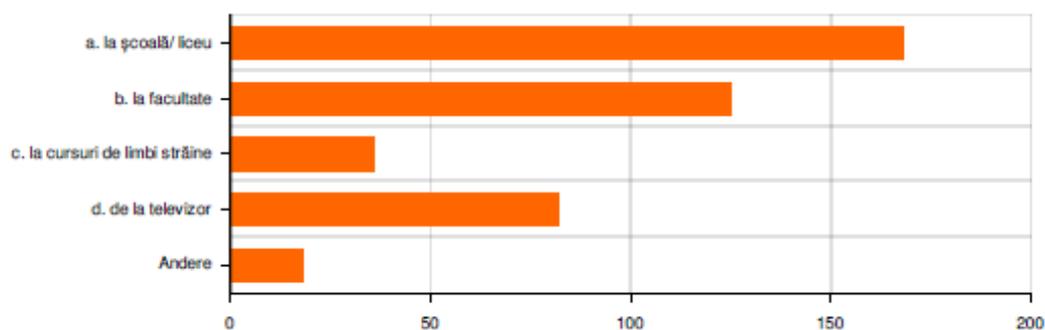


Abbildung 25: Fremdsprachen c – Studie 2

Filme oder Serien

Die nächsten zwei Fragen meiner Umfrage konzentrieren sich auf den zeitlichen Umfang, die die TeilnehmerInnen wöchentlich vor dem Fernseher oder Computer verbringen.

Wenn gefragt wurde, wie viele Stunden sie wöchentlich vor dem Fernseher verbringen um Filme und/oder Serien zu schauen, gaben die meisten Befragten unter 5 Stunden an (80.5%). 14,2% haben „zwischen 5 und 10 Stunden“

angeklickt, 3,7% „zwischen 10 und 20 Stunden“. Drei Personen haben gesagt, sie verbringen mehr als 20 Stunden in der Woche vor dem Fernseher.

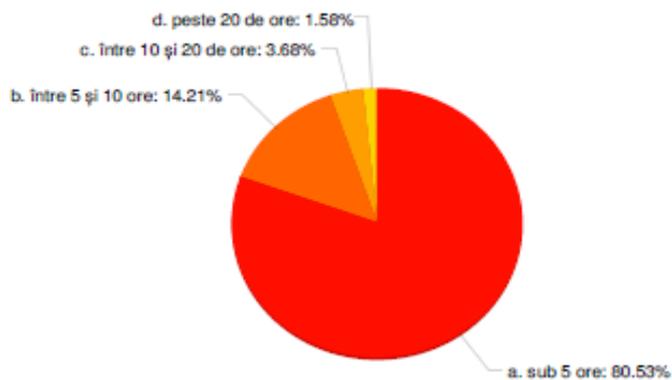


Abbildung 26: Stundenanzahl a – Studie 2

Wenn es um die Zeit vor dem Computer geht, ist die Situation durchaus anders: 85 Befragte verbringen „unter 5 Stunden“ vor dem Computer um Filme und Serien zu schauen, 67 haben „zwischen 5 und 10 Stunden“ geantwortet, und 27 verbringen „zwischen 10 und 20 Stunden“ vor dem PC. Im Gegensatz zu der vorigen Frage, haben 11 TeilnehmerInnen geantwortet, dass sie über 20 Stunden pro Woche Filme und Serien am Computer schauen.

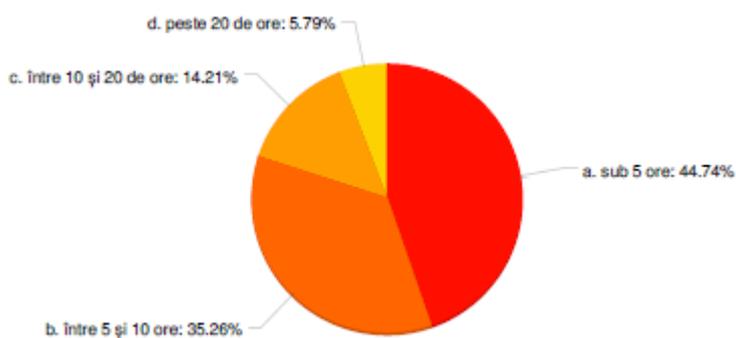


Abbildung 27 – Stundenanzahl b – Studie 2

Die nächste Frage war: „In welcher Sprache schauen Sie Filme und/oder Serien?“. Dazu haben 167 Personen die Originalsprache gewählt (87,89%) und nur 12 Personen (6,32%) die Muttersprache. 11 TeilnehmerInnen (5,79%) haben andere Varianten angemerkt: Englisch, Türkisch oder mit Untertitelung. Da in Rumänien die am meisten verwendete Praxis für Filme und Serien Untertitelung

ist, können wir schon vermuten, dass die Antworten dementsprechend ausfallen werden.

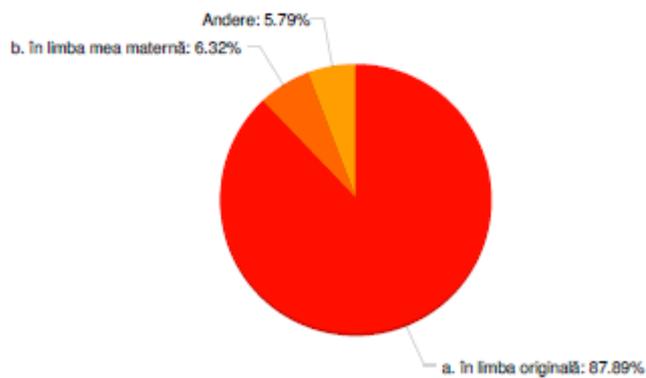


Abbildung 28: Originalsprache vs. Muttersprache – Studie 2

Außerdem bevorzugen die TeilnehmerInnen amerikanische und britische Filme und Serien (86,8%). Die anderen schauen spanische (2,11%), italienische, französische (1,05%), türkische oder japanische Filme und Serien.

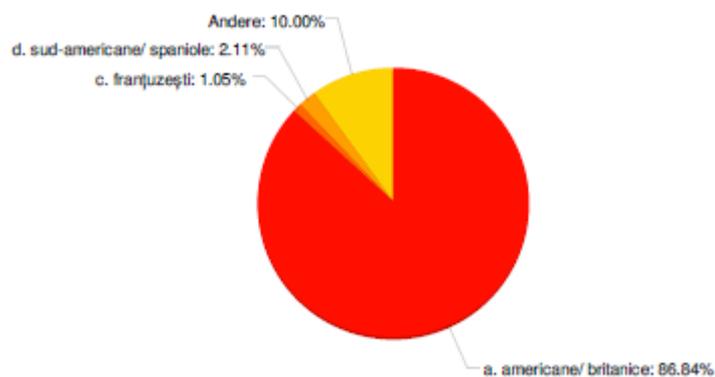


Abbildung 29: Filme – Studie 2

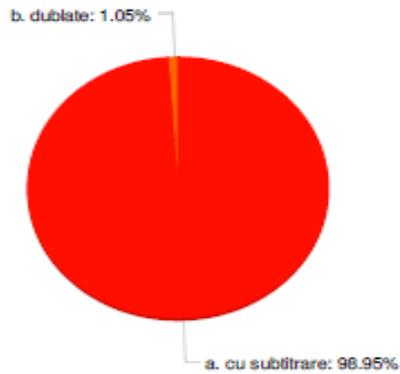


Abbildung 30: Untertitelung vs. Synchronisation a – Studie 2

Untertitelung oder Synchronisation

Wenn gefragt wurde wie sie normalerweise die Filme oder Serien in einer Fremdsprache, die sie nicht beherrschen, schauen, haben 98,9% „untertitelt“ vermerkt und nur 1,1% synchronisiert.

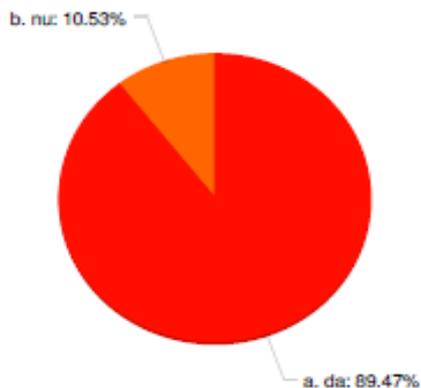


Abbildung 31: Fernseheneinfluss – Studie 2

93,2% der TeilnehmerInnen glauben, dass die Untertitel hilfreich im Fremdsprachenerwerbprozess waren und nur 6,8% verneinten dies, wobei 89,5% finden, dass das Fernsehen einen positiven Einfluss auf diesen Prozess hatte.

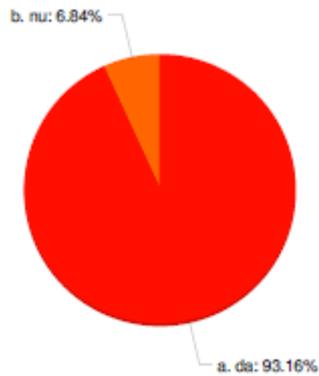


Abbildung 32: Untertitelung vs. Synchronisation b – Studie 2

Bei der letzten Frage mussten die Leute aus fünf Standardsätzen, die sie für richtig halten, wählen: Der meistgewählte Satz (138) davon war: „Ich glaube, dass Untertitel mir geholfen haben, um meine Sprachkenntnisse zu verbessern“. 34 TeilnehmerInnen haben gemeint, sie schauen Filme nur in der Originalsprache, ohne Untertitel oder Synchronisation und nur 5 haben gesagt, sie sehen sich nur synchronisierte Filme an. Für 5 Personen haben Untertitel eine ermüdende Wirkung und nur 9 glauben, dass weder Untertitelung noch Synchronisation eine Rolle im Fremdsprachenerwerbprozess spielen. 80 TeilnehmerInnen stellen fest, dass sie zumindest eine Fremdsprache von untertitelten Filmen gelernt haben.

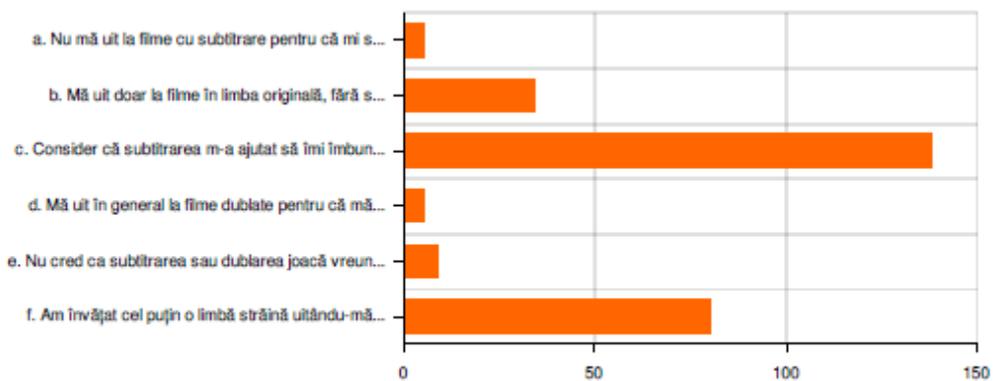


Abbildung 33: Untertitelung vs. Synchronisation c – Studie 2

3.3.3. Schlussfolgerung Studie 2

Dieser Teil der Studie hatte die größte TeilnehmerInnenanzahl (190). Wie bereits erwähnt, haben die meisten von ihnen einen Hochschulabschluss oder studieren derzeit. Da die meisten Sprachen studiert haben oder gerade Sprachen studieren, ist die Anzahl der Sprachen, die sie sprechen höher als im Durchschnitt. Der größte Teil der TeilnehmerInnen ist weiblich, im Alter zwischen 18 und 25. 185 von 190 haben rumänisch als Muttersprache angegeben. Fast alle TeilnehmerInnen sprechen Englisch (187 von 190), 79 davon sprechen Französisch und 61 Deutsch.

168 der TeilnehmerInnen sagen, dass sie die Sprachen die sie sprechen in der Schule gelernt haben, während 125 auch sagen, dass sie sie an der Universität gelernt haben. Von den 190 TeilnehmerInnen stellten 82 (43,2%) fest, mindestens eine Fremdsprache durch das Fernsehen gelernt zu haben.

Wie in der vorherigen Studie, verbringen die meisten Personen weniger als 5 Stunden pro Woche vor dem Fernseher, während 65,3% mehr als 5 Stunden vor dem Computer verbringen um Filme oder Serien zu sehen. 87,9% sagen, dass sie in der Regel Filme oder Serien in der ursprünglichen Sprache schauen und nur 1,1% von ihnen geben an, diese Art von Programmen synchronisiert zu sehen.

89,5% sind der Meinung, das Fernsehen habe ihnen geholfen Sprachen zu lernen und 93,3% sagen, Untertitelung habe einen wichtigen Einfluss im Fremdspracherwerbsprozess.

3.4. Studie 2: Englisch

Die ersten zwei Gruppen wurden bereits präsentiert. In diesem Kapitel werde ich mich mit der sogenannten „englischen“ Gruppe auseinandersetzen, welche den englischen Fragebogen abgeschlossen hat.

Die Namen der teilnehmenden Personen bleiben unbekannt.

Nur die Antworten der TeilnehmerInnen, die den Fragebogen beendet haben, werden berücksichtigt.

3.4.1. Zielgruppe

Die Zielgruppe dieses Fragebogens wird von Menschen, männlich oder weiblich gebildet, die nicht unbedingt Englisch als Muttersprache oder Zweitsprache verwenden, aber welche mit dem Übersetzungssystem der Medienprogramme (Filme, Serien, diverse Shows) im englischsprachigen Raum vertraut sind. Andere Merkmale wie Alter, Niveau des abgeschlossenen Studiums, Beschäftigung, wurden für diesen Fragebogen angefordert. Diese Information stellt keinen definitiven Faktor für die Ergebnisse dieser Umfrage dar und hat nur einen Informationszweck.

3.4.2. Ergebnisse

An dieser Umfrage haben 46 Personen teilgenommen und repräsentieren die kleinste der drei Gruppen. Wie vorhin erwähnt, werden nur die Antworten der Personen, die die Umfrage beendet haben, berücksichtigt.

Geschlecht

Die Mehrheit der TeilnehmerInnen ist männlich (65,2% bzw. 30), wobei nur 16 Frauen die Umfrage beantwortet haben (34,7%).

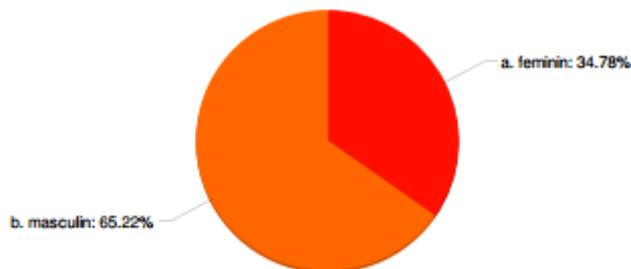


Abbildung 34: Geschlecht – Studie 3

Alter

Unter den TeilnehmerInnen sind 19 Personen zwischen 18 und 25 Jahre (41,3%), 19 Personen zwischen 25 und 35 Jahre (auch 41,3%) und 7 Personen sind über 35 (15,22%) alt. Nur eine Person unter 18 Jahren hat an dieser Studie teilgenommen.

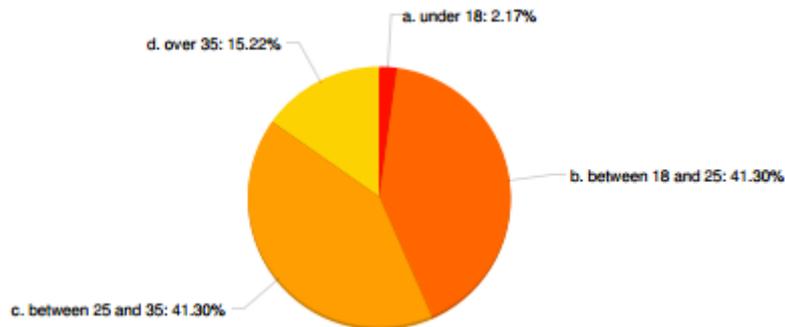


Abbildung 35: Alter – Studie 3

Ausbildung

Nur 3 der TeilnehmerInnen haben noch keinen Matura-Abschluss. 18 Personen haben maturiert. Ein großer Teil der Befragten hat einen Bachelor-Abschluss (30,4%), wobei 23,9% einen Master- oder Magistertitel besitzen. Keine Person hat einen Dokortitel.

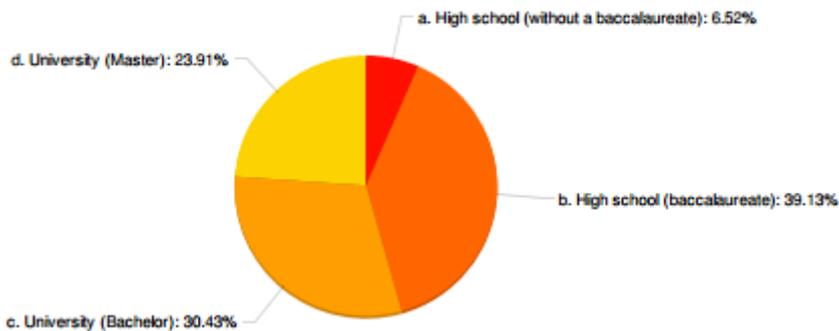


Abbildung 36: Ausbildung – Studie 3

Beschäftigung

Zu dieser Frage haben 28 TeilnehmerInnen geantwortet, dass sie noch Studenten sind (60,9%). 13 arbeiten Vollzeit und 8 arbeiten Teilzeit, wobei 6,5% geantwortet haben, dass sie selbständig sind.

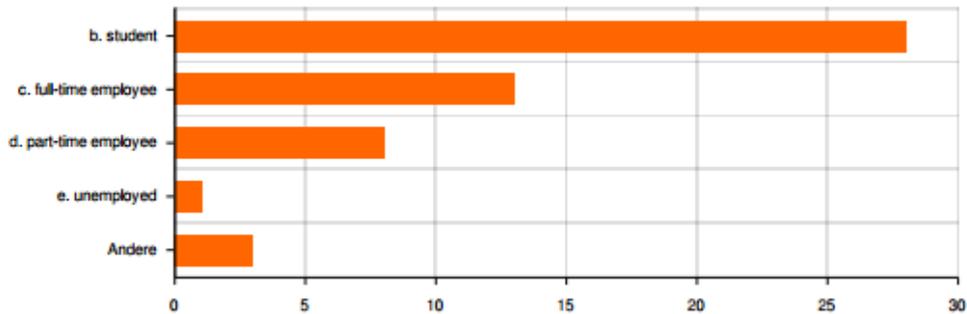


Abbildung 37: Beschäftigung – Studie 3

Muttersprache

Die Mehrheit der TeilnehmerInnen beherrschen Ungarisch, Türkisch, Serbisch oder Ladinisch als Muttersprache (47,8%). 26,09% haben Rumänisch als Muttersprache angemerkt, 6,52% Englisch und 19,57% Deutsch.

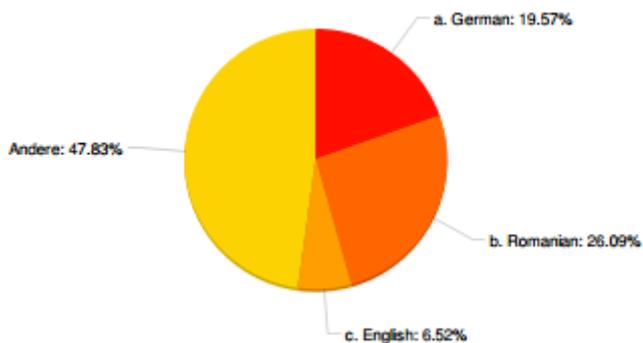


Abbildung 38: Muttersprache – Studie 3

Fremdsprachen

Die Meisten Personen sprechen zwei Fremdsprachen (47,8% bzw. 21 Personen). Auf Platz 2 stehen die TeilnehmerInnen, die drei Fremdsprachen sprechen, mit

23,9%. 10 TeilnehmerInnen haben geantwortet, dass sie nur eine Fremdsprache beherrschen und nur 3 beherrschen mehr als 3 Sprachen.

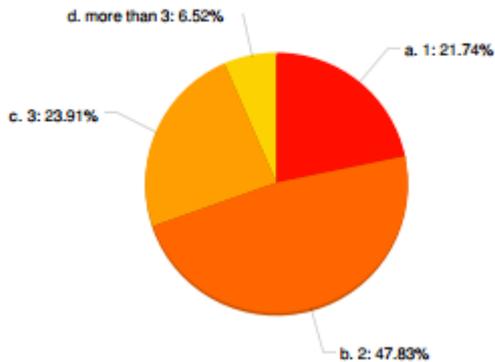


Abbildung 39: Fremdsprachen a - Studie 3

Fast alle TeilnehmerInnen (44 aus 46) haben angemerkt, Englisch zu sprechen. Es folgen Deutsch mit 47,8%, Französisch mit 19,6% und Italienisch mit 13,0%. Andere erwähnte Sprachen waren zudem: Spanisch, Rumänisch und Ungarisch.

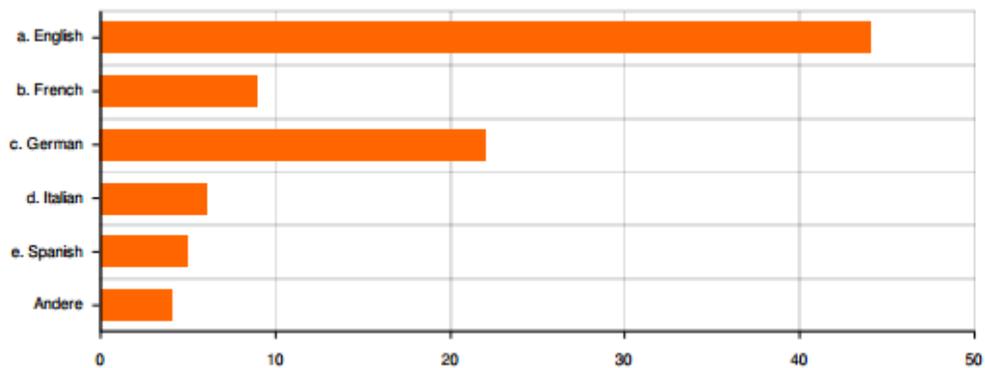


Abbildung 40: Fremdsprachen b – Studie 3

Bei der Frage, wo sie die Fremdsprachen erlernt haben, nannten die meisten TeilnehmerInnen die Schule (44). Jeweils 13 Befragte haben gemeint, sie haben Fremdsprachen an der Universität, in Sprachenzentren, oder durch den Fernseher erworben. Andere Antworten waren: in der Familie oder über das Internet.

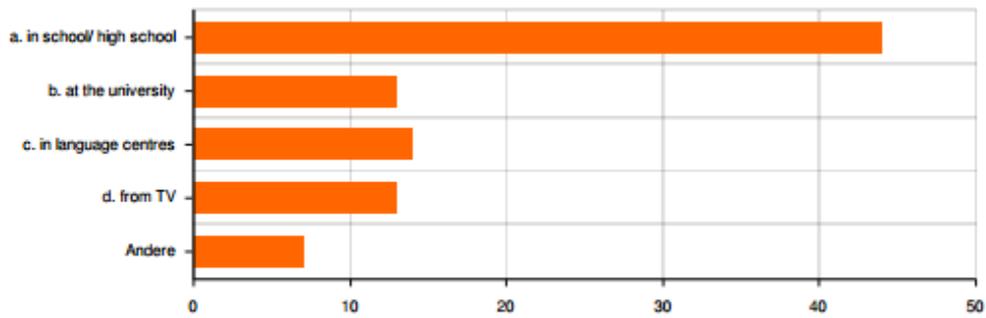


Abbildung 41: Fremdsprachen c – Studie 3

Filme oder Serien

Die nächsten zwei Fragen meiner Umfrage beschäftigen sich auf die Zeit, die die TeilnehmerInnen wöchentlich vor dem Fernseher oder Computer verbringen.

Als gefragt wurde, wie viele Stunden sie wöchentlich vor dem Fernseher verbringen um Filme und/oder Serien zu schauen, gaben die meisten Befragten an, dies unter 5 Stunden (80.4%) zu tun. Jeweils 8,7% haben „zwischen 5 und 10 Stunden“ und „zwischen 10 und 20 Stunden“ angeklickt. 1 Person sagte aus, sie verbringe mehr als 20 Stunden in der Woche vor dem Fernseher.

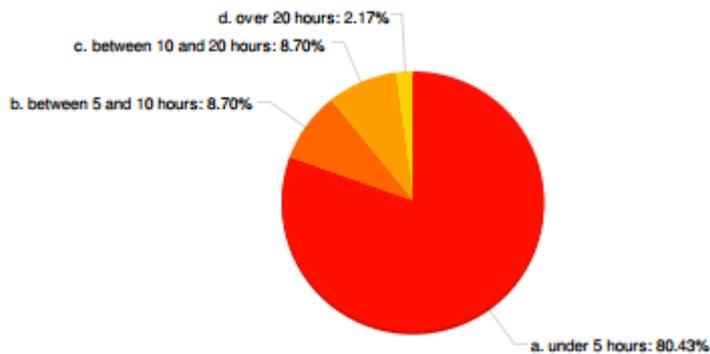


Abbildung 42: Stundenanzahl a – Studie 3

Hinsichtlich der Stunden vor dem Computer ist die Situation anders: Denn 15 Befragten verbringen unter 5 Stunden vor dem Computer um Filme und Serien zu schauen, 19 haben „zwischen 5 und 10 Stunden“ geantwortet. 6 verbringen zwischen 10 und 20 Stunden vor dem Computer. Im Gegensatz zu der vorigen Frage, haben 6 TeilnehmerInnen geantwortet, dass sie über 20 Stunden pro Woche Filme und Serien am Computer schauen.

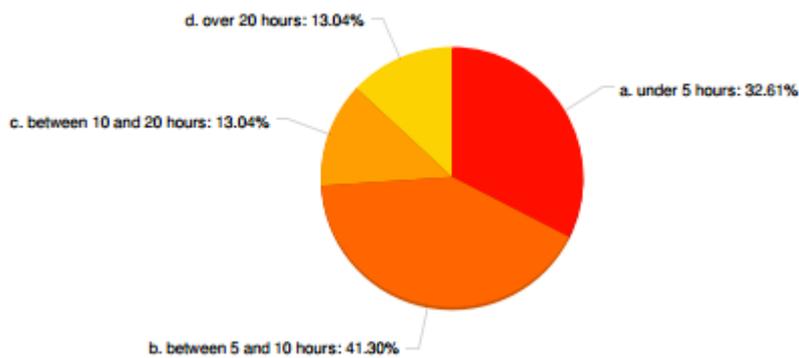


Abbildung 43: Stundenanzahl – Studie 3

Die nächste Frage war: „In welcher Sprache schauen Sie Filme und/oder Serien?“. Dazu haben 33 Personen die Originalsprache gewählt und nur 9 Personen die Muttersprache. 4 TeilnehmerInnen haben andere Varianten angemerkt: Deutsch oder mit Untertitelung.

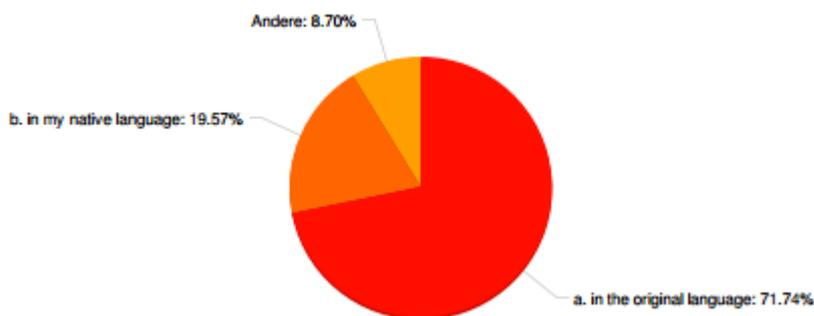


Abbildung 44: Originalsprache vs. Muttersprache – Studie 3

Außerdem bevorzugten die TeilnehmerInnen amerikanische und britische Filme und Serien (97,8%). Die anderen schauen deutsche oder österreichische Filme und Serien.

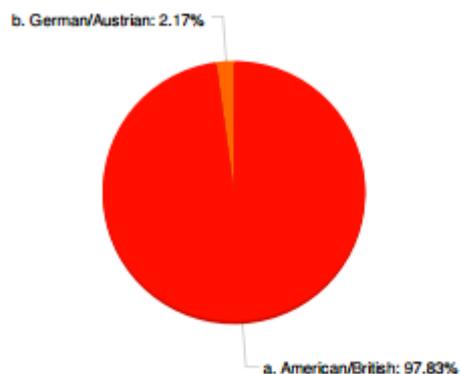


Abbildung 45: Filme – Studie 3

Untertitelung oder Synchronisation

Wenn gefragt wurde, wie sie normalerweise die Filme oder Serien in einer Fremdsprache, die sie nicht beherrschen, schauen, haben 76,1% „untertitelt“ angegeben und nur 23,9% synchronisiert.

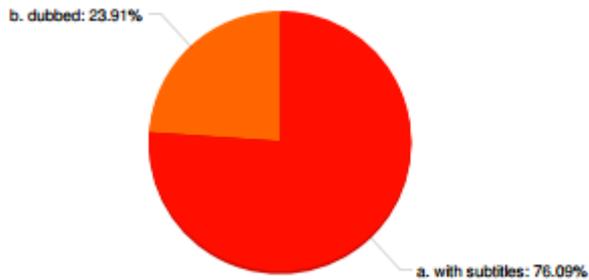


Abbildung 46: Untertitelung vs. Synchronisation a – Studie 3

Indes glauben 95,7% der TeilnehmerInnen, dass die Untertitel hilfreich im Fremdsprachenerwerbsprozess waren und nur 4,3% haben dies verneint, wobei 86,7% finden, dass das Fernsehen einen positiven Einfluss auf diesen Prozess hatte.

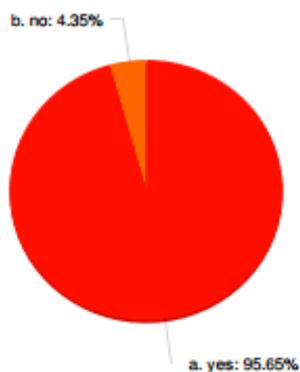


Abbildung 47: Untertitelung vs. Synchronisation a – Studie 3

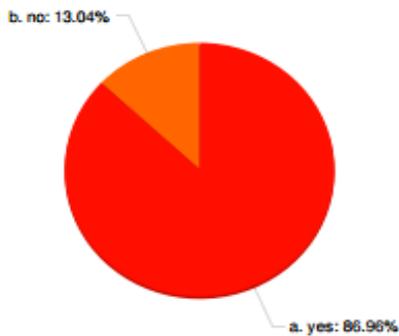


Abbildung 48: Fernseheneinfluss – Studie 3

Bei der letzten Frage müssten die TeilnehmerInnen aus fünf Standardsätzen, die sie für richtig halten, wählen. Der meistgewählte (35) davon war: „Ich glaube, dass Untertitel mir geholfen haben, um meine Sprachkenntnisse zu verbessern“. 9 TeilnehmerInnen haben gemeint, sie schauen Filme nur in der Originalsprache, ohne Untertitel oder Synchronisation und nur 4 meinten, sie schauen nur synchronisierte Filme. Für 2 TeilnehmerInnen sind die Untertitel ermüdend und nur 1 glaubt, dass weder Untertitelung noch Synchronisation, eine Rolle im Fremdsprachenerwerbprozess spielen.

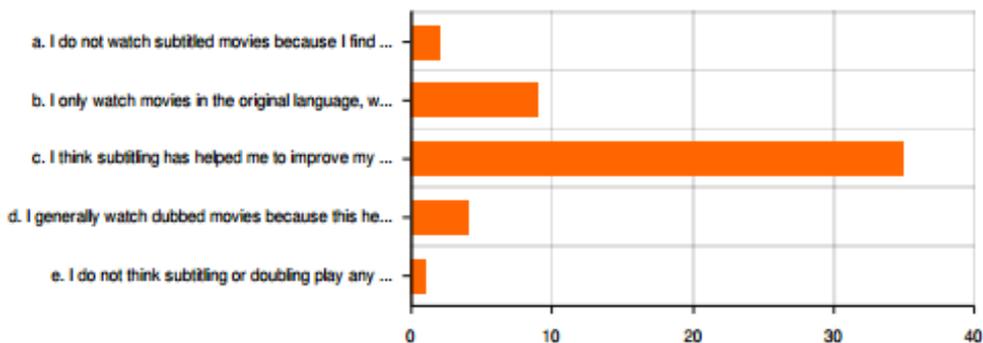


Abbildung 49: Untertitelung vs. Synchronisation b – Studie 3

3.4.3. Schlussfolgerung Studie 3

Dieser Fragebogen wurde von einer kleineren TeilnehmerInnenanzahl als erwartet abgeschlossen. Obwohl das ursprüngliche Ziel war, 50 TeilnehmerInnen pro Fragebogen zu schaffen, habe ich beschlossen, diesen Teil doch zu berücksichtigen, da die beiden anderen Fragebögen von einer größeren Anzahl an Personen abgeschlossen wurden.

Im Gegensatz zu den beiden anderen, wurde dieser Fragebogen vor allem von männlichen Teilnehmern abgeschlossen. Die wichtigsten Muttersprachen der TeilnehmerInnen sind deutsch, türkisch, ungarisch und rumänisch. Die

Ergebnisse sind mit denen der anderen Fragebögen vergleichbar. Die meisten TeilnehmerInnen erklärten, dass sie neben der Muttersprache auch Englisch sprechen (43 von 45), während 22 von ihnen auch Deutsch sprechen. Die Fremdsprachen, die sie kennen, wurden vor allem in der Schule oder an den Universitäts- oder Sprachzentren gelernt.

Die meisten TeilnehmerInnen gaben an, dass sie nicht mehr als 5 Stunden vor dem Fernseher (80,0%) verbringen, während nur 33,3% der Personen weniger als 5 Stunden pro Woche vor dem Computer verbringen.

71,1% der Befragten ziehen es vor, Filme oder Serien in der Originalsprache zu sehen. 75,6% sehen sie mit Untertitel. Die Mehrheit der TeilnehmerInnen an dieser Studie waren der Meinung, dass das Fernsehen ihnen geholfen hat Fremdsprachen zu lernen und erstaunliche 95,6% sind der Ansicht, dass Untertitel hilfreich waren um eine neue Sprache zu lernen. Nur eine Person hat erklärt, dass Untertitel absolut keine Rolle im Prozess des Fremdsprachenerwerbs gespielt hatten.

3.5. Fazit

Der Zweck dieser Studie war es zu zeigen, dass Untertitel eine wichtige Rolle beim Fremdsprachenerwerb spielen. Wie bereits erläutert, habe ich zu diesem Thema einen Fragebogen erstellt, der aus 16 Fragen besteht. Dieser Fragebogen wurde von 340 Personen - männlich als auch weiblich - aus verschiedenen Ländern und verschiedenen Hintergründen ausgefüllt. Der Hauptteil der TeilnehmerInnen ist rumänischer, österreichischer, ungarischer oder türkischer Herkunft. Insgesamt nahmen etwa 20 verschiedene Nationalitäten an dieser Studie teil. Es war wichtig für die Studie so viele Nationalitäten wie möglich zu sammeln, um genaue Ergebnisse zu erhalten. Wie im ersten Kapitel dieser Arbeit dargestellt wurde, gibt es Synchronisationsländer und Untertitelländer. Dabei ging es insbesondere darum, dass, unabhängig vom Herkunftsland, die Leute immer noch glauben, Untertitelung habe ihnen beim Fremdspracherwerb geholfen.

In Anbetracht der TeilnehmerInnen dieser Studie ist es auch wichtig zu erwähnen, dass sowohl der Fragebogen in englischer als auch der in deutscher Sprache meist von Menschen in Österreich, einem Synchronisationsland, ausgefüllt wurde. Der Fragebogen im Rumänischen wurde von Rumänen ausgefüllt, die in einem Untertitelland leben. Die anderen Hauptländer Ungarn und die Türkei sind wiederum Synchronisationsländer.

Von den 340 TeilnehmernInnen sind 276 weiblich und die meisten sind zwischen 18 und 25 Jahre alt, haben bereits ein Studium abgeschlossen oder studieren immer noch.

76 Befragte haben Deutsch als Muttersprache angegeben. Demgegenüber hatten 202 Personen Rumänisch als Muttersprache vermerkt.

59 Personen sprechen mehr als 3 Fremdsprachen und 118 sprechen genau drei Fremdsprachen. Dieser besondere Aspekt ist von großer Bedeutung, denn es zeigt die Tatsache, dass die TeilnehmerInnen eine gewisse Erfahrung im Bereich des Spracherwerbs haben.

Die meisten TeilnehmerInnen sagten aus, sie würden zwischen 5 und 10 Stunden pro Woche vor dem Computer verbringen, um Filme und Serien zu schauen und 278 Personen von 340 sehen sich diese mit Untertitel an. Als sie mit der Frage konfrontiert wurden, ob sie Untertitelung hilfreich für den Fremdspracherwerb finden, haben 313 mit „ja“ geantwortet und nur 27 haben

dies verneint. Dies zeigt, dass, obwohl einige von ihnen synchronisierte Filme und Serien schauen, sie trotzdem den Einfluss der Untertitel auf den Spracherwerb erkennen.

Abschließend kann noch angemerkt werden, dass unabhängig von der Muttersprache und dem jeweiligen Hintergrund, die meisten TeilnehmerInnen Untertitelung als wichtigen Grund in Bezug auf den Fremdspracherwerb ansehen.

Außerdem möchte ich noch erwähnen, dass mir die Identität der einzelnen TeilnehmerInnen nicht bekannt ist. Sie wurden im System unter verschiedenen Codes abgespeichert. Die einzelnen Antworten stehen im Anhang dieser Arbeit zur Verfügung (s. Anhang 7, Anhang 8 und Anhang 9).

4. Schlussfolgerung

Hat Untertitelung einen Einfluss auf den Fremdsprachenerwerb der ZuschauerInnen? Um diese Frage zu beantworten, führte uns der erste, theoretische Teil zu unterschiedlichen Erkenntnissen. Einerseits gibt es AutorInnen, die den positiven Aspekt von Untertitelung hervorheben, andererseits weisen andere auf die Nachteile hin. Diese Arbeit - und insbesondere meine Studie - fokussierte vor allem aber die Vorteile der Untertitelung in Bezug auf das Erlernen einer Fremdsprache. Dabei galt es aufzuzeigen, dass Untertitelung ein sehr wichtiges Werkzeug ist im Fremdspracherwerbsprozess. Ich habe dieses besondere Thema gewählt, weil es eine persönliche für mich Bedeutung hat. Ich bin in einem Land aufgewachsen, in dem die Praxis des Überspielens bis in die letzten Jahre unbekannt war. Darum musste ich als Kind sogar Zeichentricksendungen mit Untertitel schauen. Ich glaube wirklich, dass dies hilfreich war um nicht nur meine Lesekapazität, sondern auch meine Aufmerksamkeitsfähigkeit und meine Sprachkenntnisse zu verbessern. Wie ich schon erwähnt habe, glaube ich nicht, dass Untertitel der Zuschauerin und dem Zuschauer helfen, Grammatikkenntnisse zu erwerben, allerdings sind sie hilfreich, den Wortschatz zu verbessern. Des Weiteren haben Untertitel ohne Zweifel eine fördernde Wirkung. Nämlich dann, wenn sie den LeserInnen ein gewisses Gefühl der Sprache mitgeben.

Im ersten Kapitel wurden die Begriffe der Untertitelung und Synchronisation erklärt. Wie wir gesehen haben, sind beide Verfahren besonders komplex und haben zahlreiche Vorteile und Nachteile. Um dieses Verfahren besser verstehen zu können, wurden erst die verschiedenen Arten der Übersetzung erklärt, da sowohl Untertitelung, als auch Synchronisation eine Art der Übersetzung sind. Denn sie übertragen einen Text aus einer Ausgangssprache in eine Zielsprache. Jakobson unterscheidet zwischen drei Arten von Übersetzung: die intralinguale Übersetzung oder Umbenennung, die interlinguale Übersetzung oder Translation und die intersemiotische Übersetzung oder Transmutation (vgl. Prunč, 2010: 34).

Danach wurde die Geschichte der Untertitelung präsentiert. Die ersten Untertitel wurden zu Beginn des 20. Jahrhunderts verfasst und ab 1920 war die allgemeine Praxis, mehrere Wörter oder Zeilen auf Papier zu schreiben, diese zu filmen und sie zwischen den Folgen des Films einzuführen. Aber die Technik hat

sich weiter entwickelt und jetzt gibt es strikte Regeln für dieses Verfahren - die bestimmte Anzahl an Zeichen und die festgelegte Geschwindigkeit sind Beispiele dafür. Deshalb war der nächste Schritt, die Probleme die die ÜbersetzerInnen bei Untertitel haben könnten, zu diskutieren und den Untertitelungsprozess zu erklären.

Um einen besseren Vergleich machen zu können, musste auch der Prozess der Synchronisation erklärt werden. Im Gegensatz zur Untertitelung ist die Synchronisation der verdeckte Modus der Übersetzung. Es ersetzt den gesamten Dialog und wird manchmal von Musik oder anderen Soundeffekten in der Zielsprache begleitet. Sie kann auch als eine integrale Übersetzung angesehen werden. Denn sie gibt dem Publikum eine ganze Darstellung des Dialogs und zwingt es nicht, andere kognitive Fähigkeiten - wie es beim Lesen von Untertiteln ist - anzuwenden. Wie bei der Untertitelung sind auch in der Synchronisation einige Anforderungen zu beachten. Die wichtigsten sind: Lippensynchronität, Gestensynchronität und Silbensynchronität (vgl. Hebst 1994:1).

Als nächster Punkt wurden andere Verfahren präsentiert, die zusammen mit Synchronisation und Untertitelung beim Übersetzen von fremdsprachigen Filmen oft vorkommen. Diese Verfahren sind: das Voice-Over, der Kommentar, die Off-Stimme und das Hybrid. Beim Voice-Over-Verfahren wird die Übersetzung über den Originaltext gesprochen. In manchen Fällen ist der Originaltext noch leise zu hören. Auch beim Kommentar wird die Übersetzung über den Originaldialog gesprochen, aber hier ist dieser nicht mehr zu hören. Die Off-Stimme kann einen Monolog, Dialog oder sogar einen Kommentar einer oder mehrerer Charaktere bezeichnen. Ein Hybrid ist meistens in Filmen zu sehen, wo mehrere Sprachen gesprochen werden. In einen amerikanischen Film beispielsweise: Hier ist Englisch die Originalsprache, jedoch kommen auch andere Sprachen vor, wie z.B. Spanisch oder Französisch, wobei durchwegs deutsche Synchronstimmen verwendet werden.

Abschließend wurden die Vor- und Nachteile der Untertitelung und der Synchronisation erklärt. Beide Verfahren haben das gleiche Ziel: verbale Aussagen in eine Fremdsprache zu übertragen. Dabei stellt Gottlieb fest, dass Untertitelung im Gegensatz zur Synchronisation meistens als authentischer wahrgenommen wird, weil sie einen grundlegenden Bruch mit der semiotischen Struktur des Tonfilms darstellt, indem sie den Übersetzungsmodus der Stummfilme wiedereinführt. Außerdem ist Synchronisation eine Art Translation,

welche einen Konglomerat-Ausdruck erzeugt, in dem die Stimmen, die von den Gesichtern und Gesten auf dem Bildschirm abgetrennt werden, niemals einen ganz natürlichen Eindruck hinterlassen könnten. (vgl. Gottlieb, 2004: 221). Der größte Unterschied der beiden Verfahren ist, dass das Eine geschrieben ist und das Andere gesprochen wird. Außerdem ist Untertitelung ein Ergänzungsmodus, aber Synchronisation repräsentiert einen Substitutionsmodus. Indes muss Untertitelung den Normen der geschriebenen Sprache folgen. Im Gegensatz zur Synchronisation neigt die Untertitelung dazu, den ursprünglichen Dialog um etwa ein Drittel zu kondensieren, als Ergebnis dieser Normen der Schriftsprache und um genügend Lesezeit für das Publikum zu liefern (ibid.).

Im zweiten Kapitel wurden verschiedene Studien zum Thema „Untertitelung oder Synchronisation“ präsentiert. Gielen, van de Poel und d'Ydewalle sind nur einige derjenigen, die sich mit den Auswirkungen der Untertitelungen und Synchronisation beschäftigt haben. Sie haben unter anderem herausgefunden, dass Untertitelung keine großen Einflüsse auf die Grammatik haben und, dass Kinder besser auf die umgedrehten Untertitel reagieren.

Das letzte Kapitel meiner Arbeit ist der praktische Teil. Für diesen Teil habe ich einen Fragebogen erstellt, den ich online in drei verschiedenen Sprachen zur Verfügung gestellt habe: deutsch, englisch und rumänisch. Der Fragebogen wurde von 340 Personen ausgefüllt. Die Ergebnisse haben gezeigt, dass die TeilnehmerInnen Untertitelung sehr wichtig im Prozess der Fremdsprachenerwerb finden. Die meisten von ihnen haben festgestellt, dass Untertitelung ihnen geholfen hat ihre Fremdsprachenkenntnisse zu verbessern.

5. Literaturliste

- Danan, M. 1991. „Dubbing as an expression of Nationalism”. In *Meta*, vol. 36, no. 4
- Di Donato, D. 1992. „Brésil: drôles de drames”. In: *Le Courrier de l'UNESCO*
- Ellis, N. C./Laporte, N. 1997. “Contexts of acquisition: Effects of formal instruction and naturalistic exposure on second language acquisition”. In: de Groot, A. M. B/ Kroll, J. F. (Eds.), *Tutorials in bilingualism: Psycholinguistic perspectives*. New Jersey: Lawrence Erlbaum
- Fong, G. 2009. “Let the Words do the Talking: The Nature and Art of Subtitling”. In Fong, G./ Au, K. (eds.): *Dubbing and Subtitling in a World Context*. Hong Kong: Chinese University Press.
- Gambier, Y./Gottlieb, H. (eds.). 2001. *(Multi) Media Translation. Concepts, Practices, and Research*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins Publishing Company
- Gottlieb, H. 1994. „Subtitling: diagonal translation“. In *Perspectives: Studies in Translatology Nr. 2*
- Gottlieb, H. 1997. „Subtitles, Translation & Idioms“. Copenhagen: University of Copenhagen,
- Gottlieb, H. 1998. „Subtitling”. In: Baker, M.(ed.): *Routledge encyclopedia of translation studies*. London: Routledge
- Gottlieb, H. 2001. „Authentizität oder Störfaktor“, in: *Schnitt* Nr. 21
- Gottlieb, H. 2004. “Subtitles and International Anglification“. In *Worlds of Words: A tribute to Arne Zettersten. Nordic Journal of English Studies 3 no.1*
- Herbst, T. 1994. *Linguistische Aspekte der Synchronisation von Fernsehserien: Phonetik, Textlinguistik, Übersetzungstheorie*. Tübingen: Niemeyer.
- Hurt C. /Widler B. 1998. „Untertitelung/Übertitelung”. In Snell-Hornby, M. et al. (eds): *Handbuch Translation*. Tübingen: Stauffenburg
- Ivarsson, J./Carroll, M. 1998. *Subtitling*. Simrishamn, Schweden: TransEdit HB

- Kristmannsson, G. 1996. "Untertitelung: eine stilllose Störung?". In Kelletat, A.F. (1996) (Hg.)
- Knauer, Gabriele 1998. *Grundkurs Übersetzungswissenschaft Französisch*. Stuttgart: Klett-Verlag
- Lenneberg, E. 1967. *Biological foundations of language*. New York: Wiley
- De Linde, Z./ Kay, N. 1991. *The semiotics of subtitling*. Manchester: St. Jerome Publishing
- Luyken, G.-M. et al. (eds.) 1991. *Overcoming language barriers in television. Dubbing and subtitling for the European audience*. Manchester: The European Institute for the Media
- Marleau, L. 1982. „Les sous-titres ... Un mal nécessaire". In *Meta*, vol. 27, no. 3
- Maibaum, A. 2016. *Spielfilm-Synchronisation: Eine translationskritische Analyse am Beispiel amerikanischer Historienfilme über den Zweiten Weltkrieg*. Berlin: Frank & Timme GmbH Verlag für wissenschaftliche Literatur
- Müller, L. 2014. *Die Synchronisation von Filmen: Der internationale Vergleich von Übersetzungsverfahren*. Hamburg: Diplomica Verlag
- Nir, R. 1984. „Linguistic and sociolinguistic problems in the Translation of imported films in Israel". In *International Journal of the Sociology of Language* no. 48
- Pisek, G. 1977. „Die grosse Illusion. Probleme und Möglichkeiten der Filmsynchronisation. Dargestellt an Woody Allens Annie Hall, Manhattan und Hanna and her sisters“ in Bawden, L.A. (ed.) *Buchers Enzyklopädie des Films*. Luzern
- Prunč, E. 2007. *Entwicklungslinien der Translationswissenschaft: von den Asymmetrien der Sprachen zu den Asymmetrien der Macht*. Berlin: Frank & Timme GmbH Verlag für wissenschaftliche Literatur
- Reid, H. 2001. „Synchronisation oder Untertitel – ein Überblick". In *Schnitt* Nr. 21

Schröpf, R. 2003. *Übersetzungsstrategien und -probleme beim Untertiteln (unter besonderer Berücksichtigung der kulturellen Dimensionen)*. Universität des Saarlandes: Diplomarbeit

Selinger, H. 1978. "Discussion of "The effects of neurological age on nonprimary language acquisition". In C.W. Ritchie (ed.): *Second language acquisition research: Issues and implications*. New York: Academic Press

Thauer, M. 2015. *Synchronisation von Filmen und Serien: Die Sitcom Friends aus der Perspektive des Übersetzers*. Hamburg: Diplomica Verlag GmbH

Wildblood, A. 2001. „Ein Untertitel ist keine Übersetzung“, in: *Schnitt* Nr.21

d'Ydewalle, G./van Rensbergen, J./ Pollet, J. 1987. „Reading a Message when the Same Message Is Available Auditorily in Another Language: The Case of Subtitling“. In O'Regan, J.K. /Lévy-Schoen, A. (eds.): *EyeMovements: From Physiology to Cognition*. Amsterdam: Elsevier Science Publishers

d'Ydewalle, G/ Gielen, I. 1992. "Attention allocation with overlapping sound, image and text". In Rayner, K. (ed.): *Eye Movements and Visual Cognition: Scene Perception and Reading*. New York

d'Ydewalle, G./ van de Poel, M. 2001. "Incidental foreign-language acquisition by children watching subtitled television programs". In Gambier, Y./ Gottlieb, H. (eds.): *(Multi) Media Translation: Concepts, Practices, and Research*. Amsterdam: John Benjamins Publishing Co.

Zybatow, L. N. (Hg.) 2007. *Sprach(en)kontakt - Mehrsprachigkeit - Translation: 60 Jahre Innsbrucker Institut für Translationswissenschaft. Innsbrucker Ringvorlesungen zur Translationswissenschaft*. Bern - Berlin - Bruxelles - Frankfurt a.M. - New York - Oxford - Wien: Peter Lang

Anhänge

Anhang 1: Umfrage - Synchronisation vs. Untertitelung

Seite 1

Hallo! Diese Umfrage ist Teil meiner Masterarbeit und sollte weniger als 5 Min. dauern.

Ihre Identität wird nicht bekannt gegeben.

Vielen herzlichen Dank im Voraus!

Andreea

Seite 2

1. Alter: *

- a. unter 18 Jahre alt b. zwischen 18 und 25 c. zwischen 25 und 35 d. über 35 Jahre alt

2. Geschlecht: *

- a. weiblich b. männlich

3. Letzte abgeschlossene Ausbildung: *

- a. Sekundarstufe II (ohne Matura) b. Sekundarstufe II (mit Matura) c. Universität (Bachelor) d. Universität (Master/Magister) e. Universität (Doktor)

4. Beschäftigung: *

- a. SchülerIn b. StudentIn c. angestellt - Vollzeit d. angestellt - Teilzeit e. pensioniert
- f. sonstiges

5. Was ist Ihre Muttersprache? *

- a. Deutsch b. Rumänisch c. Englisch
- e. andere

6. Wie viele Fremdsprachen sprechen Sie? *

- a. 1 b. 2 c. 3 d. mehr als 3

7. Bitte wählen Sie die gesprochenen Fremdsprachen aus der Liste: *

- a. Englisch b. Französisch c. Deutsch d. Italienisch e. Spanisch f. Russisch
- g. andere

8. Wo haben Sie diese Fremdsprachen gelernt? *

- a. in der Schule
- b. an der Universität
- c. in Sprachzentren
- d. vom Fernseher
- e. andere

9. Wie viele Stunden verbringen Sie wöchentlich vor dem Fernseher, um Filme und/oder Serien zu schauen? *

- a. unter 5 Stunden b. zwischen 5 und 10 Stunden c. zwischen 10 und 20 Stunden d. über 20 Stunden

10. Wie viele Stunden verbringen Sie wöchentlich vor dem Computer, um Filme und/oder Serien zu schauen? *

- a. unter 5 Stunden b. zwischen 5 und 10 Stunden c. zwischen 10 und 20 Stunden d. über 20 Stunden

11. In welcher Sprache schauen Sie Filme und/oder Serien? *

- a. in der Originalsprache b. in meiner Muttersprache
- c. andere

12. Die Filme und/oder Serien, die Sie normalerweise schauen sind: *

- a. amerikanisch/ britisch b. deutsch/ österreichisch c. französisch d. süd-amerikanisch/ spanisch
- e. andere

13. Wie schauen Sie normalerweise die Filme und/oder Serien, in einer Fremdsprache, die Sie nicht beherrschen? *

- a. Untertitelt b. synchronisiert

14. Glauben Sie, dass das Fernsehen Ihnen in dem Fremdsprachenerwerbsprozess geholfen hat? *

- a. ja b. nein

15. Glauben Sie, dass Untertitelung einen positiven Einfluss auf den Fremdsprachenerwerbsprozess hat? *

- a. ja b. nein

Bitte wählen Sie jene Sätze, die Sie für richtig halten (Mehrfachnennung möglich). *

- | | | | | |
|--|---|---|--|--|
| <input type="checkbox"/> a. Ich schaue keine Filme mit Untertiteln, weil ich das ermüdend finde. | <input type="checkbox"/> b. Ich schaue nur Filme in der Originalsprache, ohne Untertiteln. Synchronisation. | <input type="checkbox"/> c. Ich glaube, dass Untertiteln mir geholfen haben, um meine Sprachkenntnisse zu verbessern. | <input type="checkbox"/> d. Ich schaue normalerweise nur synchronisierte Filme, weil sie mir helfen, mich zu entspannen. | <input type="checkbox"/> e. Ich glaube nicht, dass Synchronisation oder Untertitelung eine Rolle in dem Fremdsprachenerwerbsprozess spielen. |
|--|---|---|--|--|

Die Umfrage ist beendet. Vielen Dank für die Teilnahme.

Das Fenster kann nun geschlossen werden.

Anhang 2: Chestionar- Subtitrare vs. Dublare

Seite 1

Acest chestionar face parte din lucrarea mea de master, iar completarea lui durează maxim 5 minute.

Identitatea dumneavoastră va rămâne confidențială.

Vă mulțumesc anticipat pentru ajutor!

Andreea

Seite 2

1. Vârsta dumneavoastră *

- a. sub 18 ani b. între 18 și 25 de ani c. între 25 și 35 de ani d. peste 35 de ani

2. Sexul dumneavoastră *

- a. feminin b. masculin

3. Nivelul studiilor absolvite *

- a. studii liceale (fără bacalaureat) b. studii liceale (cu bacalaureat) c. studii universitare (licență) d. studii universitare (master) e. studii universitare (doctorat)

4. Ocupație *

- a. elev b. student c. angajat cu normă întreagă d. angajat cu jumătate de normă e. șomer f. pensionar
- g. altele (specificați)

5. Care este limba dumneavoastră maternă? *

- a. germana b. româna c. engleza
- d. alta (specificați)

6. Câte limbi străine vorbiți? *

- a. 1 b. 2 c. 3 d. mai mult de 3

7. Selectați limbile străine vorbite din lista următoare: *

- a. engleza b. franceza c. germana d. italiana e. spaniola f. rusa
- g. alta (specificați)

8. Unde ați învățat limbile străine vorbite? *

- a. la școală/ liceu b. la facultate c. la cursuri de limbi străine d. de la televizor
- e. altă variantă (specificați)

9. Câte ore petreceți în medie pe săptămână în fața televizorului pentru a viziona filme și/sau seriale? *

- a. sub 5 ore b. între 5 și 10 ore c. între 10 și 20 de ore d. peste 20 de ore

10. Câte ore petreceți în medie pe săptămână în fața calculatorului pentru a viziona filme și/sau seriale? *

- a. sub 5 ore b. între 5 și 10 ore c. între 10 și 20 de ore d. peste 20 de ore

11. În ce limbă vizionați filme și/sau seriale? *

- a. în limba originală b. în limba mea maternă
- c. altă variantă (specificați)

12. Filmele și/sau seriile pe care le vizionați sunt în general: *

- a. americane/ britanice
- b. germane/ austriece
- c. franțuzești
- d. sud-americane/ spaniole
- e. altele (specificați)

13. Cum preferați să vizionați filmele și/sau seriile a căror limbă de origine este alta decât cele pe care le cunoașteți? *

- a. cu subtitrare
- b. dublate

14. Credeți că televizorul v-a ajutat în procesul de învățare al limbilor străine? *

- a. da
- b. nu

15. Credeți că subtitrarea are o influență benefică în procesul de învățare al limbilor străine? *

- a. da
- b. nu

Alegeți dintre afirmațiile următoare pe cele pe care le considerați corecte. *

- | | | | | | |
|---|---|---|--|--|---|
| <input type="checkbox"/> a. Nu mă uit la filme cu subtitrare pentru că mi se pare obositor. | <input type="checkbox"/> b. Mă uit doar la filme în limba originală, fără subtitrare sau dublare. | <input type="checkbox"/> c. Consider că subtitrarea m-a ajutat să îmi îmbunătățesc cunoștințele (referitor la limbi străine). | <input type="checkbox"/> d. Mă uit în general la filme dublate pentru că mă ajută să mă relaxez. | <input type="checkbox"/> e. Nu cred ca subtitrarea sau dublarea joacă vreun rol în procesul de învățare al limbilor străine. | <input type="checkbox"/> f. Am învățat cel puțin o limbă străină uitându-mă la filme și/sau seriale subtitrate. |
|---|---|---|--|--|---|

Die Umfrage ist beendet. Vielen Dank für die Teilnahme.

Das Fenster kann nun geschlossen werden.

Anhang 3: Questionnaire - Synchronisation vs. Subtitling

Seite 1

Hi! This questionnaire is part of my Master's thesis and it should take less than 5 minutes to complete.

Your identity will not be disclosed.

Thank you in advance!

Andreea

Seite 2

1. Please choose your age range: *

- a. under 18 b. between 18 and 25 c. between 25 and 35 d. over 35

2. Sex: *

- a. feminin b. masculin

3. Last completed level of education: *

- a. High school (without a baccalaureate) b. High school (baccalaureate) c. University (Bachelor) d. University (Master) e. University (PhD)

4. Occupation *

- a. pupil b. student c. full-time employee d. part-time employee e. unemployed f. retired
- g. other

5. What is your native language? *

- a. German b. Romanian c. English
- d. Other

6. How many foreign languages do you speak? *

- a. 1 b. 2 c. 3 d. more than 3

7. Please select the foreign languages you speak from the following list: *

- a. English b. French c. German d. Italian e. Spanish f. Russian
- g. Other

8. Where did you learn the foreign languages you currently know? *

- a. in school/ high school b. at the university c. in language centres d. from TV
- e. other

9. How many hours do you spend weekly (on average) in front of the TV, watching movies and/or series? *

- a. under 5 hours b. between 5 and 10 hours c. between 10 and 20 hours d. over 20 hours

14. How many hours do you spend weekly (on average) in from of the computer, watching movies and/or series? *

- a. under 5 hours b. between 5 and 10 hours c. between 10 and 20 hours d. over 20 hours

11. In which language do you watch movies and/or series? *

- a. in the original language b. in my native language
- c. other

12. The movies and/or series you are normally watching are: *

- a. American/British b. German/Austrian c. French d. South American/Spanish
- e. other

13. How do you prefer to watch movies and/or series that are in a different language from those you know? *

a. with subtitles

b. dubbed

14. Do you think that watching TV has helped you with learning foreign languages? *

a. yes

b. no

15. Do you think that subtitling has a beneficial influence on the process of learning a foreign language? *

a. yes

b. no

Please choose from the following statements the ones that you believe to be right. *

a. I do not watch subtitled movies because I find this tiring.

b. I only watch movies in the original language, without subtitling or doubling.

c. I think subtitling has helped me to improve my knowledge (about foreign languages).

d. I generally watch dubbed movies because this helps me relax.

e. I do not think subtitling or doubling play any role in the process of learning a foreign language.

Die Umfrage ist beendet.
Vielen Dank für die Teilnahme.

Das Fenster kann nun geschlossen werden.

Anhang 4: Ergebnisse Studie 1

Umfrage - Synchronisation vs. Untertitelung

1. Alter: *

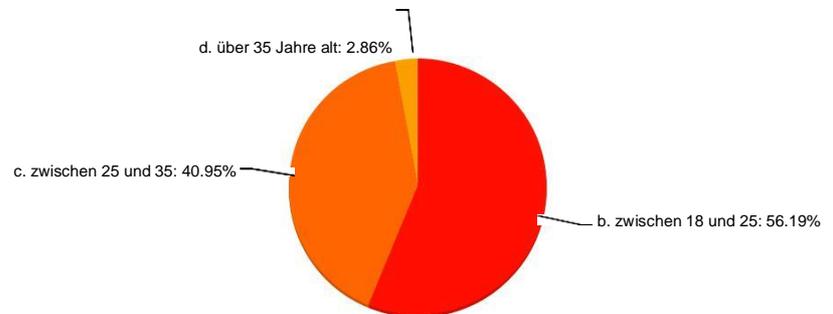
Anzahl Teilnehmer: 105

- (0 .0%): a. unter 18 Jahre alt

59 (56.2%): b. zwischen 18 und 25

43 (41.0%): c. zwischen 25 und 35

3 (2.9%): d. über 35 Jahre alt

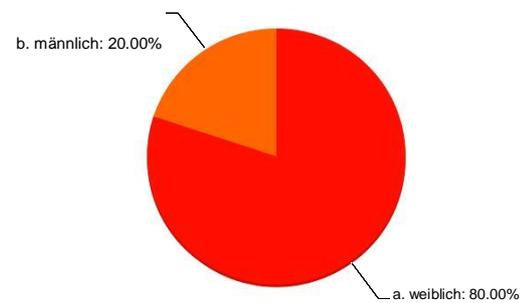


2. Geschlecht: *

Anzahl Teilnehmer: 105

84 (80 .0%): a. weiblich

21 (20 .0%): b. männlich



3. Letzte abgeschlossene Ausbildung: *

Anzahl Teilnehmer: 105

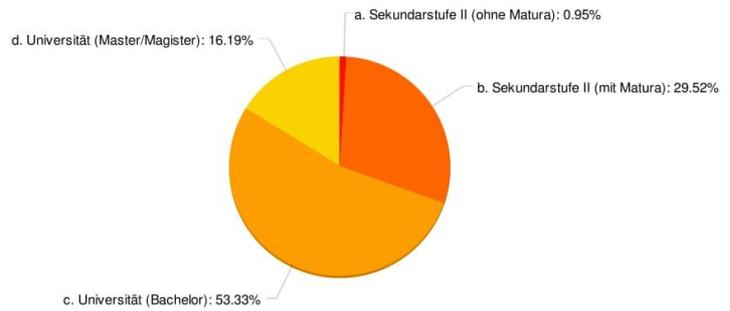
1 (1.0%): a. Sekundarstufe II
(ohne Matura)

31 (29.5%): b. Sekundarstufe
II (mit Matura)

56 (53.3%): c. Universität
(Bachelor)

17 (16.2%): d. Universität
(Master/Magister)

- (0.0%): e. Universität
(Doktor)



4. Beschäftigung: *

Anzahl Teilnehmer: 105

- (0.0%): a. SchülerIn

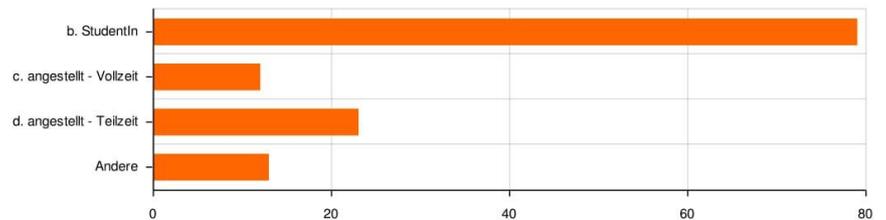
79 (75.2%): b. StudentIn

12 (11.4%): c. angestellt -
Vollzeit

23 (21.9%): d. angestellt -
Teilzeit

- (0.0%): e. pensioniert

13 (12.4%): Andere



Antwort(en) aus dem
Zusatzfeld:

- Mama
- Geringfügig angestellt
- Freelance Dolmetscher
- Selbstständig
- selbstständig
- Freiberufler
- Freier Dienstnehmer
- reisend
- Freelance Übersetzerin
- Selbstständig
- Lernen für medat
- Selbstständig
- Neue Selbstständige

5. Was ist Ihre Muttersprache? *

Anzahl Teilnehmer: 105

68 (64.8%): a. Deutsch

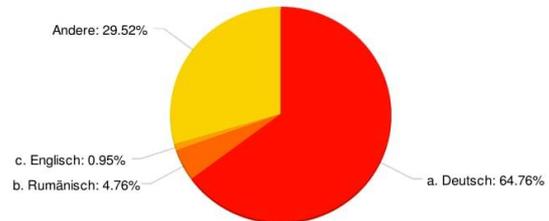
5 (4.8%): b. Rumänisch

1 (1.0%): c. Englisch

31 (29.5%): Andere

Antwort(en) aus dem
Zusatzfeld:

- Ungarisch
- Ungarisch
- türkisch
- Slowakisch
- Russisch
- Serbisch
- Ungarisch
- Serbisch
- Russisch, Ukrainisch
- Ungarisch
- Ungarisch
- Tschechisch
- Griechisch
- Spanisch
- Arabisch
- Tschechisch
- Russisch
- russisch
- Serbisch
- luxemburgisch
- Luxemburgisch
- Deutsch, Spanisch
- Russisch
- Polnisch
- Polnisch
- Russisch
- Norwegisch
- Kroatisch
- Polnisch
- Chinesisch
- Spanisch



6. Wie viele Fremdsprachen sprechen Sie? *

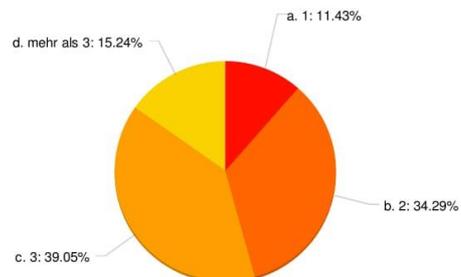
Anzahl Teilnehmer: 105

12 (11.4%): a. 1

36 (34.3%): b. 2

41 (39.0%): c. 3

16 (15.2%): d. mehr als 3



7. Bitte wählen Sie die gesprochenen Fremdsprachen aus der Liste: *

Anzahl Teilnehmer: 105

104 (99.0%): a. Englisch

47 (44.8%): b. Französisch

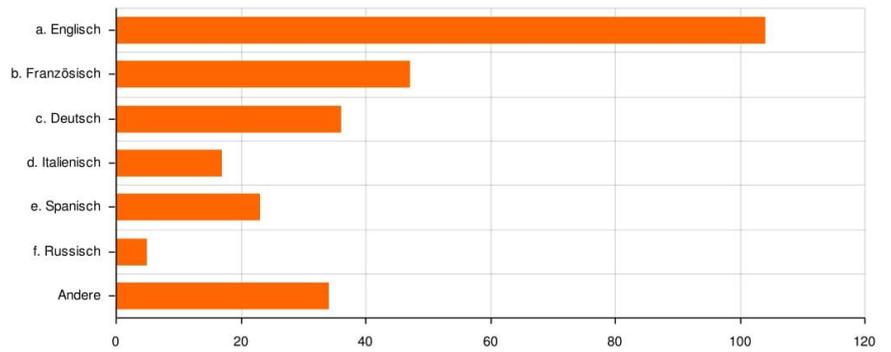
36 (34.3%): c. Deutsch

17 (16.2%): d. Italienisch

23 (21.9%): e. Spanisch

5 (4.8%): f. Russisch

34 (32.4%): Andere



Antwort(en) aus dem

Zusatzfeld:

- Rumänisch
- Rumanisch
- Rumänisch
- Slowakisch, Tschechisch
- Japanisch
- Polnisch
- Spanisch
- Dänisch
- Slowakisch
- Polnisch
- Portugiesisch
- Bulgarisch
- Polnisch
- Kroatisch
- Schwedisch
- Japanisch
- Italienisch
- Arabisch
- Niederländisch
- Bulgarisch
- Italienisch
- Russisch
- Polnisch
- Schwedisch, Ukrainisch
- Dänisch
- Japanisch
- Serbisch, Bosnisch und Montenegrinisch
- Tschechisch
- Dänisch
- Spanisch
- Chaldäisch, Persisch
- Taiwanisch, Japanisch
- Slowenisch
- Japanisch

8. Wo haben Sie diese Fremdsprachen gelernt? *

Anzahl Teilnehmer: 105

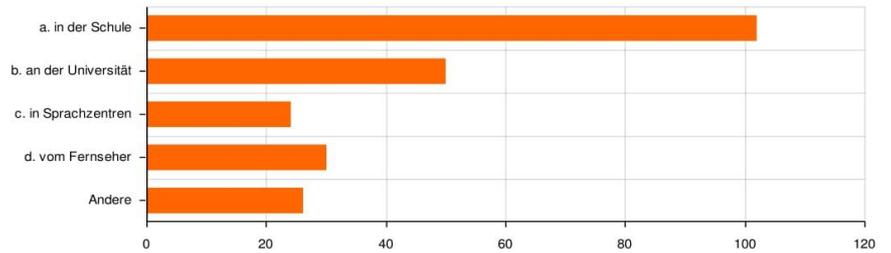
102 (97.1%): a. in der Schule

50 (47.6%): b. an der
Universität

24 (22.9%): c. in
Sprachzentren

30 (28.6%): d. vom Fernseher

26 (24.8%): Andere



Antwort(en) aus dem
Zusatzfeld:

- Privatlehrer
- im Ausland
- Ausland
- Selbststudium
- in Italien
- Sprachkontakt
- Lernprogramme
- im Ausland
- Eltern
- zweiwöchiger Englisch-Sprachkurs auf Malta, als ich 16 war
- Zuhause
- im Ausland
- im Ausland
- in den jeweiligen Ländern
- Im Selbststudium Zuhause
- Spreche 2 Sprachen Zuhause
- Privatunterricht
- zweisprachig aufgewachsen (also zuhause)
- selbständig
- Und Zuhause
- Auslandsaufenthalte
- alleine, zu Hause; Online-Kurse; Apps wie Memrise
- Im alltag
- Ausland
- Mit dem Französischen habe ich selbst angefangen
- vom Zuhören meiner Mutter

9. Wie viele Stunden verbringen Sie wöchentlich vor dem Fernseher, um Filme und/oder Serien zu schauen? *

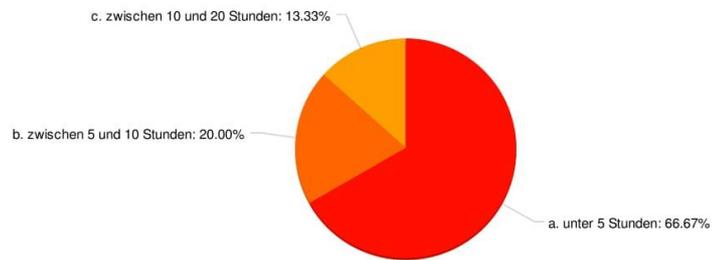
Anzahl Teilnehmer: 105

70 (66.7%): a. unter 5
Stunden

21 (20.0%): b. zwischen 5
und 10 Stunden

14 (13.3%): c. zwischen 10
und 20 Stunden

- (0.0%): d. über 20 Stunden



10. Wie viele Stunden verbringen Sie wöchentlich vor dem Computer, um Filme und/oder Serien zu schauen? *

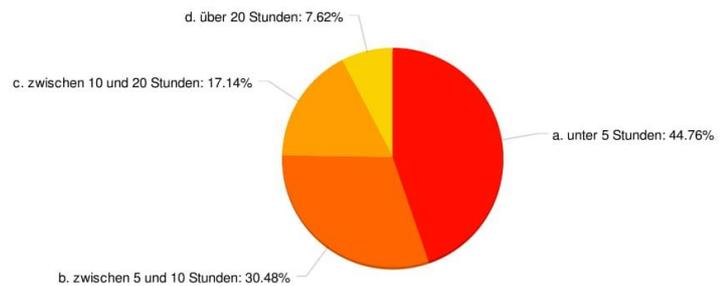
Anzahl Teilnehmer: 105

47 (44.8%): a. unter 5
Stunden

32 (30.5%): b. zwischen 5 und
10 Stunden

18 (17.1%): c. zwischen 10
und 20 Stunden

8 (7.6%): d. über 20 Stunden



11. In welcher Sprache schauen Sie Filme und/oder Serien? *

Anzahl Teilnehmer: 105

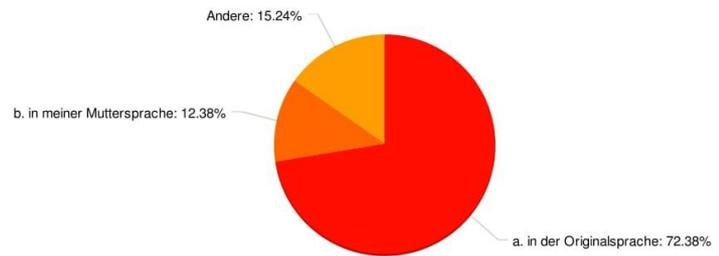
76 (72.4%): a. in der Originalsprache

13 (12.4%): b. in meiner Muttersprache

16 (15.2%): Andere

Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- Englisch
- deutsch
- beides
- Einmal Muttersprache einmal Originalsprache
- Beides
- beides, hängt vom Film von der Serie ab
- beides
- sowohl als auch
- sowohl als auch - im TV kann ich es mir (leider) oft nicht aussuchen, wenn ich es aber auswählen kann, dann nehme ich eigentlich immer die OV
- Verschieden
- Abhängig von der serie
- teils/teils
- beides
- auch auf Deutsch, egal welche Originalsprache ist
- ich suche immer nach deutschsprachigen Versionen
- A und b



12. Die Filme und/oder Serien, die Sie normalerweise schauen sind: *

Anzahl Teilnehmer: 105

96 (91.4%): a. amerikanisch/
britisch

2 (1.9%): b. deutsch/
österreichisch

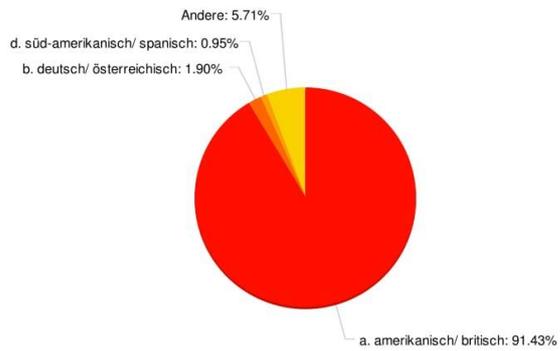
- (0.0%): c. französisch

1 (1.0%): d. süd-
amerikanisch/ spanisch

6 (5.7%): Andere

Antwort(en) aus dem
Zusatzfeld:

- a. und japanisch
- Englisch, Italienisch,
Spanisch, Serbisch
- A und B
- amerikanisch / britisch,
japanisch
- Alles
- A b und asiatisch

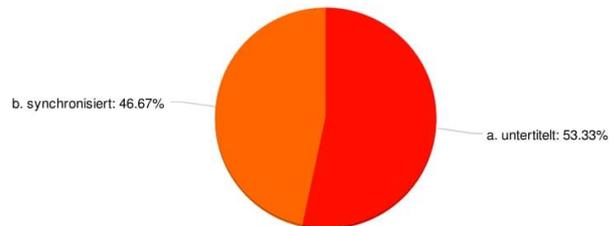


13. Wie schauen Sie normalerweise die Filme und/oder Serien, in einer Fremdsprache, die Sie nicht beherrschen? *

Anzahl Teilnehmer: 105

56 (53.3%): a. Untertitelt

49 (46.7%): b. synchronisiert

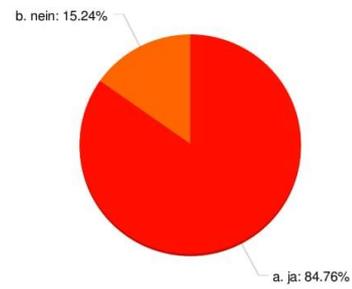


14. Glauben Sie, dass das Fernsehen Ihnen in dem Fremdsprachenerwerbsprozess geholfen hat? *

Anzahl Teilnehmer: 105

89 (84.8%): a. ja

16 (15.2%): b. nein

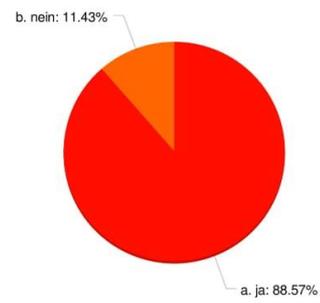


15. Glauben Sie, dass Untertitelung einen positiven Einfluss auf den Fremdsprachenerwerbsprozess hat? *

Anzahl Teilnehmer: 105

93 (88.6%): a. ja

12 (11.4%): b. nein



16. Bitte wählen Sie jene Sätze, die Sie für richtig halten (Mehrfachnennung möglich). *

Anzahl Teilnehmer: 105

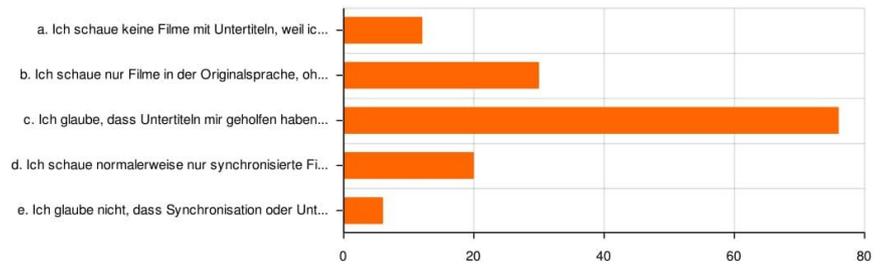
12 (11.4%): a. Ich schaue keine Filme mit Untertiteln, weil ich das ermüdend finde.

30 (28.6%): b. Ich schaue nur Filme in der Originalsprache, ohne Untertiteln oder Synchronisation.

76 (72.4%): c. Ich glaube, dass Untertiteln mir geholfen haben, um meine Sprachkenntnisse zu verbessern.

20 (19.0%): d. Ich schaue normalerweise nur synchronisierte Filme, weil sie mir helfen, mich zu entspannen.

6 (5.7%): e. Ich glaube nicht, dass Synchronisation oder Untertitelung eine Rolle in dem Fremdsprachenerwerbsprozess spielen.



Anhang 5: Ergebnisse Studie 2

Chestionar- Subtitrare vs. Dublare

1. Vârsta dumneavoastră *

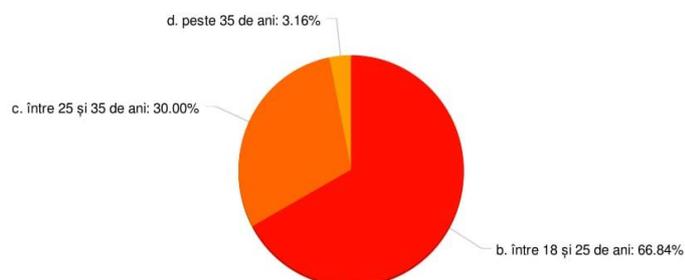
Anzahl Teilnehmer: 190

- (0.0%): a. sub 18 ani

127 (66.8%): b. între 18 și 25 de ani

57 (30.0%): c. între 25 și 35 de ani

6 (3.2%): d. peste 35 de ani

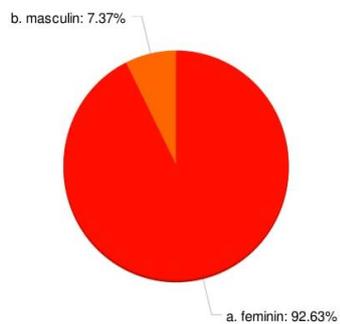


2. Sexul dumneavoastră *

Anzahl Teilnehmer: 190

176 (92.6%): a. feminin

14 (7.4%): b. masculin



3. Nivelul studiilor absolvite *

Anzahl Teilnehmer: 190

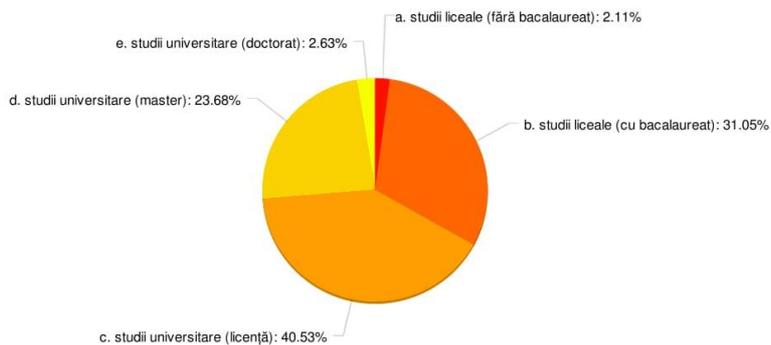
4 (2.1%): a. studii liceale (fără bacalaureat)

59 (31.1%): b. studii liceale (cu bacalaureat)

77 (40.5%): c. studii universitare (licență)

45 (23.7%): d. studii universitare (master)

5 (2.6%): e. studii universitare (doctorat)



4. Ocupație *

Anzahl Teilnehmer: 190

2 (1.1%): a. elev

109 (57.4%): b. student

74 (38.9%): c. angajat cu normă întreagă

17 (8.9%): d. angajat cu jumătate de normă

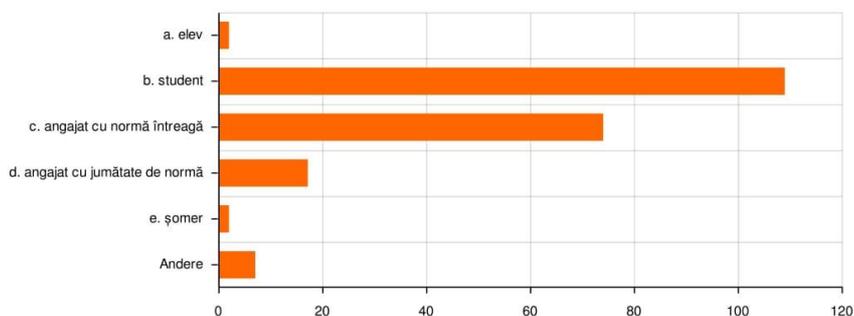
2 (1.1%): e. șomer

- (0.0%): f. pensionar

7 (3.7%): Andere

Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- Adm firmă
- Angajator
- Concediu maternitate
- stagiar
- Si studenta
- Intenționez sa ma i scriu la master în vara
- liber profesionist



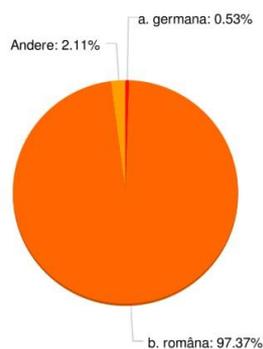
5. Care este limba dumneavoastră maternă? *

Anzahl Teilnehmer: 190

- 1 (0.5%): a. germana
- 185 (97.4%): b. româna
- (0.0%): c. engleza
- 4 (2.1%): Andere

Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

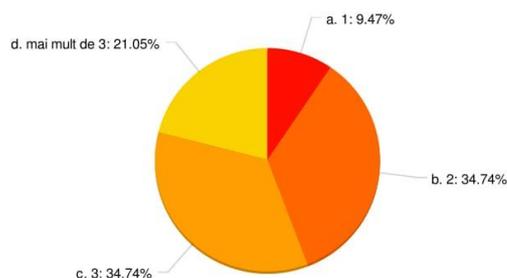
- Maghiara
- Romana
- maghiara
- Română



6. Câte limbi străine vorbiți? *

Anzahl Teilnehmer: 190

- 18 (9.5%): a. 1
- 66 (34.7%): b. 2
- 66 (34.7%): c. 3
- 40 (21.1%): d. mai mult de 3

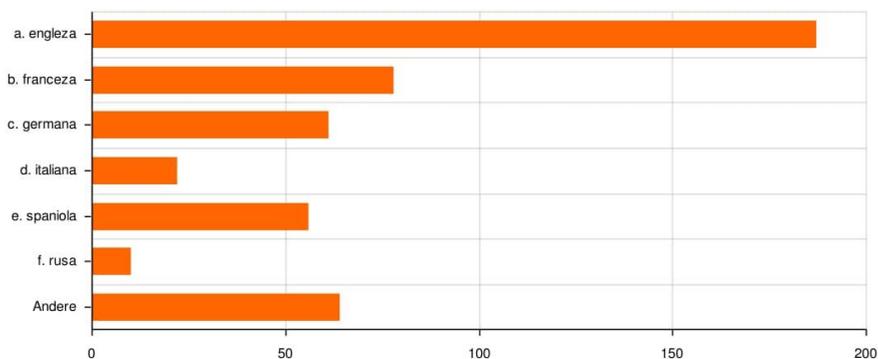


7. Selectați limbile străine vorbite din lista următoare: *

Anzahl Teilnehmer: 190

- 187 (98.4%): a. engleza
- 78 (41.1%): b. franceza
- 61 (32.1%): c. germana
- 22 (11.6%): d. italiana
- 56 (29.5%): e. spaniola
- 10 (5.3%): f. rusa
- 64 (33.7%): Andere

Antwort(en) aus dem



Zusatzfeld:

- Maghiara
- portugheza
- Rusa
- portugheza
- Spaniola
- sarba
- catalana
- Hindi
- araba
- neerlandeza
- ebraica
- Portugheză; Cehă
- neerlandeza
- Ebraica, daneza
- slovaca
- Portugheza
- Portugheza
- catalana
- araba, persana
- Japoneza
- portugheza
- chineza
- Vhineza
- Bulgară
- japoneza
- suedeza
- japoneza
- japoneza
- slovena
- Portugheză
- ebraica
- chineza
- Japoneza
- japoneza
- japoneza
- spaniola
- portugheza
- portugheza, neogreaca
- neerlandeza
- coreeana
- portugheza
- japoneza
- Portugheza
- Portugheza, neerlandeza
- japoneza
- japoneza
- chineza
- Catalana
- suedeza
- japoneza
- araba
- Chineza
- persana
- catalana
- Portugheza
- Portugheza
- Portugheza
- Turca
- catalana
- suedeza
- neerlandeza
- Sarba, croata
- Japoneza
- portugheza

8. Unde ați învățat limbile străine vorbite? *

Anzahl Teilnehmer: 190

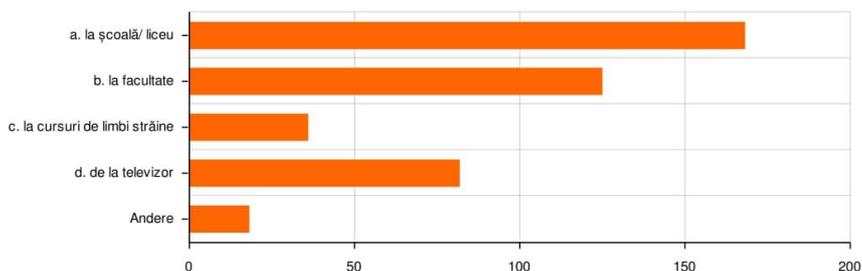
168 (88.4%): a. la școală/ liceu

125 (65.8%): b. la facultate

36 (18.9%): c. la cursuri de limbi străine

82 (43.2%): d. de la televizor

18 (9.5%): Andere



Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- In vizita in tara respectiva
- străinătate
- filme, seriale, articole
- Am locuit in Germania
- autodidact
- Bursa Erasmus
- am locuit in strainatate, am cunostinte vorbitori nativi
- Online
- Internet
- În familie
- internet, acasa (singur/meditatii)
- surse online
- Singură.
- Filme, seriale si melodii
- prieteni
- internet
- Munca autodidacta
- Filme, anime, seriale, știri, literatura, adaptări....

9. Câte ore petreceți în medie pe săptămână în fața televizorului pentru a viziona filme și/sau seriale? *

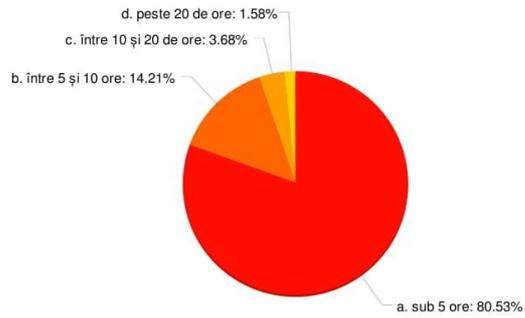
Anzahl Teilnehmer: 190

153 (80.5%): a. sub 5 ore

27 (14.2%): b. între 5 și 10 ore

7 (3.7%): c. între 10 și 20 de ore

3 (1.6%): d. peste 20 de ore



10. Câte ore petreceți în medie pe săptămână în fața calculatorului pentru a viziona filme și/sau seriale? *

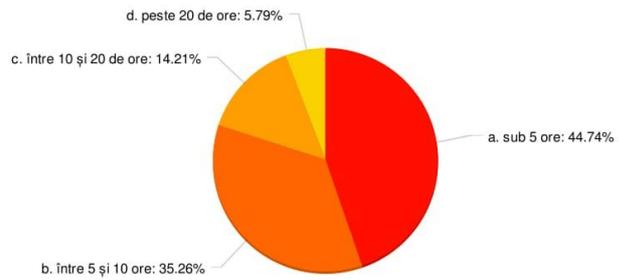
Anzahl Teilnehmer: 190

85 (44.7%): a. sub 5 ore

67 (35.3%): b. între 5 și 10 ore

27 (14.2%): c. între 10 și 20 de ore

11 (5.8%): d. peste 20 de ore



11. În ce limbă vizionați filme și/sau seriale? *

Anzahl Teilnehmer: 190

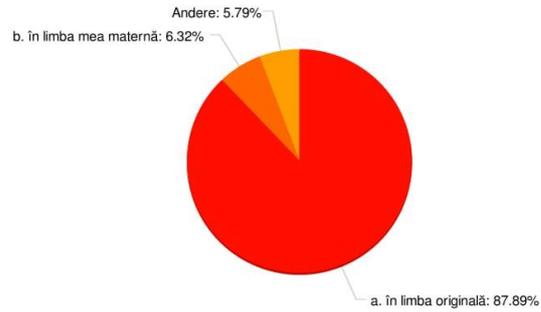
167 (87.9%): a. în limba originală

12 (6.3%): b. în limba mea maternă

11 (5.8%): Andere

Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- Ca regula, in limba engleza deoarece asta e si limba originala si nu folosesc subtitrare dar daca filmele/serialele sunt in alta limba decat cea engleza voi folosi (de regula) subtitrarea in limba engleza.
- Engleza sau germana
- engleză
- Engleza
- engleza
- engleza
- Lb. Engleza
- Turca
- Limba de origine si subtitrare
- Cu subtitrare pentru ca nu sufăr dublarea
- engleza



12. Filmele și/sau seriarele pe care le vizionați sunt în general: *

Anzahl Teilnehmer: 190

165 (86.8%): a. americane/
britanice

- (0.0%): b. germane/
austriece

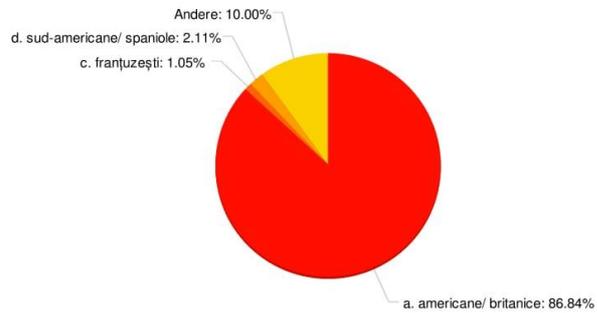
2 (1.1%): c. franțuzești

4 (2.1%): d. sud-
americane/ spaniole

19 (10.0%): Andere

Antwort(en) aus dem
Zusatzfeld:

- depinde
- Coreana
- italienesti
- Americane / Britanice / sud-american
- Turca
- A/B/D
- coreene
- Turcesti
- ruse, chinezești, americane/britanice
- americane sau britanice, frantuzesti, chinezesti si japoneze
- coreene, japoneze, americane
- coreene
- est-asiatice
- Coreene
- in limba chineza, engleza, franceza.
- japoneze
- Chinzesti
- Turcesti
- Japoneze, coreene, chinezești, și ce ma mai interesează

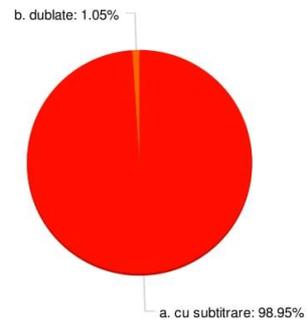


13. Cum preferați să vizionați filmele și/sau seriile a căror limbă de origine este alta decât cele pe care le cunoașteți? *

Anzahl Teilnehmer: 190

188 (98.9%): a. cu
subtitrare

2 (1.1%): b. dublate

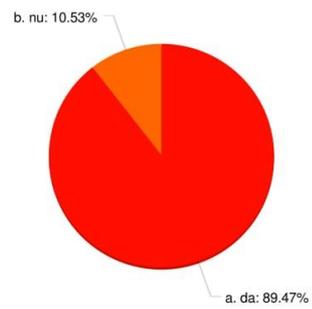


14. Credeți că televizorul v-a ajutat în procesul de învățare al limbilor străine? *

Anzahl Teilnehmer: 190

170 (89.5%): a. da

20 (10.5%): b. nu



15. Credeți că subtitrarea are o influență benefică în procesul de învățare al limbilor străine? *

Anzahl Teilnehmer: 190

177 (93.2%): a. da

13 (6.8%): b. nu



16. Alegeți dintre afirmațiile următoare pe cele pe care le considerați corecte. *

Anzahl Teilnehmer: 190

5 (2.6%): a. Nu mă uit la filme cu subtitrare pentru că mi se pare obositor.

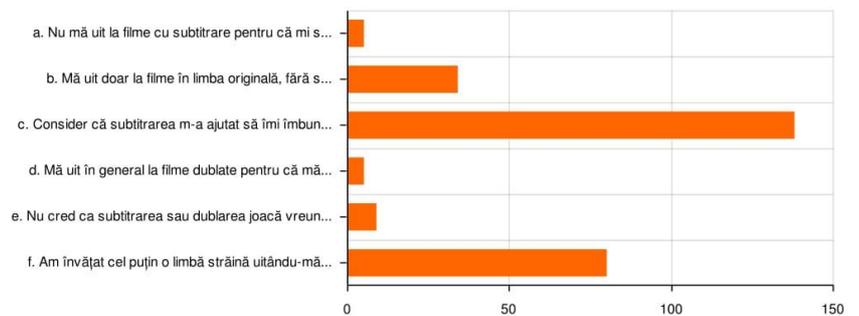
34 (17.9%): b. Mă uit doar la filme în limba originală, fără subtitrare sau dublare.

138 (72.6%): c. Consider că subtitrarea m-a ajutat să îmi îmbunătățesc cunoștințele (referitor la limbi străine).

5 (2.6%): d. Mă uit în general la filme dublate pentru că mă ajută să mă relaxez.

9 (4.7%): e. Nu cred că subtitrarea sau dublarea joacă vreun rol în procesul de învățare al limbilor străine.

80 (42.1%): f. Am învățat cel puțin o limbă străină uitându-mă la filme și/sau seriale subtitrate.



Anhang 6: Ergebnisse Studie 3

Questionnaire - Synchronisation vs. Subtitling

1. Please choose your age range: *

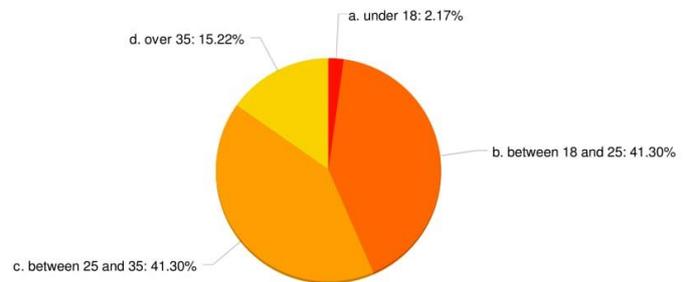
Anzahl Teilnehmer: 46

1 (2.2%): a. under 18

19 (41.3%): b. between 18 and 25

19 (41.3%): c. between 25 and 35

7 (15.2%): d. over 35

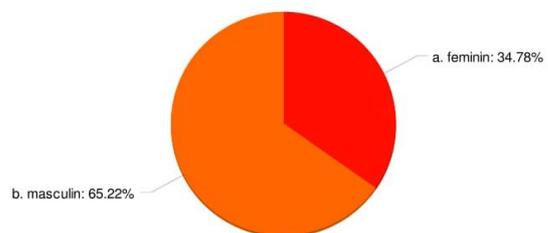


2. Sex: *

Anzahl Teilnehmer: 46

16 (34.8%): a. feminin

30 (65.2%): b. masculin



3. Last completed level of education: *

Anzahl Teilnehmer: 46

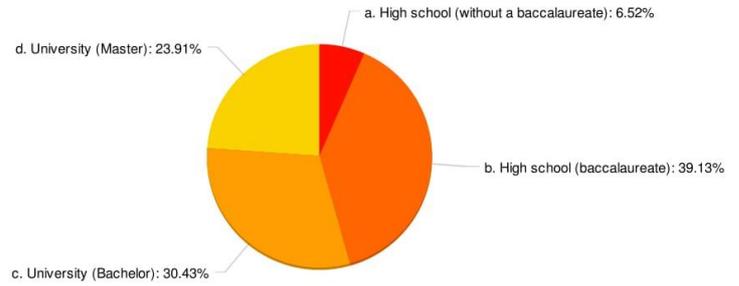
3 (6.5%): a. High school
(without a baccalaureate)

18 (39.1%): b. High school
(baccalaureate)

14 (30.4%): c. University
(Bachelor)

11 (23.9%): d. University
(Master)

- (0.0%): e. University
(PhD)



4. Occupation *

Anzahl Teilnehmer: 46

- (0.0%): a. pupil

28 (60.9%): b. student

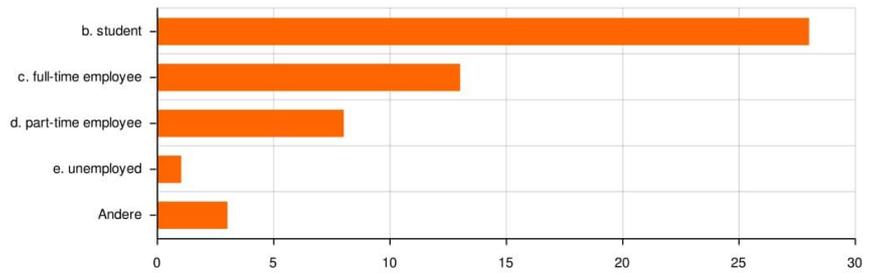
13 (28.3%): c. full-time
employee

8 (17.4%): d. part-time
employee

1 (2.2%): e. unemployed

- (0.0%): f. retired

3 (6.5%): Andere



Antwort(en) aus dem
Zusatzfeld:

- Self-employee
- self employed
- Selfemployed

5. What is your native language? *

Anzahl Teilnehmer: 46

9 (19.6%): a. German

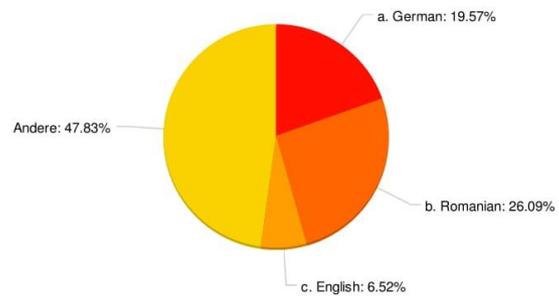
12 (26.1%): b. Romanian

3 (6.5%): c. English

22 (47.8%): Andere

Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- Hungarian
- turkish
- Serbian
- Turkish
- Spanish
- Hungarian
- hungarian
- Hungarian
- magyar
- Hungarian
- Hungarian
- hungarian
- Turkish
- Hungarian
- Hungarian
- Turkish
- Turkish
- türkisch
- Ladin
- Hungarian
- Turkish
- Hungarian



6. How many foreign languages do you speak? *

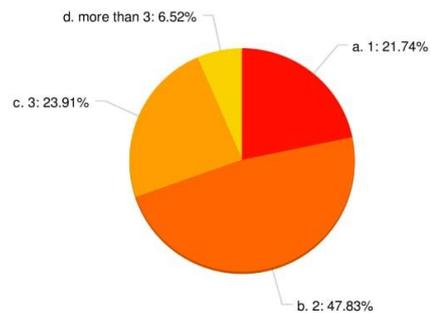
Anzahl Teilnehmer: 46

10 (21.7%): a. 1

22 (47.8%): b. 2

11 (23.9%): c. 3

3 (6.5%): d. more than 3



7. Please select the foreign languages you speak from the following list: *

Anzahl Teilnehmer: 46

44 (95.7%): a. English

9 (19.6%): b. French

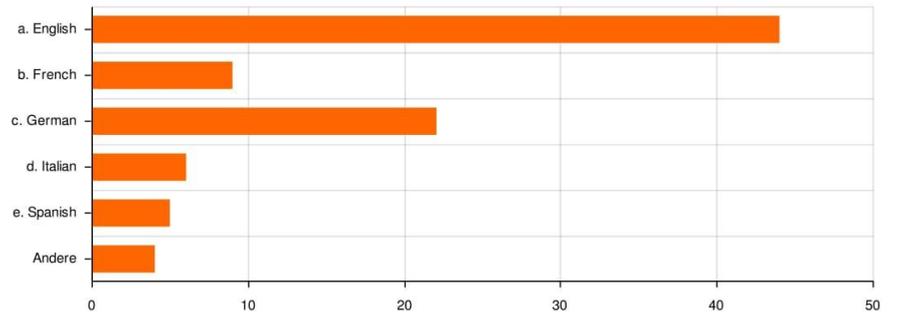
22 (47.8%): c. German

6 (13.0%): d. Italian

5 (10.9%): e. Spanish

- (0.0%): f. Russian

4 (8.7%): Andere



Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- Romanian
- Hungarian
- Hungarian
- Romanian

8. Where did you learn the foreign languages you currently know? *

Anzahl Teilnehmer: 46

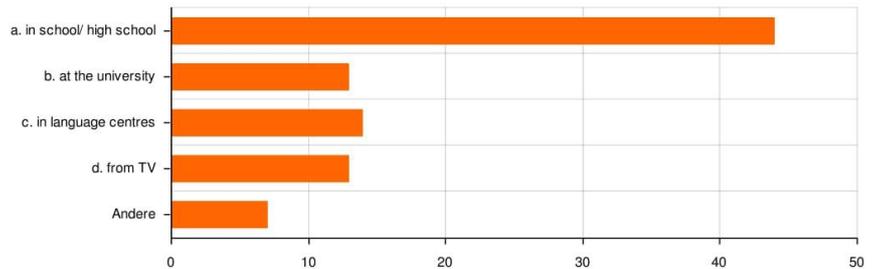
44 (95.7%): a. in school/ high school

13 (28.3%): b. at the university

14 (30.4%): c. in language centres

13 (28.3%): d. from TV

7 (15.2%): Andere



Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- Parents
- Computer
- Home, in family
- Computer
- Internet, 9gag
- traveling
- At home

9. How many hours do you spend weekly (on average) in front of the TV, watching movies and/or series? *

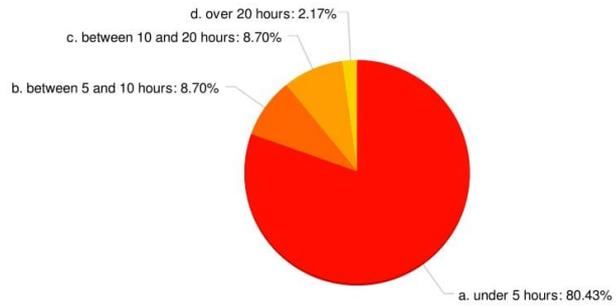
Anzahl Teilnehmer: 46

37 (80.4%): a. under 5 hours

4 (8.7%): b. between 5 and 10 hours

4 (8.7%): c. between 10 and 20 hours

1 (2.2%): d. over 20 hours



10. How many hours do you spend weekly (on average) in from of the computer, watching movies and/or series? *

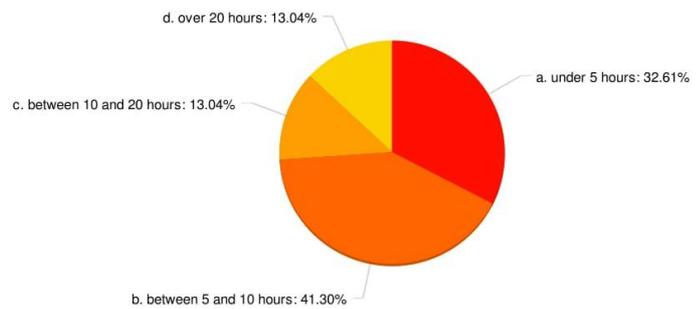
Anzahl Teilnehmer: 46

15 (32.6%): a. under 5 hours

19 (41.3%): b. between 5 and 10 hours

6 (13.0%): c. between 10 and 20 hours

6 (13.0%): d. over 20 hours



11. In which language do you watch movies and/or series? *

Anzahl Teilnehmer: 46

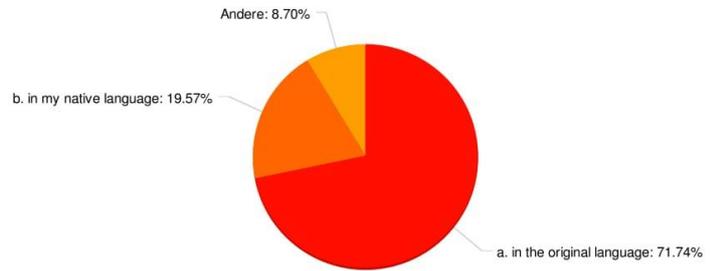
33 (71.7%): a. in the original language

9 (19.6%): b. in my native language

4 (8.7%): Andere

Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- German
- original language with hun sub / hun lang with eng sub
- both of them
- German



12. The movies and/or series you are normally watching are: *

Anzahl Teilnehmer: 46

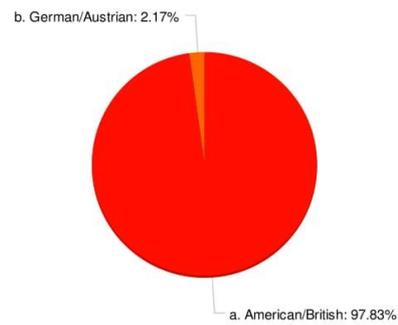
45 (97.8%): a. American/British

1 (2.2%): b. German/Austrian

- (0.0%): c. French

- (0.0%): d. South American/Spanish

- (0.0%): Andere

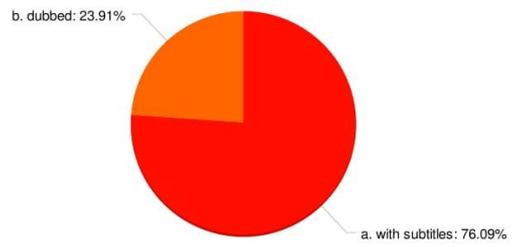


13. How do you prefer to watch movies and/or series that are in a different language from those you know? *

Anzahl Teilnehmer: 46

35 (76.1%): a. with subtitles

11 (23.9%): b. dubbed

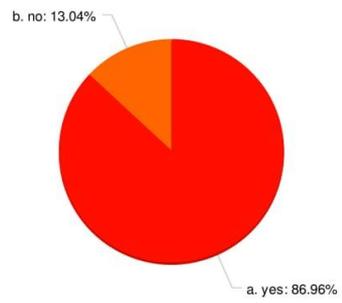


14. Do you think that watching TV has helped you with learning foreign languages? *

Anzahl Teilnehmer: 46

40 (87.0%): a. yes

6 (13.0%): b. no

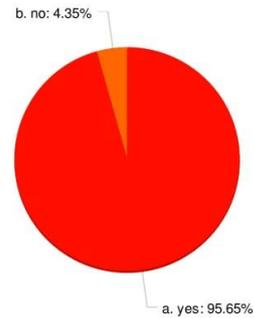


15. Do you think that subtitling has a beneficial influence on the process of learning a foreign language? *

Anzahl Teilnehmer: 46

44 (95.7%): a. yes

2 (4.3%): b. no



16. Please choose from the following statements the ones that you believe to be right. *

Anzahl Teilnehmer: 46

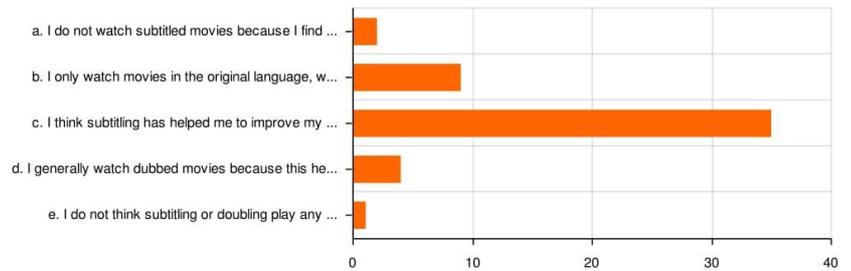
2 (4.3%): a. I do not watch subtitled movies because I find this tiring.

9 (19.6%): b. I only watch movies in the original language, without subtitling or doubling.

35 (76.1%): c. I think subtitling has helped me to improve my knowledge (about foreign languages).

4 (8.7%): d. I generally watch dubbed movies because this helps me relax.

1 (2.2%): e. I do not think subtitling or doubling play any role in the process of learning a foreign language.



Anhang 7: Teilnehmer Studie 1

| _Antwort-ID | Resume-Code | Start | Datum und Zeit | Teilnahmestatus |
|--------------------|--------------------|------------------|-----------------------|--------------------------|
| 36029122 | 6f7dba7 | 07.06.2017 14:51 | 07.06.2017 14:54 | teilgenommen und beendet |
| 36029511 | 4e7d19b | 07.06.2017 14:58 | 07.06.2017 15:00 | teilgenommen und beendet |
| 36029901 | 821a95b | 07.06.2017 15:06 | 07.06.2017 15:08 | teilgenommen und beendet |
| 36029940 | ae7df21 | 07.06.2017 15:06 | 07.06.2017 15:10 | teilgenommen und beendet |
| 36030583 | a4cf03a | 07.06.2017 15:19 | 07.06.2017 15:22 | teilgenommen und beendet |
| 36030756 | 43c22ec | 07.06.2017 15:23 | 07.06.2017 15:24 | teilgenommen und beendet |
| 36031097 | de69fc9 | 07.06.2017 15:29 | 07.06.2017 15:34 | teilgenommen und beendet |
| 36032847 | b52daa0 | 07.06.2017 16:07 | 07.06.2017 16:10 | teilgenommen und beendet |
| 36036006 | 8142d0d | 07.06.2017 17:16 | 07.06.2017 17:19 | teilgenommen und beendet |
| 36039668 | 6814ac1 | 07.06.2017 18:55 | 07.06.2017 18:57 | teilgenommen und beendet |
| 36040177 | 666a4c7 | 07.06.2017 19:10 | 07.06.2017 19:13 | teilgenommen und beendet |
| 36040211 | b807993 | 07.06.2017 19:12 | 07.06.2017 19:13 | teilgenommen und beendet |
| 36040230 | f3d525d | 07.06.2017 19:13 | 07.06.2017 19:16 | teilgenommen und beendet |
| 36040485 | 68f9147 | 07.06.2017 19:20 | 07.06.2017 19:28 | teilgenommen und beendet |
| 36040529 | 3d7b348 | 07.06.2017 19:21 | 07.06.2017 19:24 | teilgenommen und beendet |
| 36040746 | 825cef7 | 07.06.2017 19:28 | 07.06.2017 19:31 | teilgenommen und beendet |
| 36040875 | a5745f5 | 07.06.2017 19:32 | 07.06.2017 19:36 | teilgenommen und beendet |
| 36041020 | a10506c | 07.06.2017 19:36 | 07.06.2017 19:37 | teilgenommen und beendet |
| 36041088 | 192a9f6 | 07.06.2017 19:38 | 07.06.2017 19:40 | teilgenommen und beendet |
| 36041128 | a4da611 | 07.06.2017 19:39 | 07.06.2017 19:41 | teilgenommen und beendet |
| 36041185 | f786409 | 07.06.2017 19:42 | 07.06.2017 19:43 | teilgenommen und beendet |
| 36041197 | f22e97a | 07.06.2017 19:42 | 07.06.2017 19:44 | teilgenommen und beendet |
| 36041332 | 65a8aa8 | 07.06.2017 19:46 | 07.06.2017 19:49 | teilgenommen und beendet |
| 36041431 | fee2e7f | 07.06.2017 18:49 | 07.06.2017 19:52 | teilgenommen und beendet |
| 36042557 | 602a50f | 07.06.2017 20:24 | 07.06.2017 20:28 | teilgenommen und beendet |
| 36042672 | c9c3074 | 07.06.2017 19:10 | 07.06.2017 20:31 | teilgenommen und beendet |
| 36042952 | c551269 | 07.06.2017 20:38 | 07.06.2017 20:39 | teilgenommen und beendet |
| 36043581 | cd05a66 | 07.06.2017 20:56 | 07.06.2017 21:00 | teilgenommen und beendet |
| 36044233 | 75c05da | 07.06.2017 21:15 | 07.06.2017 21:21 | teilgenommen und beendet |
| 36045798 | 232370f | 07.06.2017 21:57 | 07.06.2017 22:00 | teilgenommen und beendet |
| 36046212 | 0e06db5 | 07.06.2017 22:08 | 07.06.2017 22:15 | teilgenommen und beendet |
| 36046315 | d2b109c | 07.06.2017 22:11 | 07.06.2017 22:13 | teilgenommen und beendet |
| 36046995 | e517d01 | 07.06.2017 22:29 | 07.06.2017 22:34 | teilgenommen und beendet |
| 36047347 | bf78377 | 07.06.2017 21:01 | 07.06.2017 22:42 | teilgenommen und beendet |
| 36048202 | 0540cc9 | 07.06.2017 23:08 | 07.06.2017 23:11 | teilgenommen und beendet |
| 36049024 | 93d2502 | 07.06.2017 23:36 | 07.06.2017 23:44 | teilgenommen und beendet |
| 36049198 | 2c7536b | 07.06.2017 23:47 | 07.06.2017 23:49 | teilgenommen und beendet |
| 36050011 | 7a786a3 | 08.06.2017 00:33 | 08.06.2017 00:39 | teilgenommen und beendet |
| 36050252 | d7eca9e | 08.06.2017 00:49 | 08.06.2017 00:54 | teilgenommen und beendet |
| 36050509 | caaf1df | 08.06.2017 01:19 | 08.06.2017 01:21 | teilgenommen und beendet |

| | | | | |
|----------|---------|------------------|------------------|--------------------------|
| 36053710 | b4216a5 | 08.06.2017 06:37 | 08.06.2017 06:41 | teilgenommen und beendet |
| 36057228 | 46a7cf2 | 08.06.2017 09:05 | 08.06.2017 09:07 | teilgenommen und beendet |
| 36057372 | 401a34a | 08.06.2017 09:10 | 08.06.2017 09:12 | teilgenommen und beendet |
| 36057528 | c1ef0f4 | 08.06.2017 09:14 | 08.06.2017 09:17 | teilgenommen und beendet |
| 36058270 | 7cfd0f0 | 08.06.2017 09:37 | 08.06.2017 09:41 | teilgenommen und beendet |
| 36062087 | 75ab580 | 08.06.2017 11:25 | 08.06.2017 11:26 | teilgenommen und beendet |
| 36064076 | a855d8c | 08.06.2017 12:16 | 08.06.2017 12:19 | teilgenommen und beendet |
| 36067144 | 322dfa4 | 08.06.2017 13:35 | 08.06.2017 13:37 | teilgenommen und beendet |
| 36073129 | 1695c68 | 08.06.2017 15:46 | 08.06.2017 15:49 | teilgenommen und beendet |
| 36074760 | 239f9a1 | 08.06.2017 16:23 | 08.06.2017 16:27 | teilgenommen und beendet |
| 36075253 | 04ad8b5 | 08.06.2017 16:35 | 08.06.2017 16:38 | teilgenommen und beendet |
| 36075270 | 68213f5 | 08.06.2017 16:35 | 08.06.2017 16:38 | teilgenommen und beendet |
| 36075314 | 2efcac9 | 08.06.2017 16:36 | 08.06.2017 16:38 | teilgenommen und beendet |
| 36075840 | bcec302 | 08.06.2017 16:50 | 08.06.2017 16:51 | teilgenommen und beendet |
| 36075885 | d8db61c | 08.06.2017 16:51 | 08.06.2017 16:54 | teilgenommen und beendet |
| 36075958 | ee5d9ff | 08.06.2017 16:51 | 08.06.2017 16:57 | teilgenommen und beendet |
| 36076086 | f1f4959 | 08.06.2017 16:57 | 08.06.2017 17:00 | teilgenommen und beendet |
| 36076225 | c73c896 | 08.06.2017 17:01 | 08.06.2017 17:04 | teilgenommen und beendet |
| 36076249 | 9ab7a4a | 08.06.2017 17:01 | 08.06.2017 17:05 | teilgenommen und beendet |
| 36076474 | 6510a08 | 08.06.2017 17:08 | 08.06.2017 17:10 | teilgenommen und beendet |
| 36076721 | 0e161c6 | 08.06.2017 17:15 | 08.06.2017 17:18 | teilgenommen und beendet |
| 36076746 | 1ffe43e | 08.06.2017 17:16 | 08.06.2017 17:20 | teilgenommen und beendet |
| 36076935 | d11fa4d | 08.06.2017 17:21 | 08.06.2017 17:25 | teilgenommen und beendet |
| 36077142 | b34807b | 08.06.2017 17:25 | 08.06.2017 17:28 | teilgenommen und beendet |
| 36077201 | 4eb757f | 08.06.2017 17:28 | 08.06.2017 17:32 | teilgenommen und beendet |
| 36077482 | e435d29 | 08.06.2017 17:35 | 08.06.2017 17:38 | teilgenommen und beendet |
| 36077644 | e0204d7 | 08.06.2017 17:38 | 08.06.2017 17:42 | teilgenommen und beendet |
| 36078346 | e1b7adf | 08.06.2017 17:58 | 08.06.2017 18:01 | teilgenommen und beendet |
| 36078480 | 75053f3 | 08.06.2017 18:02 | 08.06.2017 18:04 | teilgenommen und beendet |
| 36078502 | 6195b46 | 08.06.2017 18:03 | 08.06.2017 18:06 | teilgenommen und beendet |
| 36079231 | 5f99f85 | 08.06.2017 18:25 | 08.06.2017 18:28 | teilgenommen und beendet |
| 36079670 | 7ef402f | 08.06.2017 18:41 | 08.06.2017 18:45 | teilgenommen und beendet |
| 36079776 | 7c4712c | 08.06.2017 18:11 | 08.06.2017 18:47 | teilgenommen und beendet |
| 36079969 | 8940c8a | 08.06.2017 18:52 | 08.06.2017 18:54 | teilgenommen und beendet |
| 36080247 | fac8d9b | 08.06.2017 19:01 | 08.06.2017 19:03 | teilgenommen und beendet |
| 36081378 | 4b6f506 | 08.06.2017 19:32 | 08.06.2017 19:34 | teilgenommen und beendet |
| 36081619 | e11a825 | 08.06.2017 19:39 | 08.06.2017 19:41 | teilgenommen und beendet |
| 36081637 | 1e2a855 | 08.06.2017 19:40 | 08.06.2017 19:42 | teilgenommen und beendet |
| 36081670 | a5c5a03 | 08.06.2017 19:35 | 08.06.2017 19:43 | teilgenommen und beendet |
| 36082180 | 5dc9853 | 08.06.2017 19:56 | 08.06.2017 19:58 | teilgenommen und beendet |
| 36082648 | 98c0429 | 08.06.2017 20:10 | 08.06.2017 20:18 | teilgenommen und beendet |
| 36084590 | 34d08d4 | 08.06.2017 21:08 | 08.06.2017 21:11 | teilgenommen und beendet |
| 36084751 | c34d9cd | 08.06.2017 21:12 | 08.06.2017 21:14 | teilgenommen und beendet |
| 36085279 | 24bb297 | 08.06.2017 21:25 | 08.06.2017 21:29 | teilgenommen und beendet |
| 36086162 | 191d19b | 08.06.2017 21:49 | 08.06.2017 21:54 | teilgenommen und beendet |
| 36088663 | ec2d1f1 | 08.06.2017 22:58 | 08.06.2017 23:00 | teilgenommen und beendet |

| | | | | |
|----------|---------|------------------|------------------|--------------------------|
| 36089433 | b8eb823 | 08.06.2017 23:26 | 08.06.2017 23:28 | teilgenommen und beendet |
| 36089850 | ed2e69d | 08.06.2017 23:43 | 08.06.2017 23:46 | teilgenommen und beendet |
| 36089897 | 1a41f09 | 08.06.2017 23:45 | 08.06.2017 23:50 | teilgenommen und beendet |
| 36090661 | 5365f6b | 09.06.2017 00:27 | 09.06.2017 00:28 | teilgenommen und beendet |
| 36095844 | 3e6f838 | 09.06.2017 08:49 | 09.06.2017 08:51 | teilgenommen und beendet |
| 36096783 | 287bf18 | 09.06.2017 09:30 | 09.06.2017 09:32 | teilgenommen und beendet |
| 36096898 | 6f19a22 | 09.06.2017 09:35 | 09.06.2017 09:37 | teilgenommen und beendet |
| 36098548 | 05fa5d8 | 09.06.2017 10:36 | 09.06.2017 10:38 | teilgenommen und beendet |
| 36098724 | 540a2b5 | 09.06.2017 10:44 | 09.06.2017 10:46 | teilgenommen und beendet |
| 36101177 | 42367d6 | 09.06.2017 12:13 | 09.06.2017 12:15 | teilgenommen und beendet |
| 36102020 | b964ffe | 09.06.2017 12:46 | 09.06.2017 12:49 | teilgenommen und beendet |
| 36102112 | 33fbcfa | 09.06.2017 12:50 | 09.06.2017 12:52 | teilgenommen und beendet |
| 36105071 | adafc4c | 09.06.2017 14:21 | 09.06.2017 14:26 | teilgenommen und beendet |
| 36110598 | 06667b9 | 09.06.2017 17:04 | 09.06.2017 17:06 | teilgenommen und beendet |
| 36118450 | 03132ea | 09.06.2017 22:52 | 09.06.2017 22:57 | teilgenommen und beendet |
| 36127169 | 7d53162 | 10.06.2017 15:25 | 10.06.2017 15:27 | teilgenommen und beendet |
| 36131034 | cd995fd | 10.06.2017 19:59 | 10.06.2017 20:01 | teilgenommen und beendet |
| 36137455 | ba28258 | 11.06.2017 10:34 | 11.06.2017 10:38 | teilgenommen und beendet |
| 36336699 | 8773ba9 | 18.06.2017 23:23 | 18.06.2017 23:26 | teilgenommen und beendet |

Anhang 8: Teilnehmer Studie 2

| _Antwort-ID | Resume-Code | Start | Datum und Zeit |
|--------------------|--------------------|------------------|-----------------------|
| 36003932 | 8c6598a | 06.06.2017 21:40 | 06.06.2017 22:05 |
| 36005296 | e7a193b | 06.06.2017 22:22 | 06.06.2017 22:24 |
| 36005304 | 8f3cac7 | 06.06.2017 22:22 | 06.06.2017 22:24 |
| 36005457 | 06265c4 | 06.06.2017 22:27 | 06.06.2017 22:29 |
| 36005767 | 588850b | 06.06.2017 22:35 | 06.06.2017 22:36 |
| | | | |
| 36005869 | 79c1573 | 06.06.2017 22:38 | 06.06.2017 22:43 |
| 36006124 | 0a70025 | 06.06.2017 22:45 | 06.06.2017 22:49 |
| 36006184 | 8befd1b | 06.06.2017 22:48 | 06.06.2017 22:50 |
| 36006194 | d0a784f | 06.06.2017 22:48 | 06.06.2017 22:51 |
| 36006463 | f45d59c | 06.06.2017 22:57 | 06.06.2017 22:59 |
| 36006554 | 2d4c5a6 | 06.06.2017 23:01 | 06.06.2017 23:03 |
| 36006695 | 6b40a5a | 06.06.2017 23:07 | 06.06.2017 23:10 |
| 36006746 | 9a8a3d4 | 06.06.2017 23:09 | 06.06.2017 23:11 |
| 36006761 | 8250a48 | 06.06.2017 23:10 | 06.06.2017 23:14 |
| 36006891 | 99f3829 | 06.06.2017 23:16 | 06.06.2017 23:17 |
| 36007114 | c6910f7 | 06.06.2017 23:26 | 06.06.2017 23:28 |
| 36007413 | 549d145 | 06.06.2017 23:43 | 06.06.2017 23:47 |
| 36008189 | f0fea4d | 07.06.2017 00:35 | 07.06.2017 00:39 |
| 36008635 | 3b1c49c | 07.06.2017 01:15 | 07.06.2017 01:22 |
| 36009997 | c4380df | 07.06.2017 02:50 | 07.06.2017 02:52 |
| 36010708 | 6a4d5c3 | 07.06.2017 03:47 | 07.06.2017 03:50 |
| 36011447 | 11a9129 | 07.06.2017 04:50 | 07.06.2017 04:52 |
| 36012107 | 07fc2eb | 07.06.2017 05:54 | 07.06.2017 05:58 |
| 36012260 | 36072c9 | 07.06.2017 06:09 | 07.06.2017 06:13 |
| 36012900 | ff2b0a3 | 07.06.2017 07:03 | 07.06.2017 07:06 |
| 36013132 | 5c1f471 | 07.06.2017 07:18 | 07.06.2017 07:20 |
| 36013221 | 74080c7 | 07.06.2017 07:15 | 07.06.2017 07:25 |

| | | | |
|----------|---------|------------------|------------------|
| 36014225 | e57c809 | 07.06.2017 08:13 | 07.06.2017 08:24 |
| 36014247 | 65fec79 | 07.06.2017 08:14 | 07.06.2017 08:16 |
| 36014877 | 10613af | 07.06.2017 08:41 | 07.06.2017 08:44 |
| 36015165 | c76e81e | 07.06.2017 08:51 | 07.06.2017 08:56 |
| 36015222 | b45bdc7 | 07.06.2017 08:53 | 07.06.2017 08:56 |
| 36017453 | 1a37645 | 07.06.2017 10:04 | 07.06.2017 10:07 |
| 36019328 | 7df26fd | 07.06.2017 10:54 | 07.06.2017 10:57 |
| 36022339 | 0d8367c | 07.06.2017 12:11 | 07.06.2017 12:13 |
| 36024500 | 0d53907 | 07.06.2017 13:04 | 07.06.2017 13:06 |
| 36025375 | 7464c2d | 07.06.2017 13:24 | 07.06.2017 13:27 |
| 36025568 | e41840d | 07.06.2017 13:29 | 07.06.2017 13:32 |
| 36025797 | bcaec14 | 07.06.2017 13:35 | 07.06.2017 13:37 |
| 36025861 | 459ce6e | 07.06.2017 13:37 | 07.06.2017 13:40 |
| 36026660 | a89ac5e | 07.06.2017 13:57 | 07.06.2017 14:02 |
| 36026663 | e69934c | 07.06.2017 13:57 | 07.06.2017 14:00 |
| 36031736 | ea4b362 | 07.06.2017 15:43 | 07.06.2017 15:45 |
| 36032261 | 4aa0d28 | 07.06.2017 15:53 | 07.06.2017 15:57 |
| 36032290 | ceb874b | 07.06.2017 15:54 | 07.06.2017 15:56 |
| 36032378 | f59c28f | 07.06.2017 15:56 | 07.06.2017 15:59 |
| 36032949 | 28cc09f | 07.06.2017 16:09 | 07.06.2017 16:12 |
| 36035684 | 259ea49 | 07.06.2017 17:08 | 07.06.2017 17:11 |
| 36039696 | 827d158 | 07.06.2017 18:56 | 07.06.2017 18:58 |
| 36039719 | 691eaa4 | 07.06.2017 18:57 | 07.06.2017 18:58 |
| 36039752 | c1f5244 | 07.06.2017 18:58 | 07.06.2017 19:00 |
| 36039768 | b856e8b | 07.06.2017 18:59 | 07.06.2017 19:01 |
| 36039910 | d90c1a2 | 07.06.2017 19:03 | 07.06.2017 19:07 |
| 36039920 | dc29a0c | 07.06.2017 19:04 | 07.06.2017 19:05 |
| 36039930 | 843fb6f | 07.06.2017 19:04 | 07.06.2017 19:06 |
| 36039935 | bb74ec2 | 07.06.2017 19:04 | 07.06.2017 19:06 |
| 36039983 | c9eb7dd | 07.06.2017 19:05 | 07.06.2017 19:07 |
| 36039996 | caa60ce | 07.06.2017 19:06 | 07.06.2017 19:09 |
| 36040010 | 4cd165b | 07.06.2017 19:06 | 07.06.2017 19:08 |
| 36040012 | d39b2d1 | 07.06.2017 19:06 | 07.06.2017 19:09 |
| 36040014 | 932a12c | 07.06.2017 19:06 | 07.06.2017 19:09 |
| 36040030 | 45d9565 | 07.06.2017 19:06 | 07.06.2017 19:09 |
| 36040036 | 1e9acdd | 07.06.2017 19:07 | 07.06.2017 19:09 |
| 36040037 | 5eed0ee | 07.06.2017 19:07 | 07.06.2017 19:09 |
| 36040057 | 133e08b | 07.06.2017 19:07 | 07.06.2017 19:09 |
| 36040108 | f6445af | 07.06.2017 19:08 | 07.06.2017 19:11 |
| 36040127 | 774f2a9 | 07.06.2017 19:09 | 07.06.2017 19:12 |
| 36040138 | fb26a1f | 07.06.2017 19:09 | 07.06.2017 19:12 |
| 36040142 | 4ead57c | 07.06.2017 19:09 | 07.06.2017 19:14 |
| 36040180 | 913f63e | 07.06.2017 19:11 | 07.06.2017 19:13 |
| 36040191 | 75d7037 | 07.06.2017 19:11 | 07.06.2017 19:14 |
| 36040199 | 4de2b0a | 07.06.2017 19:12 | 07.06.2017 19:15 |
| 36040233 | c76a58f | 07.06.2017 19:12 | 07.06.2017 19:17 |
| 36040249 | 186977f | 07.06.2017 19:13 | 07.06.2017 19:15 |

| | | | |
|----------|---------|------------------|------------------|
| 36040266 | 129eff4 | 07.06.2017 19:13 | 07.06.2017 19:16 |
| 36040292 | cad4d67 | 07.06.2017 19:14 | 07.06.2017 19:15 |
| 36040317 | 1b0de7e | 07.06.2017 19:15 | 07.06.2017 19:17 |
| 36040324 | 09d02bd | 07.06.2017 19:15 | 07.06.2017 19:17 |
| 36040334 | 5d9b78c | 07.06.2017 19:15 | 07.06.2017 19:17 |
| 36040339 | 422a6bd | 07.06.2017 19:15 | 07.06.2017 19:17 |
| 36040375 | 81ce48d | 07.06.2017 19:16 | 07.06.2017 19:20 |
| 36040390 | 8f67797 | 07.06.2017 19:16 | 07.06.2017 19:19 |
| 36040396 | 15c78f4 | 07.06.2017 19:17 | 07.06.2017 19:19 |
| 36040453 | 99c409a | 07.06.2017 19:18 | 07.06.2017 19:20 |
| 36040466 | 66d7ca2 | 07.06.2017 19:19 | 07.06.2017 19:22 |
| 36040475 | 368b854 | 07.06.2017 19:19 | 07.06.2017 19:24 |
| 36040477 | 8b00224 | 07.06.2017 19:19 | 07.06.2017 19:22 |
| 36040494 | 12e6e1c | 07.06.2017 19:20 | 07.06.2017 19:26 |
| 36040514 | f8e1ca6 | 07.06.2017 19:20 | 07.06.2017 19:23 |
| 36040543 | a9773f8 | 07.06.2017 19:03 | 07.06.2017 19:24 |
| 36040546 | ff21c09 | 07.06.2017 19:22 | 07.06.2017 19:23 |
| 36040548 | 4d664d0 | 07.06.2017 19:21 | 07.06.2017 19:24 |
| 36040563 | 2a3f6a4 | 07.06.2017 19:23 | 07.06.2017 19:25 |
| 36040579 | 21e1a30 | 07.06.2017 19:23 | 07.06.2017 19:27 |
| 36040581 | 66c82ea | 07.06.2017 19:23 | 07.06.2017 19:25 |
| 36040583 | 779b518 | 07.06.2017 19:23 | 07.06.2017 19:25 |
| 36040609 | 1b17cd1 | 07.06.2017 19:24 | 07.06.2017 19:26 |
| 36040612 | 91ff012 | 07.06.2017 19:24 | 07.06.2017 19:25 |
| 36040625 | 34beaad | 07.06.2017 19:24 | 07.06.2017 19:29 |
| 36040628 | 4f61050 | 07.06.2017 19:25 | 07.06.2017 19:27 |
| 36040630 | a5d5866 | 07.06.2017 19:25 | 07.06.2017 19:28 |
| 36040636 | 47c5848 | 07.06.2017 19:25 | 07.06.2017 19:26 |
| 36040652 | 93d982f | 07.06.2017 19:20 | 07.06.2017 19:27 |
| 36040684 | fbbb65a | 07.06.2017 19:26 | 07.06.2017 19:28 |
| 36040690 | 105cc7a | 07.06.2017 19:26 | 07.06.2017 19:28 |
| 36040718 | a74f657 | 07.06.2017 19:27 | 07.06.2017 19:30 |
| 36040721 | bd13d5b | 07.06.2017 19:27 | 07.06.2017 19:29 |
| 36040747 | d2784de | 07.06.2017 19:20 | 07.06.2017 19:36 |
| 36040776 | 591ffbf | 07.06.2017 19:29 | 07.06.2017 19:31 |
| 36040780 | 309f3f1 | 07.06.2017 19:28 | 07.06.2017 20:13 |
| 36040817 | dff968a | 07.06.2017 19:30 | 07.06.2017 19:33 |
| 36040819 | c7bc9f5 | 07.06.2017 19:30 | 07.06.2017 19:33 |
| 36040821 | 50de6f9 | 07.06.2017 19:30 | 07.06.2017 19:32 |
| 36040842 | 21b88dd | 07.06.2017 19:31 | 07.06.2017 19:33 |
| 36040845 | efbed88 | 07.06.2017 19:31 | 07.06.2017 19:33 |
| 36040865 | d4a1645 | 07.06.2017 19:29 | 07.06.2017 19:34 |
| 36040908 | 41cd5a8 | 07.06.2017 19:33 | 07.06.2017 19:35 |
| 36040911 | bb35267 | 07.06.2017 19:33 | 07.06.2017 19:35 |
| 36040954 | 946739f | 07.06.2017 19:34 | 07.06.2017 19:37 |
| 36040961 | 2b4461e | 07.06.2017 19:35 | 07.06.2017 19:37 |
| 36040970 | ac02001 | 07.06.2017 19:35 | 07.06.2017 19:38 |

| | | | |
|----------|---------|------------------|------------------|
| 36040975 | 0f702c1 | 07.06.2017 19:35 | 07.06.2017 19:38 |
| 36041008 | 6f0c12a | 07.06.2017 19:36 | 07.06.2017 19:38 |
| 36041038 | 8f58874 | 07.06.2017 19:37 | 07.06.2017 19:39 |
| 36041039 | dc39fb1 | 07.06.2017 19:37 | 07.06.2017 19:39 |
| 36041051 | 20e7b01 | 07.06.2017 19:37 | 07.06.2017 19:39 |
| 36041061 | b9b77b2 | 07.06.2017 19:36 | 07.06.2017 19:40 |
| 36041072 | 7750fad | 07.06.2017 19:38 | 07.06.2017 19:39 |
| 36041115 | 40af45c | 07.06.2017 19:39 | 07.06.2017 19:41 |
| 36041129 | 3db415e | 07.06.2017 19:39 | 07.06.2017 19:43 |
| 36041139 | cf5d150 | 07.06.2017 19:39 | 07.06.2017 19:42 |
| 36041196 | 30c1731 | 07.06.2017 19:42 | 07.06.2017 19:43 |
| 36041216 | daafad2 | 07.06.2017 19:43 | 07.06.2017 19:45 |
| 36041242 | 3cb4c4c | 07.06.2017 19:43 | 07.06.2017 19:45 |
| 36041243 | 7e63c7a | 07.06.2017 19:43 | 07.06.2017 19:46 |
| 36041323 | 9a409c1 | 07.06.2017 19:46 | 07.06.2017 19:48 |
| 36041360 | d2435db | 07.06.2017 19:47 | 07.06.2017 19:49 |
| 36041363 | b401c3d | 07.06.2017 19:47 | 07.06.2017 19:49 |
| 36041369 | 387a792 | 07.06.2017 19:47 | 07.06.2017 19:57 |
| 36041410 | 9e0c520 | 07.06.2017 19:48 | 07.06.2017 19:52 |
| 36041426 | fc9340f | 07.06.2017 19:49 | 07.06.2017 19:52 |
| 36041452 | 26cf470 | 07.06.2017 19:50 | 07.06.2017 19:53 |
| 36041482 | 9ddcf3f | 07.06.2017 19:51 | 07.06.2017 19:53 |
| 36041483 | dc8a411 | 07.06.2017 19:51 | 07.06.2017 19:55 |
| 36041485 | 415461c | 07.06.2017 19:51 | 07.06.2017 19:54 |
| 36041536 | ed89846 | 07.06.2017 19:52 | 07.06.2017 19:55 |
| 36041557 | bbb0676 | 07.06.2017 19:54 | 07.06.2017 19:55 |
| 36041569 | 461fbc5 | 07.06.2017 19:33 | 07.06.2017 19:57 |
| 36041595 | a360628 | 07.06.2017 19:55 | 07.06.2017 19:57 |
| 36041616 | 1c52b95 | 07.06.2017 19:55 | 07.06.2017 19:58 |
| 36041620 | b1914a7 | 07.06.2017 19:56 | 07.06.2017 20:00 |
| 36041662 | 617393b | 07.06.2017 19:57 | 07.06.2017 20:01 |
| 36041663 | 8632dc4 | 07.06.2017 19:58 | 07.06.2017 20:00 |
| 36041681 | 050c4d8 | 07.06.2017 19:58 | 07.06.2017 20:01 |
| 36041686 | ed438a8 | 07.06.2017 19:58 | 07.06.2017 20:01 |
| 36041704 | a20baa4 | 07.06.2017 19:59 | 07.06.2017 20:02 |
| 36041747 | dba3071 | 07.06.2017 20:00 | 07.06.2017 20:02 |
| 36041761 | 01f8fea | 07.06.2017 20:01 | 07.06.2017 20:04 |
| 36041764 | 5bf42fb | 07.06.2017 20:01 | 07.06.2017 20:02 |
| 36041932 | e4a5305 | 07.06.2017 20:06 | 07.06.2017 20:09 |
| 36041942 | c38f613 | 07.06.2017 19:35 | 07.06.2017 20:10 |
| 36041961 | 0b91bb9 | 07.06.2017 19:21 | 07.06.2017 20:10 |
| 36041974 | 2a46f6b | 07.06.2017 20:07 | 07.06.2017 20:09 |
| 36042018 | 5f6471b | 07.06.2017 20:08 | 07.06.2017 20:12 |
| 36042025 | f91b13d | 07.06.2017 19:50 | 07.06.2017 20:10 |
| 36042116 | 00f820d | 07.06.2017 20:11 | 07.06.2017 20:16 |
| 36042190 | 968a4bf | 07.06.2017 20:12 | 07.06.2017 20:15 |
| 36042193 | cb5179d | 07.06.2017 20:13 | 07.06.2017 20:15 |

| | | | |
|----------|---------|------------------|------------------|
| 36042226 | 8f9b65d | 07.06.2017 20:13 | 07.06.2017 20:21 |
| 36042357 | 4e810f2 | 07.06.2017 20:17 | 07.06.2017 20:19 |
| 36042489 | 099eb40 | 07.06.2017 20:21 | 07.06.2017 20:23 |
| 36042513 | 34200c7 | 07.06.2017 20:21 | 07.06.2017 20:24 |
| 36042524 | 35dc710 | 07.06.2017 20:22 | 07.06.2017 20:24 |
| 36042628 | 93dfab8 | 07.06.2017 20:26 | 07.06.2017 20:28 |
| 36042652 | dd4b7f4 | 07.06.2017 20:26 | 07.06.2017 20:29 |
| 36042694 | c73a315 | 07.06.2017 20:28 | 07.06.2017 20:30 |
| 36042755 | 208b6ef | 07.06.2017 20:30 | 07.06.2017 20:32 |
| 36042799 | c102a4e | 07.06.2017 20:31 | 07.06.2017 20:35 |
| 36042823 | 00a1dc9 | 07.06.2017 20:32 | 07.06.2017 20:35 |
| 36042865 | c4cf956 | 07.06.2017 20:34 | 07.06.2017 20:36 |
| 36042896 | dc76f96 | 07.06.2017 20:35 | 07.06.2017 20:37 |
| 36042916 | 55125a9 | 07.06.2017 20:36 | 07.06.2017 20:39 |
| 36042971 | 5117ef6 | 07.06.2017 20:38 | 07.06.2017 20:41 |
| 36043038 | 93ba4c5 | 07.06.2017 20:40 | 07.06.2017 20:42 |
| 36043061 | a4a2098 | 07.06.2017 20:41 | 07.06.2017 20:43 |
| 36043201 | 6d6fe6c | 07.06.2017 20:44 | 07.06.2017 20:47 |
| 36043240 | 3243f6b | 07.06.2017 20:46 | 07.06.2017 20:48 |
| 36043248 | dcf948b | 07.06.2017 19:56 | 07.06.2017 20:55 |
| 36043266 | d38c2b7 | 07.06.2017 20:47 | 07.06.2017 20:51 |
| 36043301 | 44be4b1 | 07.06.2017 20:48 | 07.06.2017 20:51 |

Anhang 9: Teilnehmer Studie 3

| _Antwort-ID | Resume-Code | Start | Datum und Zeit | Teilnahmestatus |
|--------------------|--------------------|------------------|-----------------------|--------------------------|
| 36007591 | 517ea87 | 06.06.2017 23:54 | 07.06.2017 21:01 | teilgenommen und beendet |
| 36007765 | 569755c | 07.06.2017 00:04 | 07.06.2017 00:07 | teilgenommen und beendet |
| 36008098 | 505a531 | 07.06.2017 00:27 | 07.06.2017 00:29 | teilgenommen und beendet |
| 36008166 | 0467f2e | 07.06.2017 00:33 | 07.06.2017 00:35 | teilgenommen und beendet |
| 36008527 | 851ccb5 | 07.06.2017 01:08 | 07.06.2017 01:11 | teilgenommen und beendet |
| 36008547 | 2525b43 | 07.06.2017 01:09 | 07.06.2017 01:12 | teilgenommen und beendet |
| 36011636 | d88142a | 07.06.2017 05:08 | 07.06.2017 05:10 | teilgenommen und beendet |
| 36012475 | ce1f268 | 07.06.2017 06:31 | 07.06.2017 06:36 | teilgenommen und beendet |
| 36012745 | 369decb | 07.06.2017 06:52 | 07.06.2017 06:54 | teilgenommen und beendet |
| 36013457 | e8cb419 | 07.06.2017 07:36 | 07.06.2017 07:38 | teilgenommen und beendet |
| 36016297 | 5c85894 | 07.06.2017 09:32 | 07.06.2017 09:34 | teilgenommen und beendet |
| 36016512 | 46aa67c | 07.06.2017 09:38 | 07.06.2017 09:40 | teilgenommen und beendet |
| 36016662 | 6d0b0fc | 07.06.2017 09:43 | 07.06.2017 09:46 | teilgenommen und beendet |
| 36017909 | 3e334a9 | 07.06.2017 10:14 | 07.06.2017 10:19 | teilgenommen und beendet |
| 36023525 | 364a08e | 07.06.2017 12:41 | 07.06.2017 12:43 | teilgenommen und beendet |
| 36023585 | bbcb5bb | 07.06.2017 12:42 | 07.06.2017 12:45 | teilgenommen und beendet |
| 36027004 | 0af3190 | 07.06.2017 14:05 | 07.06.2017 14:07 | teilgenommen und beendet |
| 36027926 | f846095 | 07.06.2017 14:25 | 07.06.2017 14:27 | teilgenommen und beendet |
| 36028597 | 18ea615 | 07.06.2017 14:39 | 07.06.2017 14:42 | teilgenommen und beendet |
| 36031755 | 4786e7f | 07.06.2017 15:43 | 07.06.2017 15:45 | teilgenommen und beendet |
| 36033250 | b0a4d04 | 07.06.2017 16:15 | 07.06.2017 16:19 | teilgenommen und beendet |
| 36035615 | 1ac163a | 07.06.2017 17:07 | 07.06.2017 17:10 | teilgenommen und beendet |
| 36040802 | b1a0da0 | 07.06.2017 19:30 | 07.06.2017 19:32 | teilgenommen und beendet |
| 36042009 | 49a5216 | 07.06.2017 20:08 | 07.06.2017 20:23 | teilgenommen und beendet |
| 36042023 | ed2d53d | 07.06.2017 20:08 | 07.06.2017 20:11 | teilgenommen und beendet |
| 36042074 | 2ccd004 | 07.06.2017 20:10 | 07.06.2017 20:14 | teilgenommen und beendet |
| 36042130 | e26485f | 07.06.2017 20:11 | 07.06.2017 20:16 | teilgenommen und beendet |
| 36042740 | fbacf45 | 07.06.2017 20:29 | 07.06.2017 20:35 | teilgenommen und beendet |
| 36044175 | 974a9aa | 07.06.2017 21:14 | 07.06.2017 21:16 | teilgenommen und beendet |
| 36047839 | ff337bc | 07.06.2017 22:55 | 07.06.2017 22:58 | teilgenommen und beendet |
| 36048016 | 7a892ad | 07.06.2017 23:01 | 07.06.2017 23:03 | teilgenommen und beendet |
| 36055881 | 4b43381 | 08.06.2017 08:20 | 08.06.2017 08:21 | teilgenommen und beendet |
| 36056982 | 7df968f | 08.06.2017 08:56 | 08.06.2017 08:59 | teilgenommen und beendet |
| 36062468 | 3cb5ba8 | 08.06.2017 11:35 | 08.06.2017 11:38 | teilgenommen und beendet |
| 36067299 | 2a7d0fe | 08.06.2017 13:39 | 08.06.2017 13:41 | teilgenommen und beendet |
| 36067595 | 5a540d3 | 08.06.2017 13:45 | 08.06.2017 13:49 | teilgenommen und beendet |
| 36067784 | f9b591d | 08.06.2017 13:50 | 08.06.2017 13:53 | teilgenommen und beendet |
| 36073457 | 55d3558 | 08.06.2017 15:53 | 08.06.2017 15:56 | teilgenommen und beendet |
| 36073986 | f15f9d4 | 08.06.2017 16:05 | 08.06.2017 16:08 | teilgenommen und beendet |
| 36074528 | 59deb20 | 08.06.2017 16:18 | 08.06.2017 16:20 | teilgenommen und beendet |
| 36076227 | 849d7d1 | 08.06.2017 17:01 | 08.06.2017 17:03 | teilgenommen und beendet |
| 36090036 | 99a5b2d | 08.06.2017 23:51 | 08.06.2017 23:55 | teilgenommen und beendet |
| 36097426 | c526770 | 09.06.2017 09:52 | 09.06.2017 09:54 | teilgenommen und beendet |
| 36106680 | 1ea59d8 | 09.06.2017 15:08 | 09.06.2017 15:10 | teilgenommen und beendet |
| 36331700 | 9fe46be | 18.06.2017 18:22 | 18.06.2017 18:26 | teilgenommen und beendet |

| | | | | |
|----------|---------|------------------|------------------|--------------------------|
| 36627172 | 8af725c | 28.06.2017 14:58 | 28.06.2017 15:01 | teilgenommen und beendet |
|----------|---------|------------------|------------------|--------------------------|

Abstract

Hat Untertitelung einen Einfluss auf den Fremdsprachenerwerb der ZuschauerInnen? Diese Fragestellung ist der Ausgangspunkt meiner Arbeit.

Die Arbeit hat mehr als ein Forschungsziel.

Das Ziel dieser Arbeit ist es zudem, die LeserInnen zu überzeugen, dass Untertitelung mehrere Vorteile als Nachteile hat und zu zeigen, dass durch Untertitelung den ZuschauerInnen die Möglichkeit geboten wird, neue Sprachen zu erlernen oder die bereits vorhandenen Sprachkenntnisse zu verbessern.

Für das erste Teil der Arbeit, habe ich eine Literaturrecherche betrieben. Wichtige Termini für die Arbeit wurden definiert und erklärt.

Außerdem wurden die theoretischen Unterschiede zwischen Untertitelung und Synchronisation, aber auch die angewandten Funktionen für die Sprache der ZuschauerInnen erklärt.

Anschließend wurden verschiedene Studien aus der Literatur präsentiert. Sie werden als Basis für den praktischen Teil der Arbeit fungieren.

Um die eingangs formulierte Forschungsfrage gezielter beantworten zu können, habe ich einen Fragebogen erstellt, der von 340 Personen ausgefüllt wurde. Die Ergebnisse haben gezeigt, dass die TeilnehmerInnen Untertitelung sehr wichtig im Prozess der Fremdsprachenerwerb finden. Die meisten von ihnen haben festgestellt, dass Untertitelung ihnen geholfen hat ihre Fremdsprachenkenntnisse zu verbessern.